

Die Bibel

Der Prophet Jeremia

Elberfelder Bibelübersetzung

Die Bibel

Der Prophet Jeremia

fe über Juda und
Jerusalem 26

Kapitelübersicht

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
31	32	33	34	35	36	37	38	39	40
41	42	43	44	45	46	47	48	49	50
51	52								

6 Nochmalige Ankündigung des Gerichts wegen der Sünden Judas 31

7 Kein Aufhalten des Gerichts durch nur äußerlichen Gottesdienst - Gericht über Götzendienst 36

Inhaltsverzeichnis

1 Berufung des Jeremia zum Propheten 7

2 Israels Undankbarkeit und Untreue gegen Gott 10

3 Gottes Anklage gegen Israel und Juda - Ruf zur Buße - Verheißung der Gnade 16

4 Gerichtsankündigung: Der furchtbare Feind aus dem Norden 21

5 Ursache der Stra-

8 Mangelnde Einsicht über Treulosigkeit - Schrecken des nahenden Gerichts 41

- Jeremias verzweiflungsvolle Klage über sein Volk - Gottes Trauer um sein Volk und erneute Gerichtsankündigung 44

9 Die toten Götzen und der lebendige Gott 45

- Erste Ankündigung der Verbannung des Volkes - Jeremias Ergebung in Gottes Willen und Bitte um Bestrafung der Feinde Israels 47

10 Bundesbruch des Volkes und Gottes Gericht 49

- Anschlag gegen Jeremia
- Seine Frage nach Gottes Handeln und Antwort Gottes 51

11 Klage Gottes über sein Gericht - Ankündigung des Heils für Israel und die Völker 53

12 Gerichtsdrohung in Sinnbildern und Warnreden 57

13 Mehrmalige Abweisung der Fürbitte des Propheten 60

14 Jeremias Hadern mit Gott über seine Aufgabe - Zurechtweisung durch Gott 64

15 Jeremias Ehelosigkeit als Hinweis auf die angekündigte Gefangenschaft des Volkes 68

16 Bestrafung Judas

wegen Götzendienst, wegen Vertrauen auf Menschen und wegen Betrug 72

- Verheißung im Blick auf Sabbatheiligung 75

17 Töpferarbeit als Sinnbild für Gottes Handeln 76

- Anschläge gegen Jeremia - Sein Rachegebet 78

18 Das Zerschlagen eines Kruges als Sinnbild des kommenden Gerichts 80

- Jeremias Gerichtsankündigung und seine Mißhandlung - Die inneren Kämpfe des Propheten 81

19 Ankündigung der Eroberung Jerusalems an den König Zedekia 84

- Gerichtsankündigung gegen die letzten Könige von Juda wegen ihrer ungerechten Regierung 85

Die Bibel

- 20 Weheruf über die falschen Hirten - Verheißung eines gerechten Königs** 87
- Aussprüche über die falschen Propheten . 88
- 21 Das Gesicht von den beiden Feigenkörben und seine Bedeutung** 90
- 22 Babel, die Zuchtrute Gottes für Juda** 93
- Gottes Zornbecher für die Völker 95
- 23 Jeremias Gerichtsandrohung, seine Verhaftung und Freisprechung - Hinrichtung des Propheten Uria** 98
- 24 Das Joch auf Jeremia als Sinnbild für die Beugung der Völker unter die Herrschaft Nebukadnezars** 104
- 25 Jeremias Auseinandersetzung mit dem falschen Propheten Hananja** 106
- 26 Jeremias Brief an die Weggeführten in Babel: Verheißung und Gericht für das Volk** 112
- 27 Ankündigung von Gerichtsnot und Erlösung für Israel und Juda** 116
- 28 Zukünftiges Heil für Israel und Juda** 120
- 29 Jeremias Kauf eines Feldes als Sinnbild für Gottes Heils Handeln** 123
- 30 Verheißung der Wiederherstellung Israels und eines ewigen Bundes mit dem Haus Juda und dem Haus Levi** 128
- 31 Ankündigung des Schicksals des Königs Zedekia** 132

- Treubruch an freigelassenen Sklaven in Jerusalem und Gerichtsankündigung 133

32 Die Treue der Recha-biter im Gegensatz zur Untreue Judas 139

33 Niederschrift der Reden Jeremias, deren Verlesung, Verbrennung und erneute Niederschrift 146

34 Erneute Ankündigung der Zerstörung Jerusalems - Jeremias Verhaftung und heimliche Befragung durch den König Zedekia 151

35 Anschlag auf Jeremia und seine Rettung 155

- Erneute heimliche Befragung Jeremias durch den König Zedekia 156

36 Eroberung Jerusalems durch Nebukadnezar - Zweite

Wegführung von Judäern nach Babel 159

- Rettung Jeremias und Ebed-Melechs - Jeremia beim Statthalter Gedalja 160

37 Gedaljas Statthalterschaft und seine Ermordung durch Ismael 165

38 Weitere Morde und Gefangennahme von Judäern durch Ismael - Befreiung durch Johanan 169

39 Erfolglose Warnung der Judäer durch Jeremia vor dem Zug nach Ägypten - Zug des Überrestes aus Juda unter Johanan mit Jeremia nach Ägypten 174

40 Ankündigung der Herrschaft Babels über Ägypten durch Jeremia - Seine Drohreden gegen den Götzendienst der Judäer in Ägypten 177

Die Bibel

**41 Jeremias Mahnung
und Verheißung an
Baruch 181**

**42 Ausspruch über Ägypten:
Eroberung durch Nebukadnezar -
Trostwort für Israel 185**

**43 Ausspruch über die
Philister: Eroberung
ihrer Städte 189**

**44 Ausspruch über Moab:
Verwüstung als Strafe für
Götzen dienst, für Hochmut
und Spott über Israel 192**

**45 Ausspruch über die
Söhne Ammon: Strafe wegen
Feindschaft gegen Israel 198**

**46 Ausspruch über Babel:
Sein Sturz und dessen Folgen
für Israel und Juda 199**

**47 Ausspruch über Babel:
Seine Macht und sein Sturz,
seine Schuld und Stra-**

fe 204

**48 Belagerung Jerusalems -
Flucht und Gefangennahme
des Königs Zedekia 206**

- Zerstörung Jerusalems
und des Tempels - Wegführung
nach Babel 207
- Begnadigung des Königs
Jojachin209

Impressum

Elberfelder Bibelübersetzung
von 1905. Erstellung mit freundlicher
Genehmigung des Brockhaus-
Verlags.

2013-10
www.daswortgottes.de

1 Berufung des Jeremia zum Propheten

- 1 Worte Jeremias,
des Sohnes Hilkijas,
von den Priestern,
die zu Anathoth waren im
Lande Benjamin,
- 2 zu welchem das Wort
JHWHs geschah in den
Tagen Josias,
des Sohnes Amons,
des Königs von Juda,
im dreizehnten Jahre seiner
Regierung;
- 3 und es geschah auch in den
Tagen Jojakims,
des Sohnes Josias,
des Königs von Juda,
bis zum Ende des elften
Jahres Zedekias,
des Sohnes Josias,
des Königs von Juda,
bis zur Wegführung
Jerusalems im fünften
Monat.
- 4 Und das Wort JHWHs
geschah zu mir also:
- 5 Ehe ich dich im
Mutterleibe bildete,
habe ich dich erkannt,
und ehe du aus dem
Mutterschoße hervorkamst,
habe ich dich geheiligt:
zum Propheten an die
Nationen habe ich dich
bestellt.
- 6 Und ich sprach:
Ach,
Herr,
JHWH!
Siehe,
ich weiß nicht zu reden,
denn ich bin jung.
- 7 Da sprach JHWH zu mir:
Sage nicht:
Ich bin jung;
denn zu allen,
wohin ich dich senden
werde,
sollst du gehen,
und alles,
was ich dir gebieten werde,
sollst du reden.
- 8 Fürchte dich nicht vor
ihnen;
denn ich bin mit dir,
um dich zu erretten,

spricht JHWH.

9 Und JHWH streckte seine Hand aus und rührte meinen Mund an, und JHWH sprach zu mir: Siehe, ich lege meine Worte in deinen Mund.

10 Siehe, ich bestelle dich an diesem Tage über die Nationen und über die Königreiche, um auszurotten und niederzureißen und zu zerstören und abzubrechen, um zu bauen und um zu pflanzen.

11 Und das Wort JHWHs geschah zu mir also: Was siehst du, Jeremia? Und ich sprach: Ich sehe einen Mandelstab.

12 Und JHWH sprach zu mir: Du hast recht gesehen; denn ich werde über mein Wort wachen, es auszuführen.

13 Und das Wort JHWHs geschah zu mir zum zweiten Male also: Was siehst du? Und ich sprach: Ich sehe einen siedenden Topf, dessen Vorderteil gegen Süden gerichtet ist.

14 Und JHWH sprach zu mir: Von Norden her wird das Unglück losbrechen über alle Bewohner des Landes.

15 Denn siehe, ich rufe allen Geschlechtern der Königreiche gegen Norden, spricht JHWH, daß sie kommen und ein jeder seinen Thron stellen an den Eingang der Tore Jerusalems und wider alle seine Mauern ringsum, und wider alle Städte Judas.

16 Und ich werde meine Gerichte über sie sprechen wegen all ihrer Bosheit, daß sie mich verlassen und anderen Göttern

geräuchert und vor den
Werken ihrer Hände sich
niedergebeugt haben.

17 Du aber güрте deine Lenden
und mache dich auf,
und rede zu ihnen alles,
was ich dir gebieten werde;
verzage nicht vor ihnen,
damit ich dich nicht vor
ihnen verzagt mache.

18 Und ich,
siehe,
ich mache dich heute zu
einer festen Stadt und zu
einer eisernen Säule und zu
einer ehernen Mauer wider
das ganze Land,
sowohl wider die Könige
von Juda als auch dessen
Fürsten,
dessen Priester und das
Volk des Landes.

19 Und sie werden gegen dich
streiten,
aber dich nicht
überwältigen;
denn ich bin mit dir,
spricht JHWH,
um dich zu erretten.

2 Israels Undankbarkeit und Untreue gegen Gott

- 1 Und das Wort JHWHs geschah zu mir also:
- 2 Geh und rufe vor den Ohren Jerusalems und sprich:
So spricht JHWH:
Ich gedenke dir die Zuneigung deiner Jugend, die Liebe deines Brautstandes, dein Wandeln hinter mir her in der Wüste, im unbesäten Lande.
- 3 Israel war heilig dem JHWH, der Erstling seines Ertrages; alle, die es verzehren wollten, verschuldeten sich: Unglück kam über sie, spricht JHWH.
- 4 Höret das Wort JHWHs, Haus Jakob und alle Geschlechter des Hauses Israel!
- 5 So spricht JHWH:
Was haben eure Väter Unrechtes an mir gefunden, daß sie sich von mir entfernt haben und der Nichtigkeit nachgegangen und nichtig geworden sind?
- 6 Und sie sprachen nicht:
Wo ist JHWH, der uns aus dem Lande Ägypten heraufgeführt hat, der uns leitete in der Wüste, in dem Lande der Steppen und der Gruben, in dem Lande der Dürre und des Todesschattens, in dem Lande, durch welches niemand zieht, und wo kein Mensch wohnt?
- 7 Und ich brachte euch in ein Land der Fruchtgefilde, um seine Frucht und seinen Ertrag zu essen; und ihr kamet hin und verunreinigtet mein Land, und mein Erbteil habt ihr zum Greuel gemacht.

- 8 Die Priester sprachen nicht:
Wo ist JHWH?
Und die das Gesetz
handhabten,
kannten mich nicht,
und die Hirten fielen von
mir ab;
und die Propheten
weissagten durch den Baal
und sind denen
nachgegangen,
welche nichts nützen.
- 9 Darum werde ich weiter
mit euch rechten,
spricht JHWH;
und mit euren
Kindeskinderen werde ich
rechten.
- 10 Denn gehet hinüber zu den
Inseln der Kittäer und
sehet,
und sendet nach Kedar und
merket wohl auf;
und sehet,
ob dergleichen geschehen
ist!
- 11 Hat irgend eine Nation die
Götter vertauscht?
Und doch sind sie nicht
Götter;
aber mein Volk hat seine
Herrlichkeit vertauscht
gegen das,
was nichts nützt.
- 12 Entsetzet euch darüber,
ihr Himmel,
und schaudert,
starret sehr!
spricht JHWH.
- 13 Denn zweifach Böses hat
mein Volk begangen:
Mich,
den Born lebendigen
Wassers,
haben sie verlassen,
um sich Zisternen
auszuhauen,
geborstene Zisternen,
die kein Wasser halten.
- 14 Ist Israel ein Knecht,
oder ist er ein
Hausgeborener?
Warum ist er zur Beute
geworden?
- 15 Junge Löwen haben wider
ihn gebrüllt,
ließen ihre Stimme hören,
und haben sein Land zur
Wüste gemacht;

seine Städte sind verbrannt
worden,
so daß niemand darin
wohnt.

16 Auch die Söhne von Noph
und Tachpanches weideten
dir den Scheitel ab.

17 Ist es nicht dein Verlassen
JHWHs,
deines Gottes,
zur Zeit,
da er dich auf dem Wege
führte,
welches dir dieses bewirkt?

18 Und nun,
was hast du mit dem Wege
nach Ägypten zu schaffen,
um die Wasser des Sichor
zu trinken?
Und was hast du mit dem
Wege nach Assyrien zu
schaffen,
um die Wasser des
Stromes zu trinken?

19 Deine Bosheit züchtigt dich
und deine Abtrünnigkeiten
strafen dich;
so erkenne und sieh,
daß es schlimm und bitter

ist,
daß du JHWH,
deinen Gott,
verlässest,
und daß meine Furcht
nicht bei dir ist,
spricht der Herr,
JHWH der Heerscharen.

20 Denn vor alters hast du
dein Joch zerbrochen,
deine Bande zerrissen,
und hast gesagt:
Ich will nicht dienen!
Sondern auf jedem hohen
Hügel und unter jedem
grünen Baume gabst du
dich preis als Hure.

21 Und ich hatte dich
gepflanzt als Edelrebe,
lauter echtes Gewächs;
und wie hast du dich mir
verwandelt in entartete
Ranken eines fremden
Weinstocks!

22 Ja,
wenn du dich mit Natron
wüschest und viel
Laugensalz nähmest:
schmutzig bleibt deine
Ungerechtigkeit vor mir,

spricht der Herr,
JHWH.

23 Wie sprichst du:
Ich habe mich nicht
verunreinigt,
ich bin den Baalim nicht
nachgegangen?
Sieh deinen Weg im Tale,
erkenne,
was du getan hast,
du flinke Kamelin,
die rechts und links
umherläuft!

24 Eine Wildeselin,
die Wüste gewohnt,
in ihrer Lustbegierde
schnappt sie nach Luft;
ihre Brunst,
wer wird sie hemmen?
Alle,
die sie suchen,
brauchen sich nicht
abzumüden:
In ihrem Monat werden sie
sie finden.

25 Bewahre deinen Fuß vor
dem Barfußgehen und
deine Kehle vor dem
Durste!
Aber du sprichst:

Es ist umsonst,
nein!
Denn ich liebe die
Fremden,
und ihnen gehe ich nach.

26 Wie ein Dieb beschämt ist,
wenn er ertappt wird,
also ist beschämt worden
das Haus Israel,
sie,
ihre Könige,
ihre Fürsten und ihre
Priester und ihre
Propheten,

27 die zum Holze sprechen:
Du bist mein Vater,
und zum Steine:
Du hast mich geboren;
denn sie haben mir den
Rücken zugekehrt und
nicht das Angesicht.
Aber zur Zeit ihres
Unglücks sprechen sie:
Stehe auf und rette uns!

28 Wo sind nun deine Götter,
die du dir gemacht hast?
Mögen sie aufstehen,
ob sie dich retten können
zur Zeit deines Unglücks!
Denn so zahlreich wie

deine Städte sind deine
Götter geworden,
Juda.

29 Warum rechtet ihr mit mir?
Allesamt seid ihr von mir
abgefallen,
spricht JHWH.

30 Vergeblich habe ich eure
Kinder geschlagen,
sie haben keine Zucht
angenommen;
euer Schwert hat eure
Propheten gefressen wie
ein verderbender Löwe.

31 O Geschlecht,
das ihr seid,
merket das Wort JHWHs!
Bin ich für Israel eine
Wüste gewesen,
oder ein Land tiefer
Finsternis?
Warum spricht mein Volk:
Wir schweifen umher,
wir kommen nicht mehr zu
dir?

32 Vergißt auch eine Jungfrau
ihres Schmuckes,
eine Braut ihres Gürtels?
Aber mein Volk hat meiner

vergessen Tage ohne Zahl.

33 Wie schön richtest du
deinen Weg ein,
um Liebe zu suchen!
Darum hast du auch an
Übeltaten deine Wege
gewöhnt.

34 Ja,
an den Säumen deiner
Kleider findet sich das Blut
unschuldiger Armer;
und nicht beim Einbruch
hast du sie betroffen,
sondern wegen all jener
Dinge hast du es getan.

35 Und du sagst:
Ich bin unschuldig,
ja,
sein Zorn hat sich von mir
abgewandt.
Siehe,
ich werde Gericht an dir
üben,
weil du sagst:
Ich habe nicht gesündigt.

36 Was läufst du so sehr,
um deinen Weg zu ändern?
Auch wegen Ägyptens
wirst du beschämt werden,

wie du wegen Assyriens
beschämt worden bist;

- 37 auch von diesen wirst du
weggehen mit deinen
Händen auf deinem
Haupt.
Denn JHWH verwirft die,
auf welche du vertraust,
und es wird dir mit ihnen
nicht gelingen.

3 Gottes Anklage gegen Israel und Juda - Ruf zur Buße - Verheißung der Gnade

1 Er spricht:

Wenn ein Mann sein Weib entläßt,
und sie von ihm weggeht
und eines anderen Mannes wird,
darf er wieder zu ihr zurückkehren?
Würde nicht selbiges Land entweiht werden?
Du aber hast mit vielen Buhlen gehurt,
und doch solltest du zu mir zurückkehren!
spricht JHWH.

2 Hebe deine Augen auf zu den kahlen Höhen und sieh!
Wo bist du nicht geschändet worden?
An den Wegen saßest du für sie,
wie ein Araber in der Wüste;
und du hast das Land entweiht durch deine Hurerei und durch deine

Bosheit.

3 Und die Regenschauer wurden zurückgehalten,
und es ist kein Spätregen gewesen;
aber du hattest die Stirn eines Hurenweibes,
weigertest dich,
dich zu schämen.

4 Nicht wahr?

Von jetzt an rufst du mir zu:
Mein Vater,
der Freund meiner Jugend bist du!

5 Wird er ewiglich

nachtragen,
wird er immer dar Zorn bewahren?
Siehe,
so redest du,
und begehst Übeltaten und setzest sie durch.

6 Und JHWH sprach zu mir

in den Tagen des Königs Josia:
Hast du gesehen,
was die abtrünnige Israel getan hat?

Sie ging auf jeden hohen Berg und unter jeden grünen Baum und hurte daselbst.

- 7 Und ich sprach:
Nachdem sie dies alles getan hat,
wird sie zu mir zurückkehren.
Aber sie kehrte nicht zurück.
Und ihre treulose Schwester Juda sah es;
- 8 und ich sah,
daß trotz alledem,
daß ich die abtrünnige Israel,
weil sie die Ehe gebrochen,
entlassen und ihr einen Scheidebrief gegeben hatte,
doch die treulose Juda,
ihre Schwester,
sich nicht fürchtete,
sondern hinging und selbst auch hurte.
- 9 Und es geschah,
wegen des Lärmes ihrer Hurerei entweihte sie das Land;
und sie trieb Ehebruch mit

Stein und mit Holz.

- 10 Und selbst bei diesem allen ist ihre treulose Schwester Juda nicht zu mir zurückgekehrt mit ihrem ganzen Herzen,
sondern nur mit Falschheit, spricht JHWH.
- 11 Und JHWH sprach zu mir:
Die abtrünnige Israel hat sich gerechter erwiesen als Juda,
die treulose.
- 12 Geh,
und rufe diese Worte aus gegen Norden und sprich:
Kehre zurück,
du abtrünnige Israel, spricht JHWH;
ich will nicht finster auf euch blicken.
Denn ich bin gütig, spricht JHWH,
ich werde nicht ewiglich nachtragen.
- 13 Nur erkenne deine Missetat,
daß du von JHWH, deinem Gott,

abgefallen und zu den Fremden hin und her gelaufen bist unter jeden grünen Baum; aber auf meine Stimme habt ihr nicht gehört, spricht JHWH.

14 Kehret um, ihr abtrünnigen Kinder, spricht JHWH, denn ich habe mich ja mit euch vermählt; und ich werde euch nehmen, einen aus einer Stadt und zwei aus einem Geschlecht, und euch nach Zion bringen.

15 Und ich werde euch Hirten geben nach meinem Herzen, und sie werden euch weiden mit Erkenntnis und Einsicht.

16 Und es wird geschehen, wenn ihr euch im Lande mehret und fruchtbar seid in jenen Tagen, spricht JHWH, so wird man nicht mehr

sagen: "Die Bundeslade JHWHs"; und sie wird nicht mehr in den Sinn kommen, und man wird ihrer nicht mehr gedenken noch sie suchen, und sie wird nicht wieder gemacht werden.

17 In jener Zeit wird man Jerusalem den Thron JHWHs nennen, und alle Nationen werden sich zu ihr versammeln wegen des Namens JHWHs in Jerusalem; und sie werden nicht mehr dem Starrsinn ihres bösen Herzens nachwandeln.

18 In jenen Tagen wird das Haus Juda mit dem Hause Israel ziehen, und sie werden miteinander aus dem Lande des Nordens in das Land kommen, welches ich euren Vätern zum Erbteil gegeben habe.

19 Und ich sprach: Wie will ich dich stellen

unter den Söhnen und dir
ein köstliches Land geben,
ein Erbteil,
das die herrlichste Zierde
der Nationen ist!

Und ich sprach:

Ihr werdet mir zurufen:
Mein Vater!
und werdet euch nicht von
mir abwenden.

20 Fürwahr,
wie ein Weib ihren Freund
treulos verläßt,
so habt ihr treulos gegen
mich gehandelt,
Haus Israel,
spricht JHWH.

21 Eine Stimme wird gehört
auf den kahlen Höhen,
ein Weinen,
ein Flehen der Kinder
Israel;
weil sie ihren Weg verkehrt,
JHWHs,
ihres Gottes,
vergessen haben.

-

22 Kehret um,
ihr abtrünnigen Kinder;
ich will eure

Abtrünnigkeiten heilen.
"Hier sind wir,
wir kommen zu dir;
denn du bist JHWH,
unser Gott.

23 Fürwahr,
trüglich ist von den
Hügeln,
von den Bergen her das
Lärmen;
fürwahr,
in JHWH,
unserem Gott,
ist das Heil Israels!

24 Denn die Schande hat den
Erwerb unserer Väter
verzehrt von unserer
Jugend an,
ihr Kleinvieh und ihre
Rinder,
ihre Söhne und ihre
Töchter.

25 In unserer Schande müssen
wir daliegen,
und unsere Schmach
bedeckt uns!
Denn wir haben gegen
JHWH,
unseren Gott,
gesündigt,

wir und unsere Väter,
von unserer Jugend an bis
auf diesen Tag,
und wir haben nicht auf
die Stimme JHWHs,
unseres Gottes,
gehört.“

4 Gerichtsankündigung:
Der furchtbare Feind
aus dem Norden

- 1 Wenn du umkehrst,
Israel,
spricht JHWH,
zu mir umkehrst,
und wenn du deine
Scheusale von meinem
Angesicht hinwegtust,
und nicht mehr
umherschweifst,
sondern schwörst:
- 2 So wahr JHWH lebt!
in Wahrheit,
in Recht und in
Gerechtigkeit,
so werden die Nationen
sich in ihm segnen und sich
seiner rühmen.
- 3 Denn so spricht JHWH zu
den Männern von Juda und
zu Jerusalem:
Pflüget euch einen
Neubruך,
und säet nicht unter die
Dornen.
- 4 Beschneidet euch für
JHWH und tut hinweg die

Vorhäute eurer Herzen,
ihr Männer von Juda und
ihr Bewohner von
Jerusalem,
damit mein Grimm nicht
ausbreche wie ein Feuer
und unauslöschlich brenne
wegen der Bosheit eurer
Handlungen.

- 5 Verkündigt in Juda und
laßt in Jerusalem
vernehmen,
und sprecht:
Stoßet in die Posaune im
Lande!
Rufet aus voller Kehle und
sprecht:
Versammelt euch und laßt
uns in die festen Städte
ziehen!
- 6 Erhebet ein Panier gegen
Zion hin;
flüchtet,
bleibet nicht stehen!
Denn ich bringe Unglück
von Norden her und große
Zerschmetterung.
- 7 Ein Löwe steigt herauf aus
seinem Dickicht,
und ein Verderber der

Nationen bricht auf;
er zieht von seinem Orte
aus,
um dein Land zur Wüste
zu machen,
daß deine Städte zerstört
werden,
ohne Bewohner.

8 Darum gürtet euch
Sacktuch um,
klaget und jammert!
Denn die Glut des Zornes
JHWHs hat sich nicht von
uns abgewendet.

9 Und es wird geschehen an
jenem Tage,
spricht JHWH,
da wird das Herz des
Königs und das Herz der
Fürsten vergehen;
und die Priester werden
sich entsetzen,
und die Propheten erstarrt
sein.

10 Da sprach ich:
Ach,
Herr,
JHWH!
Fürwahr,
getäuscht hast du dieses

Volk und Jerusalem,
indem du sprachst:
Ihr werdet Frieden haben;
und das Schwert dringt bis
an die Seele!

11 In jener Zeit wird diesem
Volke und Jerusalem
gesagt werden:
Ein scharfer Wind von den
kahlen Höhen in der Wüste
kommt des Weges zur
Tochter meines Volkes,
nicht zum Worfeln und
nicht zum Säubern;

12 ein Wind zu voll dazu wird
mir kommen.
Nun will auch ich Gerichte
über sie aussprechen.

13 Siehe,
gleich Wolken zieht er
herauf,
und wie der Sturmwind
sind seine Wagen,
schneller als Adler seine
Rosse.
Wehe uns!
Denn wir sind verwüstet.

14 Wasche dein Herz rein von
Bosheit,

Jerusalem,
damit du gerettet werdest!
Wie lange sollen deine
heillosen Anschläge in
deinem Innern weilen?

- 15 Denn eine Stimme
berichtet von Dan und
verkündet Unheil vom
Gebirge Ephraim her.
- 16 Meldet es den Nationen,
siehe,
verkündet es Jerusalem:
Belagerer kommen aus
fernem Lande und lassen
ihre Stimme erschallen
wider die Städte Judas;
- 17 wie Feldwächter sind sie
ringsumher wider dasselbe.
Denn gegen mich ist es
widerspenstig gewesen,
spricht JHWH.
- 18 Dein Weg und deine
Handlungen haben dir
solches bewirkt;
dies ist deine Bosheit;
ja,
es ist bitter,
ja,
es dringt bis an dein Herz.

- 19 Meine Eingeweide,
meine Eingeweide!
Mir ist angst!
Die Wände meines
Herzens!
Es tobt in mir mein Herz!
Ich kann nicht schweigen!
Denn du,
meine Seele,
hörst den Schall der
Posaune,
Kriegsgeschrei:
- 20 Zerstörung über Zerstörung
wird ausgerufen.
Denn das ganze Land ist
verwüetet;
plötzlich sind meine Zelte
zerstört,
meine Zeltbehänge in
einem Augenblick.
- 21 Wie lange soll ich das
Panier sehen,
den Schall der Posaune
hören?
-
- 22 Denn mein Volk ist
nährisch,
mich kennen sie nicht;
törichte Kinder sind sie
und unverständlich.

Weise sind sie,
Böses zu tun;
aber Gutes zu tun
verstehen sie nicht.

-

23 Ich schaue die Erde an und
siehe,
sie ist wüst und leer;
und gen Himmel,
und sein Licht ist nicht da.

24 Ich schaue die Berge an,
und siehe,
sie beben;
und alle Hügel schwanken.

25 Ich schaue,
und siehe,
kein Mensch ist da;
und alle Vögel des
Himmels sind entflohen.

26 Ich schaue,
und siehe,
der Karmel ist eine Wüste;
und alle seine Städte sind
niedergerissen vor JHWH,
vor der Glut seines Zornes.

27 Denn so spricht JHWH:
Das ganze Land soll eine
Wüste werden;

doch will ich es nicht
gänzlich zerstören.

28 Darum wird die Erde
trauern,
und der Himmel oben
schwarz werden,
weil ich es geredet,
beschlossen habe;
und ich werde es mich
nicht gereuen lassen und
nicht davon
zurückkommen.

29 Vor dem Geschrei der
Reiter und der
Bogenschützen flieht jede
Stadt:
Sie gehen ins Dickicht und
ersteigen die Felsen;
jede Stadt ist verlassen,
und kein Mensch wohnt
darin.

30 Und du,
Verwüstete,
was wirst du tun?
Wenn du dich auch in
Karmesin kleidest,
wenn du mit goldenem
Geschmeide dich
schmückst,
wenn du deine Augen mit

Schminke aufreißest:
vergeblich machst du dich
schön;
die Buhlen verschmähen
dich,
sie trachten nach deinem
Leben.

31 Denn ich höre eine Stimme
wie von einer Kreißenden,
Angst wie von einer
Erstgebärenden,
die Stimme der Tochter
Zion;
sie seufzt,
sie breitet ihre Hände aus:
Wehe mir!
Denn kraftlos erliegt meine
Seele den Mördern.

5 Ursache der Strafe über Juda und Jerusalem

- 1 Durchstreifet die Gassen
Jerusalems,
und sehet doch und
erkundet und sucht auf
ihren Plätzen,
ob ihr jemand findet,
ob einer da ist,
der Recht übt,
der Treue sucht:
so will ich ihr vergeben.
- 2 Und wenn sie sprechen:
So wahr JHWH lebt!
so schwören sie darum
doch falsch.
-
- 3 JHWH,
sind deine Augen nicht auf
die Treue gerichtet?
Du hast sie geschlagen,
aber es hat sie nicht
geschmerzt;
du hast sie vernichtet:
Sie haben sich geweigert,
Zucht anzunehmen;
sie haben ihre Angesichter
härter gemacht als einen
Fels,
sie haben sich geweigert,

umzukehren.

- 4 Und ich sprach:
Nur Geringe sind es;
die sind betört,
weil sie den Weg JHWHs,
das Recht ihres Gottes,
nicht kennen.
- 5 Ich will doch zu den Großen
gehen und mit ihnen reden;
denn sie kennen den Weg
JHWHs,
das Recht ihres Gottes.
Doch sie haben allzumal
das Joch zerbrochen,
die Bande zerrissen.
- 6 Darum erschlägt sie ein
Löwe aus dem Walde,
ein Wolf der Steppen
vertilgt sie,
ein Pardel belauert ihre
Städte:
Jeder,
der aus ihnen hinausgeht,
wird zerrissen;
denn ihrer Übertretungen
sind viele,
zahlreich ihre
Abtrünnigkeiten.

-

- 7 Weshalb sollte ich dir vergeben?
Deine Söhne haben mich verlassen und schwören bei Nichtgöttern.
Obwohl ich sie schwören ließ,
haben sie Ehebruch getrieben und laufen scharenweise ins Hurenhaus.
- 8 Wie wohlgenährte Pferde schweifen sie umher;
sie wiehern ein jeder nach seines Nächsten Weibe.
- 9 Sollte ich solches nicht heimsuchen?
spricht JHWH;
oder sollte an einer Nation,
wie diese,
meine Seele sich nicht rächen?
- 10 Ersteiget seine Mauern und zerstört,
doch richtet ihn nicht völlig zu Grunde;
nehmet seine Ranken weg,
denn nicht JHWHs sind sie.
- 11 Denn das Haus Israel und das Haus Juda haben gar treulos gegen mich gehandelt,
spricht JHWH.
- 12 Sie haben JHWH verleugnet und gesagt:
Er ist nicht;
und kein Unglück wird über uns kommen,
und Schwert und Hunger werden wir nicht sehen;
- 13 und die Propheten werden zu Wind werden,
und der da redet,
ist nicht in ihnen:
Also wird ihnen geschehen.
- 14 Darum,
so spricht JHWH,
der Gott der Heerscharen:
Weil ihr dieses Wort redet,
siehe,
so will ich meine Worte in deinem Munde zu Feuer machen und dieses Volk zu Holz,
und es soll sie verzehren.
- 15 Siehe,
ich bringe über euch eine

Nation aus der Ferne,
Haus Israel,
spricht JHWH;
es ist eine starke Nation,
es ist eine Nation von
alters her,
eine Nation,
deren Sprache du nicht
kennst,
und deren Rede du nicht
verstehst.

16 Ihr Köcher ist wie ein
offenes Grab;
sie sind Helden allesamt.

17 Und sie wird deine Ernte
verzehren und dein Brot,
sie wird deine Söhne und
deine Töchter verzehren,
sie wird verzehren dein
Kleinvieh und deine Rinder,
verzehren deinen
Weinstock und deinen
Feigenbaum;
deine festen Städte,
auf welche du dich
verlässest,
wird sie mit dem Schwerte
zerstören.

18 Aber auch in selbigen
Tagen,

spricht JHWH,
werde ich euch nicht den
Garaus machen.

-

19 Und es soll geschehen,
wenn ihr sagen werdet:
Weshalb hat JHWH,
unser Gott,
uns dies alles getan?
so sprich zu ihnen:
Gleichwie ihr mich
verlassen und fremden
Göttern gedient habt in
eurem Lande,
also sollt ihr Fremden
dienen in einem Lande,
das nicht euer ist.

20 Verkündet dieses im Hause
Jakob und laßt es hören in
Juda,
und sprecht:

21 Höret doch dieses,
törichtes Volk,
ohne Verstand,
die Augen haben und nicht
sehen,
die Ohren haben und nicht
hören.

22 Wollt ihr mich nicht

fürchten,
spricht JHWH,
und vor mir nicht zittern?
Der ich dem Meere Sand
zur Grenze gesetzt habe,
eine ewige Schranke,
die es nicht überschreiten
wird;
und es regen sich seine
Wogen,
aber sie vermögen nichts,
und sie brausen,
aber überschreiten sie
nicht.

23 Aber dieses Volk hat ein
störrißes und
widerspenstiges Herz;
sie sind abgewichen und
weggegangen.

24 Und sie sprachen nicht in
ihrem Herzen:
Laßt uns doch JHWH,
unseren Gott,
fürchten,
welcher Regen gibt,
sowohl Frühregen als
Spätregen,
zu seiner Zeit;
der die bestimmten
Wochen der Ernte uns
einhält.

25 Eure Missetaten haben
dieses weggewendet,
und eure Sünden das Gute
von euch abgehalten.

26 Denn unter meinem Volke
finden sich Gesetzlose;
sie lauern,
wie Vogelsteller sich
ducken;
sie stellen Fallen,
fangen Menschen.

27 Wie ein Käfig voll Vögel,
so sind ihre Häuser voll
Betrugs;
darum sind sie groß und
reich geworden.

28 Sie sind fett,
sie sind glatt;
ja,
sie überschreiten das Maß
der Bosheit.
Die Rechtssache richten sie
nicht,
die Rechtssache der
Waisen,
so daß es ihnen gelingen
könnte;
und die Rechtssache der
Armen entscheiden sie
nicht.

29 Sollte ich solches nicht
heimsuchen?
spricht JHWH;
oder sollte an einer Nation
wie diese meine Seele sich
nicht rächen?

-

30 Entsetzliches und
Schauderhaftes ist im
Lande geschehen:

31 die Propheten weissagen
falsch,
und die Priester herrschen
unter ihrer Leitung,
und mein Volk liebt es so.
Was werdet ihr aber tun
am Ende von dem allen?

6 Nochmalige
Ankündigung des
Gerichts wegen der
Sünden Judas

- 1 Flüchtet,
ihr Kinder Benjamin,
aus Jerusalem hinaus,
und stoßet in die Posaune
zu Tekoa,
und errichtet ein Zeichen
über Beth-Hakkerem;
denn Unglück ragt herein
von Norden her und große
Zerschmetterung.
- 2 Die Schöne und die
Verzärtelte,
die Tochter Zion,
vertilge ich.
- 3 Hirten kommen zu ihr mit
ihren Herden;
sie schlagen Zelte rings um
sie auf,
weiden ein jeder seinen
Raum ab.
- 4 "Heiliget einen Krieg wider
sie!
Machet euch auf und laßt
uns am Mittag
hinaufziehen!

...

Wehe uns!

Denn der Tag hat sich
geneigt,
denn die Abendschatten
strecken sich.

5 Machet euch auf und laßt
uns in der Nacht
hinaufziehen und ihre
Paläste verderben!"

6 Denn so hat JHWH der
Heerscharen gesprochen:
Fället Bäume und schüttet
einen Wall wider Jerusalem
auf!
Sie ist die Stadt,
die heimgesucht werden
soll;
sie ist voll Bedrückung in
ihrem Innern.

7 Wie ein Brunnen sein
Wasser quellen läßt,
so läßt sie ihre Bosheit
quellen.
Gewalttat und Zerstörung
werden in ihr gehört,
Wunde und Schlag sind
beständig vor meinem
Angesicht.

- 8 Laß dich zurechtweisen,
Jerusalem,
damit meine Seele sich
nicht von dir losreißt,
damit ich dich nicht zur
Wüste mache,
zu einem unbewohnten
Land.
- 9 So spricht JHWH der
Heerscharen:
Wie am Weinstock wird
man Nachlese halten an
dem Überrest Israels.
Lege wieder deine Hand an,
wie der Winzer an die
Ranken.
- 10 Zu wem soll ich reden und
wem Zeugnis ablegen,
daß sie hören?
Siehe,
ihr Ohr ist unbeschnitten,
und sie können nicht
aufmerken;
siehe,
das Wort JHWHs ist ihnen
zum Hohn geworden,
sie haben keine Lust daran.
- 11 Und ich bin voll des
Grimmes JHWHs,
bin müde,
ihn zurückzuhalten.
Ergieße ihn über die Kinder
auf der Gasse und über den
Kreis der Jünglinge
allzumal;
denn sowohl Mann als
Weib werden getroffen
werden,
der Alte wie der
Hochbetagte;
- 12 und ihre Häuser werden
anderen zugewandt
werden,
Felder und Weiber
allzumal.
Denn ich strecke meine
Hand aus wider die
Bewohner des Landes,
spricht JHWH.
- 13 Denn von ihrem Kleinsten
bis zu ihrem Größten sind
sie insgesamt der
Gewinnsucht ergeben;
und vom Propheten bis
zum Priester üben sie
allesamt Falschheit,
- 14 und sie heilen die Wunde
der Tochter meines Volkes
leicthin und sprechen:
Friede,

Friede!
Und da ist doch kein
Friede.

- 15 Sie werden beschämt
werden,
weil sie Greuel verübt
haben.
Ja,
sie schämen sich
keineswegs,
ja,
Beschämung kennen sie
nicht.
Darum werden sie fallen
unter den Fallenden;
zur Zeit,
da ich sie heimsuchen
werde,
werden sie straucheln,
spricht JHWH.
- 16 So spricht JHWH:
Tretet auf die Wege,
und sehet und fraget nach
den Pfaden der Vorzeit,
welches der Weg des Guten
sei,
und wandelt darauf;
so werdet ihr Ruhe finden
für eure Seelen.
Aber sie sprechen:
Wir wollen nicht darauf

wandeln.

- 17 Und ich habe Wächter über
euch bestellt,
die da sagen:
Merket auf den Schall der
Posaune!
Aber sie sprechen:
Wir wollen nicht darauf
merken.
- 18 Darum höret,
ihr Nationen,
und wisse,
du Gemeinde,
was wider sie geschieht!
- 19 Höre es,
Erde!
Siehe,
ich bringe Unglück über
dieses Volk,
die Frucht ihrer Gedanken;
denn auf meine Worte
haben sie nicht gemerkt,
und mein Gesetz sie haben
es verschmäht.
- 20 Wozu soll mir denn
Weihrauch aus Scheba
kommen,
und das gute Würzrohr aus
fernem Lande?

Eure Brandopfer sind mir nicht wohlgefällig und eure Schlachtopfer mir nicht angenehm.

- 21 Darum,
so spricht JHWH:
Siehe,
ich lege diesem Volke
Anstöße,
daß Väter und Kinder
darüber straucheln,
daß der Nachbar und sein
Genosse zumal
umkommen.
- 22 So spricht JHWH:
Siehe,
es kommt ein Volk aus
dem Lande des Nordens,
und eine große Nation
macht sich auf von dem
äußersten Ende der Erde.
- 23 Bogen und Wurfspieß
führen sie,
sie sind grausam und ohne
Erbarmen;
ihre Stimme braust wie das
Meer,
und auf Rossen reiten sie:
gerüstet wider dich,
Tochter Zion,

wie ein Mann zum Kriege.

-

- 24 Wir haben die Kunde von
ihm vernommen:
Unsere Hände sind schlaff
geworden;
Angst hat uns ergriffen,
Wehen,
der Gebärenden gleich.

-

- 25 Geh nicht hinaus aufs Feld
und wandle nicht auf dem
Wege;
denn der Feind hat ein
Schwert,
Schrecken ringsum!

- 26 Tochter meines Volkes,
gürte dir Sacktuch um und
wälze dich in der Asche,
trauere wie um den
Eingeborenen,
führe bittere Klage!
Denn plötzlich wird der
Verwüster über uns
kommen.

- 27 Ich habe dich zum Prüfer
unter meinem Volke
gesetzt,
als eine Feste,

damit du ihren Weg
erkennen und prüfen
möchtest.

28 Allesamt sind sie die
Widerspenstigsten der
Widerspenstigen;
sie gehen als Verleumder
umher,
sie sind Erz und Eisen;
sie handeln verderbt
allesamt.

29 Versengt vom Feuer ist der
Blasebalg,
zu Ende ist das Blei;
vergebens hat man
geschmolzen und
geschmolzen:
Die Bösen sind nicht
ausgeschieden worden.

30 Verworfenes Silber nennt
man sie,
denn JHWH hat sie
verworfen.

7 Kein Aufhalten des Gerichts durch nur äußerlichen Gottesdienst - Gericht über Götzendienst

1 Das Wort, welches von seiten JHWHs zu Jeremia geschah, also:

2 Stelle dich in das Tor des Hauses JHWHs, und rufe daselbst dieses Wort aus und sprich: Höret das Wort JHWHs, ganz Juda, die ihr durch diese Tore eingehet, um JHWH anzubeten.

3 So spricht JHWH der Heerscharen, der Gott Israels: Machet gut eure Wege und eure Handlungen, so will ich euch an diesem Orte wohnen lassen.

4 Und verlasset euch nicht auf Worte der Lüge, indem man spricht: Der Tempel JHWHs,

der Tempel JHWHs, der Tempel JHWHs ist dies!

5 Sondern wenn ihr eure Wege und eure Handlungen wirklich gut machet, wenn ihr wirklich Recht übet zwischen dem einen und dem anderen,

6 den Fremdling, die Waise und die Witwe nicht bedrückt, und unschuldiges Blut an diesem Orte nicht vergießet, und anderen Göttern nicht nachwandelt euch zum Unglück:

7 so will ich euch an diesem Orte, in dem Lande, das ich euren Vätern gegeben habe, wohnen lassen von Ewigkeit zu Ewigkeit.

8 Siehe, ihr verlasset euch auf Worte der Lüge, die nichts nutzen.

9 Wie?

Stehlen,
morden und Ehebruch
treiben und falsch
schwören und dem Baal
räuchern und anderen
Göttern nachwandeln,
die ihr nicht kennt!

10 Und dann kommet ihr und
tretet vor mein Angesicht
in diesem Hause,
welches nach meinem
Namen genannt ist,
und sprecht:
Wir sind errettet damit ihr
alle diese Greuel verübet!

11 Ist denn dieses Haus,
welches nach meinem
Namen genannt ist,
eine Räuberhöhle geworden
in euren Augen?
Ich selbst,
siehe,
ich habe es gesehen,
spricht JHWH.

12 Denn gehet doch hin nach
meiner Stätte,
die zu Silo war,
woselbst ich zuerst meinen
Namen wohnen ließ,

und sehet,
was ich ihr getan habe
wegen der Bosheit meines
Volkes Israel.

13 Und nun,
weil ihr alle diese Werke
getan habt,
spricht JHWH,
und ich zu euch geredet
habe,
früh mich aufmachend und
redend,
ihr aber nicht gehört habt;
und ich euch gerufen,
ihr aber nicht geantwortet
habt:

14 So werde ich diesem Hause,
welches nach meinem
Namen genannt ist,
worauf ihr euch verlasset,
und dem Orte,
den ich euch und euren
Vätern gegeben,
ebenso tun,
wie ich Silo getan habe.

15 Und ich werde euch
wegwerfen von meinem
Angesicht,
so wie ich alle eure Brüder,
den ganzen Samen

Ephraims,
weggeworfen habe.

- 16 Du aber,
bitte nicht für dieses Volk
und erhebe weder Flehen
noch Gebet für sie,
und dringe nicht in mich;
denn ich werde nicht auf
dich hören.
- 17 Siehst du nicht,
was sie in den Städten
Judas und auf den Straßen
von Jerusalem tun?
- 18 Die Kinder lesen Holz auf,
und die Väter zünden das
Feuer an;
und die Weiber kneten den
Teig,
um Kuchen zu bereiten für
die Königin des Himmels
und anderen Göttern
Trankopfer zu spenden,
um mich zu kränken.
- 19 Kränken sie mich,
spricht JHWH,
nicht vielmehr sich selbst
zur Beschämung ihres
Angesichts?

20 Darum spricht der Herr,
JHWH,
also:
Siehe,
mein Zorn und mein
Grimm wird sich über
diesen Ort ergießen,
über die Menschen und
über das Vieh,
und über die Bäume des
Feldes und über die Frucht
des Landes;
und er wird brennen und
nicht erlöschen.

21 So spricht JHWH der
Heerscharen,
der Gott Israels:
Füget eure Brandopfer zu
euren Schlachtopfern und
esset Fleisch.

22 Denn ich habe nicht mit
euren Vätern geredet und
ihnen nicht betreffs des
Brandopfers und des
Schlachtopfers geboten,
an dem Tage,
da ich sie aus dem Lande
Ägypten herausführte;

23 sondern dieses Wort habe
ich ihnen geboten,

und gesagt:
Höret auf meine Stimme,
so werde ich euer Gott
sein,
und ihr werdet mein Volk
sein;
und wandelt auf dem
ganzen Wege,
den ich euch gebiete,
auf daß es euch wohlgehe.

24 Aber sie haben nicht gehört
und ihr Ohr nicht geneigt,
sondern haben gewandelt
in den Ratschlägen,
in dem Starrsinn ihres
bösen Herzens;
und sie haben mir den
Rücken zugekehrt und
nicht das Angesicht.

25 Von dem Tage an,
da eure Väter aus dem
Lande Ägypten auszogen,
bis auf diesen Tag habe ich
alle meine Knechte,
die Propheten,
zu euch gesandt,
täglich früh mich
aufmachend und sendend.

26 Aber sie haben nicht auf
mich gehört und ihr Ohr

nicht geneigt;
und sie haben ihren
Nacken verhärtet,
haben es ärger gemacht als
ihre Väter.

27 Und wenn du alle diese
Worte zu ihnen redest,
so werden sie nicht auf
dich hören;
und rufst du ihnen zu,
so werden sie dir nicht
antworten.

28 So sprich denn zu ihnen:
Dies ist das Volk,
welches auf die Stimme
JHWHs,
seines Gottes,
nicht hört und keine Zucht
annimmt;
die Treue ist
untergegangen und ist
ausgerottet aus ihrem
Munde.

29 Schere deinen
Haarschmuck und wirf ihn
weg,
und erhebe ein Klagelied
auf den kahlen Höhen:
Denn JHWH hat das
Geschlecht seines Grimmes

verworfen und verstoßen.

30 Denn die Kinder Juda haben getan, was böse ist in meinen Augen, spricht JHWH; sie haben ihre Scheusale in das Haus gestellt, welches nach meinem Namen genannt ist, um es zu verunreinigen.

31 Und sie haben die Höhen des Topheth gebaut, welches im Tale des Sohnes Hinnoms ist, um ihre Söhne und ihre Töchter im Feuer zu verbrennen, was ich nicht geboten habe und mir nicht in den Sinn gekommen ist.

32 Darum siehe, Tage kommen, spricht JHWH, da man nicht mehr Topheth, noch Tal des Sohnes Hinnoms, sondern Würgetal sagen wird;

man wird im Topheth begraben aus Mangel an Raum.

33 Und die Leichname dieses Volkes werden dem Geflügel des Himmels und den Tieren der Erde zur Speise sein, und niemand wird sie wegscheuchen.

34 Und ich werde in den Städten Judas und auf den Straßen von Jerusalem aufhören lassen die Stimme der Wonne und die Stimme der Freude, die Stimme des Bräutigams und die Stimme der Braut; denn das Land soll zur Einöde werden.

8 Mangelnde Einsicht über Treulosigkeit - Schrecken des nahenden Gerichts

- 1 In jener Zeit,
spricht JHWH,
wird man die Gebeine der
Könige von Juda und die
Gebeine seiner Fürsten und
die Gebeine der Priester
und die Gebeine der
Propheten und die Gebeine
der Bewohner von
Jerusalem aus ihren
Gräbern herausnehmen.
- 2 Und man wird sie
ausbreiten vor der Sonne
und vor dem Monde und
vor dem ganzen Heere des
Himmels,
welche sie geliebt und
welchen sie gedient haben,
und denen sie
nachgewandelt sind,
und welche sie gesucht und
vor denen sie sich
niedergebeugt haben;
sie werden nicht gesammelt
noch begraben werden,
zu Dünger auf der Fläche
des Erdbodens sollen sie

werden.

- 3 Und der Tod wird dem
Leben vorgezogen werden
von dem ganzen Rest,
der von diesem bösen
Geschlecht übriggeblieben
ist an allen Orten,
wohin ich die
Übriggebliebenen verstoßen
haben werde,
spricht JHWH der
Heerscharen.
- 4 Und sprich zu ihnen:
So spricht JHWH:
Fällt man denn und steht
nicht wieder auf?
Oder wendet man sich ab
und kehrt nicht wieder
zurück?
- 5 Warum kehrt sich dieses
Volk Jerusalems ab in
immerwährender Abkehr?
Sie halten fest am Truge,
sie weigern sich
umzukehren.
- 6 Ich habe gehorcht und
zugehört:
Sie reden,
was nicht recht ist;

da ist keiner,
 der seine Bosheit bereue
 und spreche:
 Was habe ich getan!
 Allesamt wenden sie sich
 zu ihrem Laufe,
 wie ein in den Kampf
 stürmendes Roß.

- 7 Selbst der Storch am
 Himmel kennt seine
 bestimmten Zeiten,
 und Turteltaube und
 Schwalbe und Kranich
 halten die Zeit ihres
 Kommens ein;
 aber mein Volk kennt das
 Recht JHWHs nicht.
- 8 Wie möget ihr sagen:
 Wir sind weise,
 und das Gesetz JHWHs ist
 bei uns?
 Siehe,
 fürwahr,
 zur Lüge hat es gemacht
 der Lügengriffel der
 Schriftgelehrten.
- 9 Die Weisen werden
 beschämt,
 bestürzt und gefangen
 werden;

siehe,
 das Wort JHWHs haben
 sie verschmäht,
 und welcherlei Weisheit
 haben sie?

-

- 10 Darum werde ich ihre
 Weiber anderen geben,
 ihre Felder anderen
 Besitzern.
 Denn vom Kleinsten bis
 zum Größten sind sie
 insgesamt der Gewinnsucht
 ergeben;
 vom Propheten bis zum
 Priester üben sie allesamt
 Falschheit,
- 11 und sie heilen die Wunde
 der Tochter meines Volkes
 leichthin und sprechen:
 Friede,
 Friede!
 und da ist doch kein
 Friede.
- 12 Sie werden beschämt
 werden,
 weil sie Greuel verübt
 haben.
 Ja,
 sie schämen sich

keineswegs,
ja,
Beschämung kennen sie
nicht.
Darum werden sie fallen
unter den Fallenden;
zur Zeit ihrer Heimsuchung
werden sie straucheln,
spricht JHWH.

13 Wegraffen werde ich sie,
spricht JHWH.
Keine Trauben am
Weinstock und keine
Feigen am Feigenbaum,
und das Blatt ist verwelkt:
So will ich ihnen solche
bestellen,
die sie verheeren werden.

14 Wozu bleiben wir sitzen?
Versammelt euch,
und laßt uns in die festen
Städte ziehen und dort
umkommen!
Denn JHWH,
unser Gott,
hat uns zum Untergang
bestimmt,
und uns mit bitterem
Wasser getränkt,
weil wir gegen JHWH
gesündigt haben.

15 Man hofft auf Frieden,
und da ist nichts Gutes;
auf die Zeit der Heilung,
und siehe da,
Schrecken.
-

16 Von Dan her wird das
Schnauben seiner Rosse
gehört;
vom Schall des Wieherns
seiner starken Rosse
erzittert das ganze Land.
Und sie kommen und
verzehren das Land und
seine Fülle,
die Städte und ihre
Bewohner.

17 Denn siehe,
ich sende unter euch
Schlangen,
Basilisken,
gegen welche es keine
Beschwörung gibt;
und sie werden euch
beißen,
spricht JHWH.
-

Jeremias verzweiflungsvolle
Klage über sein Volk -

18 O meine Erquickung im
Kummer!
Mein Herz ist siech in mir.

19 Siehe,
die Stimme des Geschreies
der Tochter meines Volkes
kommt aus fernem Lande:
"Ist JHWH nicht in Zion,
oder ist ihr König nicht
darin?" Warum haben sie
mich gereizt durch ihre
geschnitzten Bilder,
durch Nichtigkeiten der
Fremde?

20 "Vorüber ist die Ernte,
die Obstlese ist zu Ende,
und wir sind nicht
gerettet!"

21 Ich bin zerschlagen wegen
der Zerschmetterung der
Tochter meines Volkes;
ich gehe trauernd einher,
Entsetzen hat mich
ergriffen.

22 Ist kein Balsam in Gilead,
oder kein Arzt daselbst?
Denn warum ist der
Tochter meines Volkes kein
Verband angelegt worden?

9 Gottes Trauer um sein Volk und erneute Gerichtsankündigung

1 O daß mein Haupt Wasser wäre und mein Auge ein Tränenquell, so wollte ich Tag und Nacht beweinen die Erschlagenen der Tochter meines Volkes!

2 O daß ich in der Wüste eine Wandererherberge hätte, so wollte ich mein Volk verlassen und von ihnen wegziehen! Denn sie sind allesamt Ehebrecher, eine Rotte Treuloser.

3 Und sie spannen ihre Zunge, ihren Bogen, mit Lüge, und nicht nach Treue schalten sie im Lande; denn sie schreiten fort von Bosheit zu Bosheit, und mich kennen sie nicht, spricht JHWH.

4 Hütet euch ein jeder vor

seinem Freunde, und auf keinen Bruder vertrauet; denn jeder Bruder treibt Hinterlist, und jeder Freund geht als Verleumder einher.

5 Und sie betrügen einer den anderen, und Wahrheit reden sie nicht; sie lehren ihre Zunge Lügen reden, sie mühen sich ab, verkehrt zu handeln.

6 Deine Wohnung ist mitten unter Trug. Vor Trug weigern sie sich, mich zu erkennen, spricht JHWH.

7 Darum, so spricht JHWH der Heerscharen: Siehe, ich will sie schmelzen und läutern; denn wie sollte ich anders handeln wegen der Tochter meines Volkes?

- 8 Ihre Zunge ist ein
mörderischer Pfeil,
man redet Trug;
mit seinem Munde redet
man Frieden mit seinem
Nächsten,
und in seinem Innern legt
man ihm einen Hinterhalt.
- 9 Sollte ich solches nicht an
ihnen heimsuchen?
spricht JHWH;
oder sollte an einer Nation
wie diese meine Seele sich
nicht rächen?
- 10 Über die Berge will ich ein
Weinen und eine Wehklage
erheben,
und über die Auen der
Steppe ein Klagelied.
Denn sie sind verbrannt,
so daß niemand
hindurchzieht und man die
Stimme der Herde nicht
hört;
sowohl die Vögel des
Himmels als auch das Vieh
sind entflohen,
weggezogen.
- 11 Und ich werde Jerusalem
zu Steinhaufen machen,
- zur Wohnung der Schakale,
und die Städte von Juda
zur Wüste machen,
ohne Bewohner.
-
- 12 Wer ist der weise Mann,
daß er dieses verstehe,
und zu wem hat der Mund
JHWHs geredet,
daß er es kundtue,
warum das Land zu Grunde
geht und verbrannt wird
gleich der Wüste,
so daß niemand
hindurchzieht?
- 13 Und JHWH sprach:
Weil sie mein Gesetz
verlassen haben,
das ich ihnen vorgelegt,
und auf meine Stimme
nicht gehört,
und nicht darin gewandelt
haben,
- 14 sondern dem Starrsinn ihres
Herzens und den Baalim
nachgegangen sind,
was ihre Väter sie gelehrt
haben.
- 15 Darum,

so spricht JHWH der
Heerscharen,
der Gott Israels:
Siehe,
ich will sie,
dieses Volk,
mit Wermut speisen und
sie mit bitterem Wasser
tränken,

16 und sie unter die Nationen
zerstreuen,
die sie nicht gekannt
haben,
weder sie noch ihre Väter;
und ich will das Schwert
hinter ihnen her senden,
bis ich sie vernichtet habe.

17 So spricht JHWH der
Heerscharen:
Gebet acht,
und rufet Klageweiber,
daß sie kommen,
und schicket zu den weisen
Frauen,

18 daß sie kommen und
eilends eine Wehklage über
uns erheben,
damit unsere Augen von
Tränen rinnen und unsere
Wimpern von Wasser

fließen.

19 Denn eine Stimme der
Wehklage wird aus Zion
gehört:
"Wie sind wir verwüstet!
Wir sind völlig zu
Schanden geworden;
denn wir haben das Land
verlassen müssen,
denn sie haben unsere
Wohnungen umgestürzt".

20 Denn höret,
ihr Weiber,
das Wort JHWHs,
und euer Ohr fasse das
Wort seines Mundes;
und lehret eure Töchter
Wehklage und eine die
andere Klagegesang.

21 Denn der Tod ist durch
unsere Fenster gestiegen,
er ist in unsere Paläste
gekommen,
um das Kind auszurotten
von der Gasse,
die Jünglinge von den
Straßen.

22 Rede:
So spricht JHWH:

Ja,
die Leichen der Menschen
werden fallen wie Dünger
auf der Fläche des Feldes
und wie eine Garbe hinter
dem Schnitter,
die niemand sammelt.

23 So spricht JHWH:
Der Weise rühme sich
nicht seiner Weisheit,
und der Starke rühme sich
nicht seiner Stärke,
der Reiche rühme sich
nicht seines Reichtums;

24 sondern wer sich rühmt,
rühme sich dessen:
Einsicht zu haben und
mich zu erkennen,
daß ich JHWH bin,
der Güte,
Recht und Gerechtigkeit
übt auf der Erde;
denn daran habe ich
Gefallen,
spricht JHWH.

25 Siehe,
Tage kommen,
spricht JHWH,
da ich heimsuchen werde
alle Beschnittenen mit den

Unbeschnittenen:

26 Ägypten und Juda und
Edom und die Kinder
Ammon und Moab,
und alle mit geschorenen
Haarrändern,
die in der Wüste wohnen;
denn alle Nationen sind
unbeschnitten,
und das ganze Haus Israel
ist unbeschnittenen
Herzens.

10 Die toten Götzen und der lebendige Gott

- 1 Höret das Wort,
welches JHWH zu euch
redet,
Haus Israel!
- 2 So spricht JHWH:
Lernet nicht den Weg der
Nationen,
und erschrecket nicht vor
den Zeichen des Himmels,
weil die Nationen vor ihnen
erschrecken.
- 3 Denn die Satzungen der
Völker sind Nichtigkeit;
denn Holz ist es,
das einer aus dem Walde
gehauen hat,
ein Werk von
Künstlerhänden,
mit dem Beile verfertigt.
- 4 Er schmückt es mit Silber
und mit Gold;
mit Nägeln und mit
Hämmern befestigen sie es,
daß es nicht wanke;
- 5 sie sind wie eine
gedrechselte Säule und
reden nicht;
sie werden getragen,
denn sie gehen nicht.
Fürchtet euch nicht vor
ihnen;
denn sie können nichts
Böses tun,
und Gutes zu tun steht
auch nicht bei ihnen.
- 6 Gar niemand ist dir gleich,
JHWH;
du bist groß,
und groß ist dein Name in
Macht.
- 7 Wer sollte dich nicht
fürchten,
König der Nationen?
Denn dir gebührt es.
Denn unter allen Weisen
der Nationen und in allen
ihren Königreichen ist gar
niemand dir gleich,
- 8 sondern sie sind allzumal
dumm und töricht;
die Unterweisung der
Nichtigkeiten ist Holz.
- 9 Dünngeschlagenes Silber
wird aus Tarsis gebracht
und Gold aus Uphas,

ein Werk des Künstlers und
der Hände des
Goldschmieds;
blauer und roter Purpur ist
ihr Gewand,
ein Werk von Kunstfertigen
sind sie allesamt.

- 10 Aber JHWH,
Gott,
ist Wahrheit;
er ist der lebendige Gott
und ein ewiger König.
Vor seinem Grimm erbebt
die Erde,
und seinen Zorn können die
Nationen nicht ertragen.
- 11 So sollt ihr zu ihnen
sprechen:
Die Götter,
die den Himmel und die
Erde nicht gemacht haben,
diese werden verschwinden
von der Erde und unter
diesem Himmel hinweg.
- 12 Er hat die Erde gemacht
durch seine Kraft,
den Erdkreis festgestellt
durch seine Weisheit und
die Himmel ausgespannt
durch seine Einsicht.

13 Wenn er beim Schalle des
Donners Wasserrauschen
am Himmel bewirkt und
Dünste aufsteigen läßt vom
Ende der Erde,
Blitze zum Regen macht
und den Wind herausführt
aus seinen
Vorratskammern:
-

14 Dumm wird jeder Mensch,
ohne Erkenntnis;
beschämt wird jeder
Goldschmied über das
Götzenbild;
denn sein gegossenes Bild
ist Lüge,
und kein Geist ist in ihnen.

15 Nichtigkeit sind sie,
ein Werk des Gespöttes:
Zur Zeit ihrer
Heimsuchung gehen sie zu
Grunde.

16 Jakobs Teil ist nicht wie
diese;
denn er ist es,
der das All gebildet hat,
und Israel ist der Stamm
seines Erbteils;
JHWH der Heerscharen ist

sein Name.

Erste Ankündigung der
Verbannung des Volkes -
Jeremias Ergebung in
Gottes Willen und Bitte
um Bestrafung der Feinde
Israels

- 17 Raffe dein Gepäck
zusammen aus dem Lande,
du Bewohnerin der
Festung!
- 18 Denn so spricht JHWH:
Siehe,
ich werde diesmal die
Bewohner des Landes
hinwegschießen und sie
ängstigen,
damit sie sie finden.
-
- 19 Wehe mir ob meiner
Wunde!
Schmerzlich ist mein
Schlag.
Doch ich spreche:
Ja,
das ist mein Leiden,
und ich will es tragen.
- 20 Mein Zelt ist zerstört,
und alle meine Seile sind
zerrissen;
meine Kinder sind von mir
weggezogen und sind nicht
mehr.
Da ist niemand,
der ferner mein Zelt
ausspannt und meine
Zeltbehänge aufrichtet.
- 21 Denn die Hirten sind dumm
geworden und haben
JHWH nicht gesucht;
darum haben sie nicht
verständlich gehandelt,
und ihre ganze Herde hat
sich zerstreut.
-
- 22 Horch!
Ein Gerücht:
Siehe,
es kommt,
und dein großes Getöse
vom Lande des Nordens,
um die Städte Judas zur
Wüste zu machen,
zur Wohnung der Schakale.
-
- 23 Ich weiß,
JHWH,
daß nicht beim Menschen

sein Weg steht,
nicht bei dem Manne,
der da wandelt,
seinen Gang zu richten.

24 Züchtige mich,
JHWH,
doch nach Gebühr;
nicht in deinem Zorne,
daß du mich nicht
aufreibest.

25 Ergieße deinen Grimm über
die Nationen,
die dich nicht kennen,
und über die Geschlechter,
die deinen Namen nicht
anrufen!
Denn sie haben Jakob
aufgezehrt,
ja,
sie haben ihn aufgezehrt
und ihn vernichtet und
seine Wohnung verwüstet.

11 Bundesbruch des Volkes und Gottes Gericht

- 1 Das Wort,
welches von seiten JHWHs
zu Jeremia geschah,
also:
- 2 Höret auf die Worte dieses
Bundes und redet zu den
Männern von Juda und zu
den Bewohnern von
Jerusalem!
- 3 Und du,
sprich zu ihnen:
So spricht JHWH,
der Gott Israels:
Verflucht sei der Mann,
der nicht hört auf die
Worte dieses Bundes,
- 4 welchen ich euren Vätern
geboten habe an dem
Tage,
da ich sie herausführte aus
dem Lande Ägypten,
aus dem eisernen
Schmelzofen,
indem ich sprach:
Höret auf meine Stimme
und tut diese Worte,
- nach allem,
was ich euch gebiete,
so werdet ihr mein Volk,
und ich werde euer Gott
sein;
- 5 auf daß ich den Eid
aufrecht halte,
den ich euren Vätern
geschworen habe,
ihnen ein Land zu geben,
das von Milch und Honig
fließt,
wie es an diesem Tage ist.
Und ich antwortete und
sprach:
Amen,
JHWH!
- 6 Und JHWH sprach zu mir:
Rufe alle diese Worte aus
in den Städten Judas und
auf den Straßen von
Jerusalem,
und sprich:
Höret die Worte dieses
Bundes und tut sie!
- 7 Denn ich habe euren
Vätern ernstlich bezeugt
an dem Tage,
da ich sie aus dem Lande
Ägypten heraufführte,

bis auf diesen Tag,
früh mich aufmachend und
bezeugend,
indem ich sprach:
Höret auf meine Stimme!

8 Aber sie haben nicht gehört
und ihr Ohr nicht geneigt,
sondern sie wandelten ein
jeder in dem Starrsinn ihres
bösen Herzens.
Und ich brachte über sie
alle Worte dieses Bundes,
welche ich zu tun geboten,
und die sie nicht getan
haben.

9 Und JHWH sprach zu mir:
Es hat sich eine
Verschwörung gefunden
unter den Männern von
Juda und unter den
Bewohnern von Jerusalem.

10 Sie sind zurückgekehrt zu
den Missetaten ihrer ersten
Väter,
die sich geweigert haben,
auf meine Worte zu hören;
und sie selbst sind anderen
Göttern nachgegangen,
um ihnen zu dienen.
Das Haus Israel und das

Haus Juda haben meinen
Bund gebrochen,
den ich mit ihren Vätern
gemacht habe.

11 Darum,
so spricht JHWH:
Siehe,
ich bringe über sie ein
Unglück,
dem sie nicht werden
entgehen können;
und sie werden zu mir
schreien,
aber ich werde nicht auf sie
hören.

12 Und die Städte von Juda
und die Bewohner von
Jerusalem werden hingehen
und zu den Göttern
schreien,
welchen sie geräuchert
haben;
aber retten werden diese
sie nicht zur Zeit ihres
Unglücks.

13 Denn so zahlreich wie deine
Städte sind deine Götter
geworden,
Juda;
und nach der Zahl der

Straßen von Jerusalem
habt ihr der Schande
Altäre gesetzt,
Altäre,
um dem Baal zu räuchern.
-

14 Du aber,
bitte nicht für dieses Volk
und erhebe weder Flehen
noch Gebet für sie;
denn ich werde nicht hören
zu der Zeit,
da sie wegen ihres
Unglücks zu mir rufen
werden.

15 Was hat mein Geliebter in
meinem Hause zu schaffen,
da die Vielen Arglist üben?
Wird heiliges Fleisch deine
Bosheit von dir
wegnehmen?
Dann mögest du
frohlocken.

16 Einen grünen Olivenbaum,
schön an herrlicher Frucht,
hatte JHWH dich genannt;
bei dem Lärm eines großen
Getümmels legte er Feuer
an ihn,
und es brachen seine Äste.

17 Und JHWH der
Heerscharen,
der dich gepflanzt,
hat Böses über dich
geredet wegen der Bosheit
des Hauses Israel und des
Hauses Juda,
die sie verübt haben,
um mich zu reizen,
indem sie dem Baal
räucherten.

Anschlag gegen Jeremia -
Seine Frage nach Gottes
Handeln und Antwort
Gottes

18 Und JHWH hat es mir
kundgetan,
und ich erfuhr es;
damals zeigtest du mir ihre
Handlungen.

19 Und ich war wie ein zahmes
Lamm,
das zum Schlachten
geführt wird;
und ich wußte nicht,
daß sie Anschläge wider
mich ersannen:
"Laßt uns den Baum mit
seiner Frucht verderben
und ihn aus dem Lande der

Lebendigen ausrotten,
daß seines Namens nicht
mehr gedacht werde!“

20 Aber du,
JHWH der Heerscharen,
der du gerecht richtest,
Nieren und Herz prüfst,
laß mich deine Rache an
ihnen sehen;
denn dir habe ich meine
Rechtssache anvertraut.

-

21 Darum,
so spricht JHWH über die
Männer von Anathoth,
welche nach deinem Leben
trachten und sprechen:
Du sollst nicht weissagen
im Namen JHWHs,
damit du nicht durch
unsere Hände sterbest -

22 darum,
so spricht JHWH der
Heerscharen:
Siehe,
ich suche sie heim;
die Jünglinge werden
durchs Schwert sterben,
ihre Söhne und ihre
Töchter werden vor

Hunger sterben,

23 und sie werden keinen
Überrest haben;
denn ich bringe Unglück
über die Männer von
Anathoth,
das Jahr ihrer
Heimsuchung.

12 Klage Gottes über
sein Gericht -
Ankündigung des
Heils für Israel und die
Völker

- 1 Du bist gerecht,
JHWH,
wenn ich mit dir hadere;
doch von deinen Urteilen
möchte ich mit dir reden:
Warum ist der Weg der
Gesetzlosen glücklich,
sind sicher alle,
die Treulosigkeit üben?
- 2 Du hast sie gepflanzt,
sie haben auch Wurzel
geschlagen;
sie kommen vorwärts,
tragen auch Frucht.
Du bist nahe in ihrem
Munde,
doch fern von ihren Nieren.
- 3 Du aber,
JHWH,
du kennst mich,
du siehst mich und prüfst
mein Herz gegen dich.
Reiße sie hinweg wie
Schafe zur Schlachtung,
und weihe sie für den Tag

des Würgens!

- 4 Wie lange soll das Land
trauern und das Kraut des
ganzen Feldes welken?
Wegen der Bosheit seiner
Bewohner sind Vieh und
Gevögel dahin;
denn sie sprechen:
Er wird unser Ende nicht
sehen.
-
- 5 Wenn du mit Fußgängern
liefest,
und sie dich ermüdeten,
wie wolltest du denn mit
Rossen wetteifern?
Und wenn du auf ein Land
des Friedens dein
Vertrauen setzest,
wie willst du es denn
machen in der Pracht des
Jordan?
- 6 Denn auch deine Brüder
und deines Vaters Haus,
auch sie sind treulos gegen
dich,
auch sie rufen dir nach aus
voller Kehle.
Glaube ihnen nicht,
wenn sie freundlich mit dir

reden.

- 7 Ich habe mein Haus verlassen,
mein Erbteil verstoßen,
ich habe den Liebling
meiner Seele in die Hand
seiner Feinde gegeben.
- 8 Mein Erbteil ist mir
geworden wie ein Löwe im
Walde;
es hat seine Stimme gegen
mich erhoben,
darum habe ich es gehaßt.
- 9 Ist mir mein Erbteil ein
bunter Raubvogel,
daß Raubvögel rings um
dasselbe her sind?
Auf!
Versammelt alle Tiere des
Feldes,
bringet sie zum Fraße
herbei!
- 10 Viele Hirten haben meinen
Weinberg verderbt,
mein Ackerstück zertreten;
sie haben mein köstliches
Ackerstück zur öden Wüste
gemacht.
- 11 Man hat es zur Öde
gemacht:
Verwüstet trauert es um
mich her.
Das ganze Land ist
verwüstet,
weil niemand es zu Herzen
nahm.
- 12 Über alle kahlen Höhen in
der Steppe sind Verwüster
gekommen;
denn ein Schwert von
JHWH frißt von einem
Ende des Landes bis zum
anderen Ende des Landes:
Kein Friede allem Fleische!
- 13 Sie haben Weizen gesät
und Dornen geerntet;
sie haben sich erschöpft
und nichts ausgerichtet.
So werdet zu Schanden an
euren Erträgen vor der
Glut des Zornes JHWHs!
- 14 So spricht JHWH über alle
meine bösen Nachbarn,
welche das Erbteil
antasten,
das ich mein Volk Israel
habe erben lassen:
Siehe,

ich werde sie aus ihrem
Lande herausreißen,
und das Haus Juda werde
ich aus ihrer Mitte reißen.

15 Und es soll geschehen,
nachdem ich sie
herausgerissen habe,
werde ich mich ihrer wieder
erbarmen und sie
zurückbringen,
einen jeden in sein Erbteil
und einen jeden in sein
Land.

16 Und es soll geschehen,
wenn sie die Wege meines
Volkes wirklich lernen,
so daß sie bei meinem
Namen schwören:
So wahr JHWH lebt!
Gleichwie sie mein Volk
gelehrt haben,
bei dem Baal zu schwören,
so sollen sie inmitten
meines Volkes aufgebaut
werden.

17 Wenn sie aber nicht hören,
so werde ich selbige Nation
ausreißen,
ausreißen und vertilgen,
spricht JHWH.

13 Gerichtsdrohung in Sinnbildern und Warnreden

- 1 So hat JHWH zu mir gesprochen:
Geh und kaufe dir einen leinenen Gürtel und lege ihn um deine Lenden; aber ins Wasser sollst du ihn nicht bringen.
- 2 Und ich kaufte den Gürtel, nach dem Worte JHWHs, und legte ihn um meine Lenden.
- 3 Und das Wort JHWHs geschah zum zweiten Male zu mir also:
- 4 Nimm den Gürtel, den du gekauft hast, der um deine Lenden ist, und mache dich auf, geh an den Euphrat und verbirg ihn daselbst in einer Felsenspalte.
- 5 Da ging ich hin und verbarg ihn am Euphrat, wie JHWH mir geboten hatte.
- 6 Und es geschah am Ende vieler Tage, da sprach JHWH zu mir: Mache dich auf, geh an den Euphrat und hole von dort den Gürtel, den ich dir geboten habe daselbst zu verbergen.
- 7 Und ich ging an den Euphrat und grub, und nahm den Gürtel von dem Orte, wo ich ihn verborgen hatte; und siehe, der Gürtel war verdorben, taugte zu gar nichts mehr.
-
- 8 Und das Wort JHWHs geschah zu mir also:
- 9 So spricht JHWH:
Also werde ich verderben die Hoffart Judas und die große Hoffart Jerusalems.
- 10 Dieses böse Volk, das sich weigert meine Worte zu hören, das da wandelt in dem Starrsinn seines Herzens, und anderen Göttern

nachgeht,
um ihnen zu dienen und
sich vor ihnen
niederzubeugen:
Es soll werden wie dieser
Gürtel,
der zu gar nichts taugt.

11 Denn gleichwie der Gürtel
sich an die Lenden eines
Mannes anschließt,
so habe ich das ganze Haus
Israel und das ganze Haus
Juda an mich geschlossen,
spricht JHWH,
damit sie mir zum Volk
und zum Namen und zum
Ruhm und zum Schmuck
seien;
aber sie haben nicht
gehört.

12 Und sprich dieses Wort zu
ihnen:
So spricht JHWH,
der Gott Israels:
Jeder Krug wird mit Wein
gefüllt.
Und wenn sie zu dir sagen:
Wissen wir nicht sehr wohl,
daß jeder Krug mit Wein
gefüllt wird?

13 so sprich zu ihnen:
Also spricht JHWH:
Siehe,
ich werde alle Bewohner
dieses Landes,
und die Könige,
die auf dem Throne Davids
sitzen,
und die Priester und die
Propheten und alle
Bewohner von Jerusalem
mit Trunkenheit erfüllen.

14 Und ich werde sie
zerschmettern einen gegen
den anderen,
die Väter und die Kinder
allzumal,
spricht JHWH;
ich werde nicht Mitleid
haben,
noch schonen,
noch mich erbarmen,
daß ich sie nicht verderbe.

15 Höret und nehmet zu
Ohren,
überhebet euch nicht!
Denn JHWH hat geredet.

16 Gebet JHWH,
eurem Gott,
Ehre,

bevor er finster macht,
 und bevor eure Füße sich
 an Bergen der Dämmerung
 stoßen,
 und ihr auf Licht wartet,
 und er es in Todesschatten
 verwandelt und zur
 Dunkelheit macht.

17 Wenn ihr aber nicht höret,
 so wird meine Seele im
 Verborgenen weinen wegen
 eures Hochmuts;
 und tränen wird mein Auge
 und von Tränen rinnen,
 weil die Herde JHWHs
 gefangen weggeführt ist.

18 Sprich zu dem König und
 zu der Königin:
 Setzet euch tief herunter;
 denn von euren Häuptern
 ist herabgesunken die
 Krone eurer Herrlichkeit.

19 Die Städte des Südens sind
 verschlossen,
 und niemand öffnet;
 Juda ist weggeführt
 insgesamt,
 ist gänzlich weggeführt.

20 Hebet eure Augen auf und

sehet die von Norden
 Kommenden!
 Wo ist die Herde,
 die dir gegeben war,
 deine herrliche Herde?

21 Was willst du sagen,
 wenn er die zum Haupte
 über dich bestellt,
 welche du als Vertraute an
 dich gewöhnt hast?
 Werden nicht Wehen dich
 ergreifen,
 einer Gebärenden gleich?

22 Und wenn du in deinem
 Herzen sprichst:
 Warum ist mir dieses
 begegnet?
 Um der Größe deiner
 Ungerechtigkeit willen sind
 deine Säume aufgedeckt
 und haben deine Fersen
 Gewalt gelitten.

-

23 Kann ein Mohr seine Haut
 wandeln,
 ein Pardel seine Flecken?
 Dann könntet auch ihr
 Gutes tun,
 die ihr an Bösestun
 gewöhnt seid.

- 24 Darum werde ich sie
zerstreuen wie Stoppeln,
welche durch den Wind der
Wüste dahinfahren.
- 25 Das ist dein Los,
dein von mir zugemessenes
Teil,
spricht JHWH,
weil du meiner vergessen
und auf Lüge vertraut hast.
- 26 Und so werde auch ich
deine Säume aufstreifen
über dein Angesicht,
daß deine Schande gesehen
werde.
- 27 Dein Ehebrechen und dein
Wiehern,
die Schandtät deiner
Hurerei auf den Hügeln im
Felde:
Deine Greuel habe ich
gesehen.
Wehe dir,
Jerusalem!
Du wirst nicht rein werden,
wie lange wird's noch
währen?

14 Mehrmalige
Abweisung der
Fürbitte des
Propheten

- 1 Das Wort JHWHs,
welches zu Jeremia
geschah betreffs der Dürre.
- 2 Juda trauert,
und seine Tore
schmachten,
liegen in Trauer am Boden,
und Jerusalems
Klagegeschrei steigt
empor.
- 3 Und seine Vornehmen
schicken seine Geringen
nach Wasser;
sie kommen zu den
Zisternen,
finden kein Wasser,
sie kommen leer zurück
mit ihren Gefäßen;
sie sind beschämt und mit
Scham bedeckt und
verhüllen ihr Haupt.
- 4 Wegen des Erdbodens,
der bestürzt ist,
weil kein Regen im Lande
war,
sind die Ackerleute
beschämt,
verhüllen ihr Haupt.
- 5 Ja,
auch die Hindin auf dem
Felde,
sie gebiert und verläßt ihre
Jungen;
denn kein Gras ist da.
- 6 Und die Wildesel stehen
auf den kahlen Höhen,
schnappen nach Luft wie
die Schakale;
ihre Augen schmachten
hin,
denn kein Kraut ist da.
- 7 Wenn unsere Missetaten
wider uns zeugen,
JHWH,
so handle um deines
Namens willen;
denn viele sind unserer
Abtrünnigkeiten,
gegen dich haben wir
gesündigt.
- 8 Du Hoffnung Israels,
sein Retter in der Zeit der
Bedrängnis,
warum willst du sein wie

ein Fremdling im Lande,
und wie ein Wanderer,
der zum Übernachten
eingekehrt ist?

9 Warum willst du sein wie
ein bestürzter Mann,
wie ein Held,
der nicht zu retten
vermag?
Du bist doch in unserer
Mitte,
JHWH,
und wir sind nach deinem
Namen genannt;
verlaß uns nicht!

10 So spricht JHWH zu
diesem Volke:
Also haben sie geliebt
umherzuschweifen,
sie hielten ihre Füße nicht
zurück;
und JHWH hat kein
Wohlgefallen an ihnen:
Nun wird er ihrer
Missetaten gedenken und
ihre Sünden heimsuchen.

-

11 Und JHWH sprach zu mir:
Bitte nicht für dieses Volk
zum Guten.

12 Wenn sie fasten,
werde ich nicht auf ihr
Flehen hören;
und wenn sie Brandopfer
und Speisopfer opfern,
werde ich kein
Wohlgefallen an ihnen
haben;
sondern ich werde sie
durch das Schwert und
durch den Hunger und
durch die Pest vernichten.

13 Und ich sprach:
Ach,
Herr,
JHWH!
Siehe,
die Propheten sprechen zu
ihnen:
Ihr werdet kein Schwert
sehen,
und Hunger wird euch
nicht treffen,
sondern ich werde euch
einen sicheren Frieden
geben an diesem Orte.

14 Und JHWH sprach zu mir:
Die Propheten weissagen
Lüge in meinem Namen;
ich habe sie nicht gesandt
und sie nicht entboten,

noch zu ihnen geredet;
sie weissagen euch
Lügendesicht und
Wahrsagung und
Nichtigkeit und Trug ihres
Herzens.

15 Darum spricht JHWH also
über die Propheten,
welche in meinem Namen
weissagen,
und ich habe sie doch
nicht gesandt,
und die da sprechen:
Weder Schwert noch
Hunger wird in diesem
Lande sein:
Die Propheten sollen durch
das Schwert und durch den
Hunger aufgerieben
werden.

16 Und das Volk,
welchem sie weissagen,
soll wegen des Hungers
und des Schwertes
hingeworfen liegen auf den
Straßen von Jerusalem;
und niemand wird sie
begraben,
sie,
ihre Weiber und ihre Söhne
und ihre Töchter;

und ich werde ihre Bosheit
über sie ausschütten.

17 Und du sollst dieses Wort
zu ihnen sprechen:
Nacht und Tag rinnen
meine Augen von Tränen
und hören nicht auf;
denn die Jungfrau,
die Tochter meines Volkes,
ist mit großer
Zerschmetterung,
mit einem sehr
schmerzlichen Schläge
zerschmettert.

18 Wenn ich aufs Feld
hinausgehe,
siehe da,
vom Schwert Erschlagene;
und wenn ich in die Stadt
komme,
siehe da,
vor Hunger
Verschmachtende.
Denn sowohl Propheten als
Priester ziehen im Lande
umher und wissen nicht
Rat.

19 Hast du Juda gänzlich
verworfen?
Oder verabscheut deine

Seele Zion?
Warum hast du uns
geschlagen,
daß keine Heilung für uns
ist?
Man hofft auf Frieden,
und da ist nichts Gutes,
und auf die Zeit der
Heilung,
und siehe da,
Schrecken.

Bist du es nicht,
JHWH,
unser Gott?
Und wir hoffen auf dich;
denn du,
du hast dieses alles
gemacht.

20 JHWH,
wir kennen unsere
Gesetzlosigkeit,
die Ungerechtigkeit unserer
Väter;
denn wir haben gegen dich
gesündigt.

21 Verschmähe uns nicht um
deines Namens willen,
entehre nicht den Thron
deiner Herrlichkeit;
gedenke,
brich nicht deinen Bund
mit uns!

22 Gibt es unter den
Nichtigkeiten der Nationen
Regenspender,
oder kann der Himmel
Regengüsse geben?

15 Jeremias Hadern mit
Gott über seine
Aufgabe -
Zurechtweisung durch
Gott

1 Und JHWH sprach zu mir:
Wenn auch Mose und
Samuel vor mir ständen,
so würde meine Seele sich
nicht zu diesem Volke
wenden.

Treibe sie von meinem
Angesicht hinweg,
daß sie fortgehen.

2 Und es soll geschehen,
wenn sie zu dir sagen:
Wohin sollen wir
fortgehen?
So sage ihnen:
So spricht JHWH:
Wer zum Tode bestimmt
ist,
gehe zum Tode;
und wer zum Schwerte,
zum Schwerte;
und wer zum Hunger,
zum Hunger;
und wer zur
Gefangenschaft,
zur Gefangenschaft.

3 Denn ich bestelle über sie
vier Arten von Übeln,
spricht JHWH:
Das Schwert zum Würgen,
und die Hunde zum Zerren,
und das Gevögel des
Himmels und die Tiere der
Erde zum Fressen und zum
Vertilgen.

4 Und ich will sie zur
Mißhandlung hingeben
allen Königreichen der
Erde,
um Manasses willen,
des Sohnes Hiskias,
des Königs von Juda,
wegen dessen,
was er in Jerusalem getan
hat.

5 Denn wer wird sich über
dich erbarmen,
Jerusalem,
und wer dir Beileid
bezeigen,
und wer wird einkehren,
um nach deinem
Wohlergehen zu fragen?

6 Du hast mich verstoßen,
spricht JHWH,

du gingst rückwärts;
und so werde ich meine
Hand wider dich
ausstrecken und dich
verderben;
ich bin des Bereuens müde.

7 Und ich werde sie mit der
Worfschaufel zu den Toren
des Landes hinauswerfen;
ich werde mein Volk der
Kinder berauben,
es zu Grunde richten.
Sie sind von ihren Wegen
nicht umgekehrt.

8 Ihre Witwen werden mir
zahlreicher sein als der
Sand der Meere;
ich bringe ihnen über die
Mütter der Jünglinge einen
Verwüster am hellen
Mittag,
lasse plötzlich Angst und
Schrecken auf sie fallen.

9 Die sieben gebar,
verschmachtet,
sie haucht ihre Seele aus;
ihre Sonne ist
untergegangen,
als es noch Tag war;
sie ist beschämt und zu

Schanden geworden.
Und ihren Überrest werde
ich dem Schwerte hingeben
angesichts ihrer Feinde,
spricht JHWH.

10 "Wehe mir,
meine Mutter,
daß du mich geboren hast,
einen Mann des Haders
und einen Mann des
Zankes für das ganze Land!
Ich habe nicht ausgeliehen,
und man hat mir nicht
geliehen;
alle fluchen mir."

11 JHWH spricht:
Wenn ich dich nicht zum
Guten stärken,
wenn ich nicht machen
werde,
daß zur Zeit des Unglücks
und zur Zeit der
Bedrängnis der Feind dich
bittend angeht!

12 Kann man Eisen,
Eisen aus Norden,
und Erz zerbrechen?

13 Dein Vermögen und deine
Schätze will ich zur Beute

geben ohne Kaufpreis,
und zwar wegen all deiner
Sünden und in allen deinen
Grenzen.

14 Und ich werde es deine
Feinde in ein Land bringen
lassen,
das du nicht kennst;
denn ein Feuer ist
entbrannt in meinem Zorn,
über euch wird es brennen.
-

15 JHWH,
du weißt es ja;
gedenke meiner und nimm
dich meiner an und räche
mich an meinen Verfolgern!
Raffe mich nicht hin nach
deiner Langmut;
erkenne,
daß ich um deinetwillen
Schmach trage.

16 Deine Worte waren
vorhanden,
und ich habe sie gegessen,
und deine Worte waren mir
zur Wonne und zur Freude
meines Herzens;
denn ich bin nach deinem
Namen genannt,

JHWH,
Gott der Heerscharen.

17 Ich saß nicht im Kreise der
Scherzenden und
frohlockte;
wegen deiner Hand saß ich
allein,
weil du mit deinem Grimm
mich erfüllt hast.

18 Warum ist mein Schmerz
beständig und mein Schlag
tödlich?
Er will nicht heilen.
Willst du mir wirklich wie
ein trügerischer Bach sein,
wie Wasser,
die versiegen?
-

19 Darum spricht JHWH also:
Wenn du umkehrst,
so will ich dich
zurückbringen,
daß du vor mir stehst;
und wenn du das Köstliche
vom Gemeinen
ausscheidest,
so sollst du wie mein Mund
sein.
Jene sollen zu dir
umkehren,

du aber sollst nicht zu
ihnen umkehren.

20 Und ich werde dich diesem
Volke zu einer festen
ehernen Mauer machen,
und sie werden wider dich
streiten,
aber dich nicht
überwältigen;
denn ich bin mit dir,
um dich zu retten und dich
zu befreien,
spricht JHWH.

21 Und ich werde dich befreien
aus der Hand der Bösen
und dich erlösen aus der
Faust der Gewalttätigen.

16 Jeremias Ehelosigkeit
als Hinweis auf die
angekündigte
Gefangenschaft des
Volkes

- 1 Und das Wort JHWHs geschah zu mir also:
- 2 Du sollst dir kein Weib nehmen,
und weder Söhne noch Töchter haben an diesem Orte.
- 3 Denn so spricht JHWH über die Söhne und über die Töchter,
welche an diesem Orte geboren werden,
und über ihre Mütter,
die sie gebären,
und über ihre Väter,
die sie zeugen in diesem Lande:
- 4 Sie sollen an schmerzlichen Krankheiten sterben,
sie sollen nicht beklagt noch begraben werden,
zu Dünger auf der Fläche des Erdbodens sollen sie werden;
- 5 und durch Schwert und durch Hunger sollen sie vernichtet werden,
und ihre Leichname sollen dem Gevögel des Himmels und den Tieren der Erde zur Speise dienen.
- 5 Denn so spricht JHWH:
Geh nicht in ein Haus der Klage,
und geh nicht hin,
um zu trauern,
und bezeige ihnen kein Beileid;
denn ich habe meinen Frieden von diesem Volke weggenommen,
spricht JHWH,
die Gnade und die Barmherzigkeit.
- 6 Und Große und Kleine werden in diesem Lande sterben,
ohne begraben zu werden;
und man wird nicht um sie trauern,
und sich nicht ritzen und sich nicht kahl scheren ihretwegen.
- 7 Und man wird ihnen nicht

Brot brechen bei der Trauer,
um jemand zu trösten über den Toten,
noch ihnen zu trinken geben aus dem Becher des Trostes über jemandes Vater und über jemandes Mutter.

8 Auch in ein Haus des Gastmahls sollst du nicht gehen,
bei ihnen zu sitzen, um zu essen und zu trinken.

9 Denn so spricht JHWH der Heerscharen,
der Gott Israels:
Siehe,
ich werde an diesem Orte vor euren Augen und in euren Tagen aufhören lassen die Stimme der Wonne und die Stimme der Freude,
die Stimme des Bräutigams und die Stimme der Braut.

10 Und es soll geschehen,
wenn du diesem Volke alle diese Worte verkünden

wirst,
und sie zu dir sprechen:
Warum hat JHWH all dieses große Unglück über uns geredet?
Und was ist unsere Missetat,
und was unsere Sünde,
die wir gegen JHWH, unseren Gott,
begangen haben?

11 So sollst du zu ihnen sprechen:
Darum,
daß eure Väter mich verlassen haben,
spricht JHWH,
und anderen Göttern nachgegangen sind,
und ihnen gedient und sich vor ihnen niedergebeugt,
mich aber verlassen und mein Gesetz nicht beobachtet haben;

12 und ihr es ärger getrieben habt als eure Väter,
und siehe,
ihr gehet ein jeder dem Starrsinn seines bösen Herzens nach,
so daß ihr nicht auf mich

höret:

-

13 So werde ich euch aus diesem Lande wegschleudern in ein Land, welches ihr nicht gekannt habt, weder ihr noch eure Väter; und daselbst werdet ihr anderen Göttern dienen Tag und Nacht, weil ich euch keine Gnade schenken werde.

14 Darum siehe, Tage kommen, spricht JHWH, da nicht mehr gesagt werden wird: So wahr JHWH lebt, der die Kinder Israel aus dem Lande Ägypten heraufgeführt hat!

-

15 sondern: So wahr JHWH lebt, der die Kinder Israel heraufgeführt hat aus dem Lande des Nordens und aus all den Ländern, wohin er sie vertrieben

hatte!

Und ich werde sie in ihr Land zurückbringen, das ich ihren Vätern gegeben habe.

16 Siehe, ich will zu vielen Fischern senden, spricht JHWH, daß sie sie fischen; und danach will ich zu vielen Jägern senden, daß sie sie jagen von jedem Berge und von jedem Hügel und aus den Felsenklüften.

17 Denn meine Augen sind auf alle ihre Wege gerichtet; sie sind vor mir nicht verborgen, und ihre Ungerechtigkeit ist nicht verhüllt vor meinen Augen.

18 Und zuvor will ich zwiefach vergelten ihre Ungerechtigkeit und ihre Sünde, weil sie mein Land mit den Leichen ihrer Scheusale entweiht und mein Erbteil

mit ihren Greueln erfüllt
haben.

- 19 JHWH,
meine Stärke und mein
Hort,
und meine Zuflucht am
Tage der Bedrängnis!
Zu dir werden Nationen
kommen von den Enden
der Erde und sprechen:
Nur Lüge haben unsere
Väter ererbt,
nichtigte Götter;
und unter ihnen ist keiner,
der etwas nützt.
- 20 Soll ein Mensch sich Götter
machen,
die doch keine Götter sind?
- 21 Darum siehe,
dieses Mal werde ich ihnen
kundtun,
werde ihnen kundtun meine
Hand und meine Macht;
und sie werden wissen,
daß mein Name JHWH ist.

17 Bestrafung Judas
wegen Götzendienst,
wegen Vertrauen auf
Menschen und wegen
Betrug

- 1 Die Sünde Judas ist
geschrieben mit eisernem
Griffel,
mit diamantener Spitze;
sie ist eingegraben in die
Tafel ihres Herzens und an
die Hörner eurer Altäre.
- 2 Wie ihrer Kinder,
so gedenken sie ihrer
Altäre und ihrer Ascherim
bei den grünen Bäumen,
auf den hohen Hügeln.
- 3 Meinen Berg im Gefilde,
dein Vermögen,
alle deine Schätze werde
ich zur Beute geben,
deine Höhen,
um der Sünde willen in
allen deinen Grenzen.
- 4 Und du wirst,
und zwar durch dich selbst,
dein Erbteil fahren lassen
müssen,
welches ich dir gegeben

habe,
und ich werde dich deinen
Feinden dienen lassen in
einem Lande,
das du nicht kennst;
denn ihr habt ein Feuer
angezündet in meinem
Zorn,
es wird ewiglich brennen.

- 5 So spricht JHWH:
Verflucht ist der Mann,
der auf den Menschen
vertraut und Fleisch zu
seinem Arme macht,
und dessen Herz von
JHWH weicht!
- 6 Und er wird sein wie ein
Entblößter in der Steppe
und nicht sehen,
daß Gutes kommt;
und an dürren Örtern in
der Wüste wird er wohnen,
in einem salzigen und
unbewohnten Lande.
- 7 Gesegnet ist der Mann,
der auf JHWH vertraut
und dessen Vertrauen
JHWH ist!
- 8 Und er wird sein wie ein

Baum,
der am Wasser gepflanzt
ist und am Bache seine
Wurzeln ausstreckt,
und sich nicht fürchtet,
wenn die Hitze kommt;
und sein Laub ist grün,
und im Jahre der Dürre ist
er unbekümmert,
und er hört nicht auf,
Frucht zu tragen.

-

9 Arglistig ist das Herz,
mehr als alles,
und verderbt ist es;
wer mag es kennen?

10 Ich,
JHWH,
erforsche das Herz und
prüfe die Nieren,
und zwar um einem jeden
zu geben nach seinen
Wegen,
nach der Frucht seiner
Handlungen.

-

11 Ein Rebhuhn,
das Eier brütet,
die es nicht gelegt hat,
so ist,

wer Reichtum erwirbt und
nicht mit Recht:
In der Hälfte seiner Tage
wird er ihn verlassen,
und an seinem Ende wird
er ein Tor sein.

12 Thron der Herrlichkeit,
Höhe von Anbeginn,
du Ort unseres Heiligtums!

13 Hoffnung Israels,
JHWH!
Alle,
die dich verlassen,
werden beschämt werden.
Und die von mir weichen,
werden in die Erde
geschrieben werden;
denn sie haben den Born
lebendigen Wassers,
JHWH,
verlassen.

14 Heile mich,
JHWH,
so werde ich geheilt
werden;
rette mich,
so werde ich gerettet
werden;
denn du bist mein Ruhm.

15 Siehe,
jene sprechen zu mir:
Wo ist das Wort JHWHs?
Es möge doch kommen!

16 Ich aber habe mich nicht
entzogen,
Hirte hinter dir her zu sein,
und habe den unheilvollen
Tag nicht herbeigewünscht;
du weißt es ja.
Was aus meinen Lippen
hervorging,
war vor deinem Angesicht.

17 Sei mir nicht zum
Schrecken,
du bist meine Zuflucht am
Tage des Unglücks!

18 Laß meine Verfolger
beschämt werden,
aber laß mich nicht
beschämt werden,
laß sie verzagt werden,
aber laß mich nicht verzagt
werden;
bringe über sie den Tag des
Unglücks,
und zerschmettere sie mit
zweifacher
Zerschmetterung!

Verheißung im Blick auf
Sabbatheiligung

19 So spricht JHWH zu mir:
Geh hin und stelle dich in
das Tor der Kinder des
Volkes,
durch welches die Könige
von Juda einziehen und
durch welches sie
ausziehen,
und in alle Tore
Jerusalems,
und sprich zu ihnen:

20 Höret das Wort JHWHs,
ihr Könige von Juda,
und ganz Juda und alle
Bewohner von Jerusalem,
die ihr durch diese Tore
einziehet!

21 So spricht JHWH:
Hütet euch bei euren
Seelen,
und traget keine Last am
Sabbatthage,
daß ihr sie durch die Tore
Jerusalems hereinbringt!

22 Und ihr sollt am
Sabbatthage keine Last aus
euren Häusern

hinausbringen,
und sollt keinerlei Arbeit
tun;
sondern heiliget den
Sabbathtag,
wie ich euren Vätern
geboten habe.

Rossen reitend,
sie und ihre Fürsten,
die Männer von Juda und
die Bewohner von
Jerusalem;
und diese Stadt wird
bewohnt werden ewiglich.

23 Aber sie haben nicht gehört
und ihr Ohr nicht geneigt,
und sie haben ihren
Nacken verhärtet,
um nicht zu hören und
Zucht nicht anzunehmen.

24 Und es wird geschehen,
wenn ihr fleißig auf mich
höret,
spricht JHWH,
daß ihr am Sabbathtag
keine Last durch die Tore
dieser Stadt hereinbringet,
und daß ihr den
Sabbathtag heiliget,
indem ihr keinerlei Arbeit
an demselben tut:

25 so werden durch die Tore
dieser Stadt Könige und
Fürsten einziehen,
welche auf dem Throne
Davids sitzen,
auf Wagen fahrend und auf

26 Und sie werden aus den
Städten Judas kommen
und aus den Umgebungen
von Jerusalem und aus
dem Lande Benjamin,
und aus der Niederung und
vom Gebirge und aus dem
Süden,
indem sie Brandopfer und
Schlachtopfer und
Speisopfer und Weihrauch
bringen,
und Lob bringen in das
Haus JHWHs.

27 Wenn ihr aber nicht auf
mich höret,
den Sabbathtag zu heiligen
und keine Last zu tragen,
und nicht durch die Tore
Jerusalems einzugehen am
Sabbathtag:
so werde ich ein Feuer in
seinen Toren anzünden,
daß es die Paläste

Jerusalems verzehren und
nicht erlöschen wird.

18 Töpferarbeit als Sinnbild für Gottes Handeln

- 1 Das Wort,
welches von seiten JHWHs
zu Jeremia geschah,
also:
- 2 Mache dich auf und geh in
das Haus des Töpfers
hinab,
und daselbst werde ich dich
meine Worte hören lassen.
- 3 Und ich ging in das Haus
des Töpfers hinab,
und siehe,
er machte eine Arbeit auf
der Scheibe.
- 4 Und das Gefäß,
das er aus dem Ton
machte,
mißriet in der Hand des
Töpfers;
und er machte wiederum
ein anderes Gefäß daraus,
wie es zu machen den
Töpfer gut dünkte.
- 5 Und das Wort JHWHs
geschah zu mir also:
- 6 Vermag ich euch nicht zu
tun wie dieser Töpfer,
Haus Israel?
spricht JHWH;
siehe,
wie der Ton in der Hand
des Töpfers,
also seid ihr in meiner
Hand,
Haus Israel.
- 7 Einmal rede ich über ein
Volk und über ein
Königreich,
es auszureißen und
abzubrechen und zu
zerstören;
- 8 kehrt aber jenes Volk,
über welches ich geredet
habe,
von seiner Bosheit um,
so lasse ich mich des Übels
gereuen,
das ich ihm zu tun
gedachte.
- 9 Und ein anderes Mal rede
ich über ein Volk und über
ein Königreich,
es zu bauen und zu
pflanzen;

- 10 tut es aber,
was böse ist in meinen
Augen,
so daß es auf meine
Stimme nicht hört,
so lasse ich mich des
Guten gereuen,
das ich ihm zu erweisen
gesagt hatte.
- 11 Und nun rede zu den
Männern von Juda und zu
den Bewohnern von
Jerusalem und sage:
So spricht JHWH:
Siehe,
ich bereite ein Unglück
wider euch und sinne wider
euch einen Anschlag;
kehret doch um,
ein jeder von seinem bösen
Wege,
und machet gut eure Wege
und eure Handlungen.
- 12 Aber sie sagen:
Es ist umsonst;
denn unseren Gedanken
wollen wir nachgehen und
ein jeder nach dem
Starrsinn seines bösen
Herzens tun.
- 13 Darum,
so spricht JHWH:
Fraget doch unter den
Nationen!
Wer hat dergleichen
gehört?
Gar Schauderhaftes hat die
Jungfrau Israel getan.
- 14 Verläßt wohl der Schnee
des Libanon den Fels des
Gefildes?
Oder versiegen weither
kommende,
kalte,
rieselnde Wasser?
- 15 Denn mein Volk hat mich
vergessen,
sie räuchern den nichtigen
Götzen;
und diese haben sie
straucheln gemacht auf
ihren Wegen,
den Pfaden der Vorzeit,
um Steige zu gehen,
einen Weg,
der nicht gebahnt ist,
- 16 damit sie ihr Land zum
Entsetzen machen,
zu ewigem Gezisch:
Jeder,

der an demselben
vorüberzieht,
wird sich entsetzen und
den Kopf schütteln.

JHWH,
auf mich,
und höre die Stimme
meiner Gegner!

17 Wie der Ostwind werde ich
sie vor dem Feinde
zerstreuen;
mit dem Rücken und nicht
mit dem Angesicht werde
ich sie ansehen an dem
Tage ihres Verderbens.

20 Soll Böses für Gutes
vergolten werden?
Denn sie haben meiner
Seele eine Grube gegraben.
Gedenke,
daß ich vor dir gestanden
habe,
Gutes über sie zu reden,
um deinen Grimm von
ihnen abzuwenden.

Anschläge gegen Jeremia - Sein Rachegebet

18 Da sprachen sie:
Kommt und laßt uns
Anschläge wider Jeremia
ersinnen;
denn nicht geht dem
Priester das Gesetz
verloren,
noch der Rat dem Weisen
und das Wort dem
Propheten.
Kommt und laßt uns ihn
mit der Zunge schlagen
und nicht aufmerken auf
alle seine Worte!

21 Darum übergib ihre Kinder
dem Hunger,
und gib sie preis der
Gewalt des Schwertes,
damit ihre Weiber kinderlos
und Witwen werden,
und ihre Männer vom Tode
erwürgt,
ihre Jünglinge vom
Schwerte erschlagen
werden im Kriege.

22 Es erschalle ein Geschrei
aus ihren Häusern,
wenn du plötzlich
Kriegsscharen über sie
bringst;

19 Merke du,

denn sie haben eine Grube
gegraben,
um mich zu fangen,
und meinen Füßen haben
sie heimlich Schlingen
gelegt.

23 Und du,
JHWH,
du kennst alle ihre
Mordanschläge wider mich;
vergib nicht ihre Missetat,
und tilge ihre Sünde nicht
aus vor deinem Angesicht,
sondern laß sie
niedergestürzt vor dir
liegen;
zur Zeit deines Zornes
handle mit ihnen!

19 Das Zerschlagen eines
Krugens als Sinnbild
des kommenden
Gerichts

- 1 So sprach JHWH:
Geh und kaufe einen
irdenen Krug,
und nimm mit dir von den
Ältesten des Volkes und
von den Ältesten der
Priester;
- 2 und geh hinaus in das Tal
des Sohnes Hinnoms,
welches vor dem Eingang
des Tores Charsuth liegt,
und rufe daselbst die
Worte aus,
die ich zu dir reden werde,
- 3 und sprich:
Höret das Wort JHWHs,
ihr Könige von Juda und
ihr Bewohner von
Jerusalem!
So spricht JHWH der
Heerscharen,
der Gott Israels:
Siehe,
ich bringe Unglück über
diesen Ort,
daß einem jeden,

der es hört,
seine Ohren gellen werden.

- 4 Darum,
daß sie mich verlassen und
diesen Ort verkannt und in
ihm anderen Göttern
geräuchert haben,
die sie nicht kannten,
weder sie noch ihre Väter
noch die Könige von Juda,
und diesen Ort mit dem
Blute Unschuldiger erfüllt
haben,
- 5 und die Höhen des Baal
gebaut,
um ihre Kinder als
Brandopfer für den Baal im
Feuer zu verbrennen,
was ich nicht geboten noch
geredet habe und mir nicht
in den Sinn gekommen ist:
- 6 Darum siehe,
Tage kommen,
spricht JHWH,
da dieser Ort nicht mehr
Topheth,
noch Tal des Sohnes
Hinnoms,
sondern Würgetal genannt
werden wird.

- 7 Und ich werde den Rat von Juda und Jerusalem vereiteln an diesem Orte, und werde sie durchs Schwert fallen lassen vor ihren Feinden und durch die Hand derer, welche nach ihrem Leben trachten; und ich werde ihre Leichname dem Gevögel des Himmels und den Tieren der Erde zur Speise geben.
- 8 Und ich werde diese Stadt zum Entsetzen und zum Gezisch machen: Jeder, der an ihr vorüberzieht, wird sich entsetzen und zischen über alle ihre Plagen.
- 9 Und ich werde sie das Fleisch ihrer Söhne und das Fleisch ihrer Töchter essen lassen, und sie sollen einer des anderen Fleisch essen in der Belagerung und in der Bedrängnis, womit ihre Feinde und die nach ihrem Leben trachten sie bedrängen werden.
-
- 10 Und du sollst den Krug zerbrechen vor den Augen der Männer, die mit dir gegangen sind,
- 11 und zu ihnen sprechen: So spricht JHWH der Heerscharen: Also werde ich dieses Volk und diese Stadt zerschmettern, wie man ein Töpfergefäß zerschmettert, das nicht wiederhergestellt werden kann. Und man wird im Topheth begraben, aus Mangel an Raum zu begraben.
- 12 Also werde ich diesem Orte tun, spricht JHWH, und seinen Bewohnern, um diese Stadt dem Topheth gleich zu machen.
- 13 Und die Häuser von Jerusalem und die Häuser

der Könige von Juda sollen
unrein werden wie der Ort
Topheth:
alle die Häuser,
auf deren Dächern sie dem
ganzen Heere des Himmels
geräuchert und anderen
Göttern Trankopfer
gespendet haben.

14 Und Jeremia kam vom
Topheth,
wohin JHWH ihn gesandt
hatte zu weissagen,
und er trat in den Vorhof
des Hauses JHWHs und
sprach zu dem ganzen
Volke:

15 So spricht JHWH der
Heerscharen,
der Gott Israels:
Siehe,
ich will über diese Stadt
und über alle ihre Städte
all das Unglück bringen,
welches ich über sie
geredet habe;
denn sie haben ihren
Nacken verhärtet,
um meine Worte nicht zu
hören.

20 Jeremias
Gerichtsankündigung
und seine
Mißhandlung - Die
inneren Kämpfe des
Propheten

- 1 Und als Paschchur,
der Sohn Immers,
der Priester (er war
Oberaufseher im Hause
JHWHs),
Jeremia diese Worte
weissagen hörte,
- 2 da schlug Paschchur den
Propheten Jeremia,
und legte ihn in den Stock
im oberen Tore Benjamin,
das im Hause JHWHs ist.
- 3 Und es geschah am
folgenden Tage,
als Paschchur Jeremia aus
dem Stock herausbringen
ließ,
da sprach Jeremia zu ihm:
Nicht Paschchur heißt
JHWH deinen Namen,
sondern Magor-Missabib.
- 4 Denn so spricht JHWH:
Siehe,
- ich mache dich zum
Schrecken,
dir selbst und allen deinen
Freunden;
und sie sollen durch das
Schwert ihrer Feinde fallen,
indem deine Augen es
sehen;
und ich werde ganz Juda in
die Hand des Königs von
Babel geben,
damit er sie nach Babel
wegführe und sie mit dem
Schwerte erschlage.
- 5 Und ich werde den ganzen
Reichtum dieser Stadt
dahingeben und all ihren
Erwerb und alle ihr
Kostbarkeiten;
und alle Schätze der
Könige von Juda werde ich
in die Hand ihrer Feinde
geben;
und sie werden sie
plündern und wegnehmen
und nach Babel bringen.
- 6 Und du,
Paschchur,
und alle Bewohner deines
Hauses,
ihr werdet in die

Gefangenschaft gehen;
 und du wirst nach Babel
 kommen und daselbst
 sterben und daselbst
 begraben werden,
 du und alle deine Freunde,
 welchen du falsch
 geweissagt hast.

-

7 JHWH,
 du hast mich beredet,
 und ich habe mich bereden
 lassen;
 du hast mich ergriffen und
 überwältigt.
 Ich bin zum Gelächter
 geworden den ganzen Tag,
 jeder spottet meiner.

8 Denn so oft ich rede,
 muß ich schreien,
 Gewalttat und Zerstörung
 rufen;
 denn das Wort JHWHs ist
 mir zur Verhöhnung und
 zum Spott geworden den
 ganzen Tag.

9 Und spreche ich:
 Ich will ihn nicht mehr
 erwähnen,
 noch in seinem Namen

reden,
 so ist es in meinem Herzen
 wie brennendes Feuer;
 eingeschlossen in meinen
 Gebeinen;
 und ich werde müde,
 es auszuhalten,
 und vermag es nicht.

10 Denn ich habe die
 Verleumdung vieler gehört,
 Schrecken ringsum:
 "Zeiget an,
 so wollen wir ihn
 anzeigen!" Alle meine
 Freunde lauern auf meinen
 Fall:
 "Vielleicht läßt er sich
 bereden,
 so daß wir ihn überwältigen
 und uns an ihm rächen
 können."

11 Aber JHWH ist mit mir wie
 ein gewaltiger Held,
 darum werden meine
 Verfolger straucheln und
 nichts vermögen;
 sie werden sehr beschämt
 werden,
 weil sie nicht verständig
 gehandelt haben:
 Eine ewige Schande,

die nicht vergessen werden wird.

- 12 Und du,
JHWH der Heerscharen,
der du den Gerechten
prüfst,
Nieren und Herz siehst,
laß mich deine Rache an
ihnen sehen;
denn dir habe ich meine
Rechtssache anvertraut.
- 13 Singet JHWH,
preiset JHWH!
Denn er hat die Seele des
Armen errettet aus der
Hand der Übeltäter.
- 14 Verflucht sei der Tag,
an welchem ich geboren
wurde;
der Tag,
da meine Mutter mich
gebar,
sei nicht gesegnet!
- 15 Verflucht sei der Mann,
der meinem Vater die frohe
Botschaft brachte und
sprach:
"Ein männliches Kind ist
dir geboren",

und der ihn hoch erfreute!

- 16 Und jener Mann werde den
Städten gleich,
die JHWH umgekehrt hat,
ohne sich's gereuen zu
lassen;
und er höre ein Geschrei
am Morgen und
Feldgeschrei zur
Mittagszeit:
- 17 weil er mich nicht tötete im
Mutterleibe,
so daß meine Mutter mir
zu meinem Grabe
geworden und ihr Leib ewig
schwanger geblieben wäre!
- 18 Warum bin ich doch aus
dem Mutterleibe
hervorgekommen,
um Mühsal und Kummer
zu sehen,
und daß meine Tage in
Schande vergingen?
-

21 Ankündigung der Eroberung Jerusalems an den König Zedekia

- 1 Das Wort, welches von seiten JHWHs zu Jeremia geschah, als der König Zedekia Paschchur, den Sohn Malkijas, und Zephanja, den Sohn Maasejas, den Priester, zu ihm sandte und sagen ließ:
- 2 Befrage doch JHWH für uns, denn Nebukadrezar, der König von Babel, streitet wider uns; vielleicht wird JHWH mit uns handeln nach allen seinen Wundern, daß er von uns abziehe.
- 3 Und Jeremia sprach zu ihnen:
Also sollt ihr zu Zedekia sagen:
- 4 So spricht JHWH, der Gott Israels:

Siehe,
ich will die Kriegswaffen umwenden,
die in eurer Hand sind,
mit welchen ihr außerhalb der Mauer wider den König von Babel und wider die Chaldäer streitet,
die euch belagern,
und sie in diese Stadt hinein versammeln.

- 5 Und ich selbst werde wider euch streiten mit ausgestreckter Hand und mit starkem Arm und mit Zorn und mit Grimm und mit großer Wut.
- 6 Und ich werde die Bewohner dieser Stadt schlagen,
sowohl Menschen als Vieh;
an einer großen Pest sollen sie sterben.
- 7 Und danach,
spricht JHWH,
werde ich Zedekia,
den König von Juda,
und seine Knechte und das Volk,
und zwar die in dieser

Stadt von der Pest,
vom Schwerte und vom
Hunger Übriggebliebenen,
in die Hand Nebukadrezars,
des Königs von Babel,
geben,
und in die Hand ihrer
Feinde und in die Hand
derer,
welche nach ihrem Leben
trachten;
und er wird sie schlagen
mit der Schärfe des
Schwertes,
er wird ihrer nicht schonen,
noch Mitleid haben,
noch sich erbarmen.

8 Und zu diesem Volke sollst
du sagen:
So spricht JHWH:
Siehe,
ich lege euch den Weg des
Lebens vor und den Weg
des Todes.

9 Wer in dieser Stadt bleibt,
wird sterben durch das
Schwert und durch den
Hunger und durch die Pest;
wer aber hinausgeht und zu
den Chaldäern überläuft,
die euch belagern,

wird leben,
und seine Seele wird ihm
zur Beute sein.

10 Denn ich habe mein
Angesicht wider diese
Stadt gerichtet zum Bösen
und nicht zum Guten,
spricht JHWH;
sie wird in die Hand des
Königs von Babel gegeben
werden,
und er wird sie mit Feuer
verbrennen.

-

11 Und zu dem Hause des
Königs von Juda sollst du
sagen:

12 Höret das Wort JHWHs!
Haus David,
so spricht JHWH:
Haltet jeden Morgen
Gericht und befreiet den
Beraubten aus der Hand
des Bedrückers,
damit mein Grimm nicht
ausbreche wie ein Feuer
und unauslöschlich brenne
wegen der Bosheit eurer
Handlungen.

- 13 Siehe,
ich will an dich,
du Bewohnerin des Tales,
des Felsens der Ebene,
spricht JHWH;
die ihr sprecht:
Wer wird wider uns
herabsteigen,
und wer wird in unsere
Wohnungen kommen?
- 14 Und ich will euch
heimsuchen nach der
Frucht eurer Handlungen,
spricht JHWH;
und ich will ein Feuer
anzünden in ihrem Walde,
daß es alle ihre
Umgebungen verzehre.

22 Gerichtsankündigung
gegen die letzten
Könige von Juda
wegen ihrer
ungerechten
Regierung

- 1 So sprach JHWH:
Geh hinab in das Haus des
Königs von Juda,
und rede daselbst dieses
Wort
- 2 und sprich:
Höre das Wort JHWHs,
König von Juda,
der du auf dem Throne
Davids sitztest,
du und deine Knechte und
dein Volk,
die ihr durch diese Tore
einziehet.
- 3 So spricht JHWH:
Übet Recht und
Gerechtigkeit,
und befreiet den Beraubten
aus der Hand des
Bedrückers;
und den Fremdling,
die Waise und die Witwe
bedrückt und
vergewaltigt nicht,

und vergießet nicht
unschuldiges Blut an
diesem Orte.

- 4 Denn wenn ihr dieses Wort
wirklich tun werdet,
so werden durch die Tore
dieses Hauses Könige
einziehen,
welche auf dem Throne
Davids sitzen,
auf Wagen fahrend und auf
Rossen reitend,
er und seine Knechte und
sein Volk.
- 5 Wenn ihr aber nicht auf
diese Worte höret,
so habe ich bei mir
geschworen,
spricht JHWH,
daß dieses Haus zur Einöde
werden soll.
- 6 Denn also spricht JHWH
über das Haus des Königs
von Juda:
Du bist mir ein Gilead,
ein Haupt des Libanon;
wenn ich dich nicht zur
Wüste machen werde,
zu unbewohnten Städten!

- 7 Und ich werde Verderber
wider dich weihen,
einen jeden mit seinen
Waffen,
und sie werden die Auswahl
deiner Zedern umhauen
und ins Feuer werfen.
- 8 Und viele Nationen werden
an dieser Stadt
vorüberziehen,
und einer wird zum
anderen sagen:
Warum hat JHWH an
dieser großen Stadt also
getan?
- 9 Und man wird sagen:
Weil sie den Bund JHWHs,
ihres Gottes,
verlassen und sich vor
anderen Göttern
niederbeugt und ihnen
gedient haben.
- 10 Weinet nicht um den
Toten,
und beklaget ihn nicht;
weinet vielmehr um den
Weggezogenen,
denn er wird nicht mehr
zurückkehren und das Land
seiner Geburt sehen.
- 11 Denn so spricht JHWH von
Schallum,
dem Sohne Josias,
dem König von Juda,
welcher König ward an
seines Vaters Josia Statt,
und der aus diesem Orte
weggezogen ist:
er wird nicht mehr hierher
zurückkehren;
- 12 sondern an dem Orte,
wohin sie ihn weggeführt
haben,
dasselbst wird er sterben,
und er wird dieses Land
nicht wiedersehen.
- 13 Wehe dem,
der sein Haus mit
Ungerechtigkeit baut und
seine Obergemächer mit
Unrecht,
der seinen Nächsten
umsonst arbeiten läßt und
ihm seinen Lohn nicht gibt;
- 14 der da spricht:
Ich will mir ein geräumiges
Haus bauen und weite
Obergemächer!
und er haut sich Fenster
aus und deckt mit Zedern,

und er streicht es an mit
Zinnober.

- 15 Bist du ein König,
weil du in Zedern
wetteiferst?
Hat nicht dein Vater
gegessen und getrunken
und Recht und
Gerechtigkeit geübt?
Da erging es ihm wohl.
- 16 Er hat die Rechtssache des
Elenden und des Armen
gerichtet;
da stand es wohl.
Heißt das nicht mich
erkennen?
spricht JHWH.
- 17 Denn deine Augen und dein
Herz sind auf nichts
gerichtet als auf deinen
Gewinn,
und auf das Blut des
Unschuldigen,
um es zu vergießen,
und auf Bedrückung und
Gewalttat,
um sie zu verüben.
- 18 Darum spricht JHWH von
Jojakim,

dem Sohne Josias,
dem König von Juda,
also:
Man wird nicht um ihn
klagen:
Wehe,
mein Bruder!
und:
Wehe,
Schwester!
Man wird nicht um ihn
klagen:
Wehe,
Herr!
und:
Wehe,
seine Herrlichkeit!

- 19 Mit dem Begräbnis eines
Esels wird er begraben
werden;
man wird ihn fortschleifen
und wegwerfen weit hinweg
von den Toren Jerusalems.
- 20 Steige auf den Libanon und
schreie,
und erhebe deine Stimme
auf dem Gebirge Basan
und schreie vom Abarim
her;
denn zerschmettert sind
alle deine Buhlen.

- 21 Ich redete zu dir in deinem Wohlergehen; du sprachst: Ich will nicht hören. Das war dein Weg von deiner Jugend an, daß du auf meine Stimme nicht hörtest.
- 22 Der Wind wird alle deine Hirten abweiden, und deine Buhlen werden in die Gefangenschaft gehen. Ja, dann wirst du beschämt und zu Schanden werden ob all deiner Bosheit.
- 23 Die du auf dem Libanon wohnst und auf den Zedern nistest, wie mitleidswürdig wirst du sein, wenn Schmerzen dich ankommen, Wehen, der Gebärenden gleich!
- 24 So wahr ich lebe, spricht JHWH, wenn auch Konja, der Sohn Jojakims, der König von Juda, ein Siegelring wäre an meiner rechten Hand, so würde ich dich doch von dannen wegreißen.
- 25 Und ich werde dich in die Hand derer geben, welche nach deinem Leben trachten, und in die Hand derer, vor welchen du dich fürchtest, und in die Hand Nebukadrezars, des Königs von Babel, und in die Hand der Chaldäer.
- 26 Und ich werde dich und deine Mutter, die dich geboren hat, in ein anderes Land schleudern, wo ihr nicht geboren seid; und daselbst werdet ihr sterben.
- 27 Und in das Land, wohin sie sich sehnen zurückzukehren, dahin werden sie nicht zurückkehren.

-

28 Ist denn dieser Mann Konja
ein verachtetes Gefäß,
das man zertrümmert,
oder ein Gerät,
an welchem man kein
Gefallen hat?
Warum werden sie
weggeschleudert,
er und sein Same,
und in ein Land geworfen,
das sie nicht kennen?

-

29 O Land,
Land,
Land,
höre das Wort JHWHs!

30 So spricht JHWH:
Schreibet diesen Mann auf
als kinderlos,
als einen Mann,
der kein Gedeihen hat in
seinen Tagen;
denn von seinem Samen
wird nicht einer gedeihen,
der auf dem Throne Davids
sitze und fortan über Juda
herrsche.

23 Weheruf über die
falschen Hirten -
Verheißung eines
gerechten Königs

- 1 Wehe den Hirten,
welche die Schafe meiner
Weide zu Grunde richten
und zerstreuen!
spricht JHWH.
- 2 Darum spricht JHWH,
der Gott Israels,
also über die Hirten,
die mein Volk weiden:
Ihr habt meine Schafe
zerstreut und sie
vertrieben,
und habt nicht nach ihnen
gesehen;
siehe,
ich werde die Bosheit eurer
Handlungen an euch
heimsuchen,
spricht JHWH.
- 3 Und ich werde den Überrest
meiner Schafe sammeln
aus all den Ländern,
wohin ich sie vertrieben
habe;
und ich werde sie auf ihre
Triften zurückbringen,

daß sie fruchtbar seien und
sich mehren.

- 4 Und ich werde Hirten über
sie erwecken,
die sie weiden werden;
und sie sollen sich nicht
mehr fürchten und nicht
erschrecken,
noch vermißt werden,
spricht JHWH.
- 5 Siehe,
Tage kommen,
spricht JHWH,
da ich dem David einen
gerechten Sproß erwecken
werde;
und er wird als König
regieren und verständig
handeln,
und Recht und
Gerechtigkeit üben im
Lande.
- 6 In seinen Tagen wird Juda
gerettet werden und Israel
in Sicherheit wohnen;
und dies wird sein Name
sein,
mit dem man ihn nennen
wird:
JHWH,

unsere Gerechtigkeit.

7 Darum siehe,
Tage kommen,
spricht JHWH,
da man nicht mehr sagen
wird:

So wahr JHWH lebt,
der die Kinder Israel aus
dem Lande Ägypten
heraufgeführt hat!

-

8 sondern:
So wahr JHWH lebt,
der den Samen des Hauses
Israel heraufgeführt und
ihn gebracht hat aus dem
Lande des Nordens und aus
all den Ländern,
wohin ich sie vertrieben
hatte!
Und sie sollen in ihrem
Lande wohnen.

Aussprüche über die falschen Propheten

9 Über die Propheten.
Mein Herz ist gebrochen in
meinem Innern,
es schlottern alle meine
Gebeine;

ich bin wie ein Trunkener
und wie ein Mann,
den der Wein überwältigt
hat,
wegen JHWHs und wegen
seiner heiligen Worte.

10 Denn das Land ist voll von
Ehebrechern;
denn das Land trauert
wegen des Fluches,
die Auen der Steppe
verdorren,
und ihr Lauf ist böse,
und ihre Macht ist
Unrecht.

11 Denn sowohl Propheten als
Priester sind ruchlos;
sogar in meinem Hause
habe ich ihre Bosheit
gefunden,
spricht JHWH.

12 Darum wird ihnen ihr Weg
sein wie schlüpfrige Orte in
der Dunkelheit,
sie werden gestoßen
werden und auf ihm fallen;
denn ich bringe Unglück
über sie,
das Jahr ihrer
Heimsuchung,

spricht JHWH.

13 Und an den Propheten Samarias habe ich Torheit gesehen:
Sie weissagten durch den Baal und führten mein Volk Israel irre.

14 Aber an den Propheten Jerusalems habe ich Schauderhaftes gesehen:
Ehebrechen und in der Lüge Wandeln,
und sie stärken die Hände der Übeltäter,
auf daß sie nicht umkehren,
ein jeder von seiner Bosheit;
sie sind mir allesamt wie Sodom geworden,
und seine Bewohner wie Gomorra.

15 Darum spricht JHWH der Heerscharen über die Propheten also:
Siehe,
ich will sie mit Wermut speisen und sie mit bitterem Wasser tränken;
denn von den Propheten Jerusalems ist

Ruchlosigkeit ausgegangen über das ganze Land.

16 So spricht JHWH der Heerscharen:
Höret nicht auf die Worte der Propheten,
die euch weissagen;
sie täuschen euch,
sie reden das Gesicht ihres Herzens und nicht aus dem Munde JHWHs.

17 Sie sagen stets zu denen, die mich verachten:
"JHWH hat geredet:
Ihr werdet Frieden haben";
und zu jedem, der in dem Starrsinn seines Herzens wandelt,
sprechen sie:
"Es wird kein Unglück über euch kommen".

18 Denn wer hat im Rate JHWHs gestanden,
daß er sein Wort gesehen und gehört hätte?
Wer hat auf mein Wort gemerkt und gehört?

19 Siehe,
ein Sturmwind JHWHs,

ein Grimm ist
ausgegangen,
ja,
ein wirbelnder Sturmwind;
er wird sich
herniederwälzen auf den
Kopf der Gesetzlosen.

20 Nicht wenden wird sich der
Zorn JHWHs,
bis er getan und bis er
ausgeführt hat die
Gedanken seines Herzens.
Am Ende der Tage werdet
ihr dessen mit Verständnis
inne werden.

21 Ich habe die Propheten
nicht gesandt,
und doch sind sie gelaufen.
Ich habe nicht zu ihnen
geredet,
und doch haben sie
geweissagt.

22 Hätten sie aber in meinem
Rate gestanden,
so würden sie mein Volk
meine Worte hören lassen
und es abbringen von
seinem bösen Wege und
von der Bosheit seiner
Handlungen.

-

23 Bin ich ein Gott aus der
Nähe,
spricht JHWH,
und nicht ein Gott aus der
Ferne?

24 Oder kann sich jemand in
Schlupfwinkel verbergen,
und ich sähe ihn nicht?
spricht JHWH.
Erfülle ich nicht den
Himmel und die Erde?
spricht JHWH.

25 Ich habe gehört,
was die Propheten sagen,
die in meinem Namen Lüge
weissagen und sprechen:
Einen Traum,
einen Traum habe ich
gehabt!

26 Wie lange sollen das im
Sinne haben die Propheten,
welche Lüge weissagen,
und die Propheten des
Truges ihres Herzens,

27 welche gedenken,
meinen Namen bei meinem
Volke in Vergessenheit zu

bringen durch ihre Träume,
die sie einer dem anderen
erzählen,
so wie ihre Väter meines
Namens vergaßen über
dem Baal?

- 28 Der Prophet,
der einen Traum hat,
erzähle den Traum;
und wer mein Wort hat,
rede mein Wort in
Wahrheit!
Was hat das Stroh mit
dem Korn gemein?
spricht JHWH.
- 29 Ist mein Wort nicht also,
wie Feuer,
spricht JHWH,
und wie ein Hammer,
der Felsen zerschmettert?
- 30 Darum siehe,
ich will an die Propheten,
spricht JHWH,
die einer vom anderen
meine Worte stehlen.
- 31 Siehe,
ich will an die Propheten,
spricht JHWH,
die Zungen nehmen und

sprechen:
Er hat geredet.

- 32 Siehe,
ich will an die,
spricht JHWH,
welche Lügenträume
weissagen und sie erzählen
und mein Volk irreführen
mit ihrer Prahlerei;
da ich sie doch nicht
gesandt und sie nicht
entboten habe,
und sie diesem Volke gar
nichts nützen,
spricht JHWH.
- 33 Und wenn dieses Volk,
oder ein Prophet oder ein
Priester dich fragt und
spricht:
Was ist die Last JHWHs?
so sprich zu ihnen:
Was die Last sei?
Ich werde euch abwerfen,
spricht JHWH.
- 34 Und der Prophet und der
Priester und das Volk,
welche sagen werden:
"Last JHWHs",
diesen Mann und sein Haus
werde ich heimsuchen.

- 35 Also sollt ihr sprechen,
ein jeder zu seinem
Nächsten und ein jeder zu
seinem Bruder:
Was hat JHWH
geantwortet und was hat
JHWH geredet?
- 36 Und die Last JHWHs sollt
ihr nicht mehr erwähnen,
denn die Last wird für
einen jeden sein eigenes
Wort sein;
denn ihr verdrehet die
Worte des lebendigen
Gottes,
JHWHs der Heerscharen,
unseres Gottes.
- 37 Also sollst du zu dem
Propheten sagen:
Was hat JHWH dir
geantwortet und was hat
JHWH geredet?
- 38 Wenn ihr aber saget:
"Last JHWHs",
darum,
so spricht JHWH:
Weil ihr dieses Wort saget:
"Last JHWHs",
und ich doch zu euch
gesandt und gesprochen
habe:
Ihr sollt nicht sagen:
"Last JHWHs"-
- 39 darum,
siehe,
werde ich euch ganz
vergessen,
und euch und die Stadt,
die ich euch und euren
Vätern gegeben habe,
von meinem Angesicht
verstoßen;
- 40 und ich werde ewigen Hohn
auf euch legen und eine
ewige Schande,
die nicht vergessen werden
wird.

24 Das Gesicht von den beiden Feigenkörben und seine Bedeutung

- 1 JHWH ließ mich sehen, und siehe, zwei Körbe Feigen waren vor dem Tempel JHWHs aufgestellt, nachdem Nebukadrezar, der König von Babel, Jekonja, den Sohn Jojakims, den König von Juda und die Fürsten von Juda und die Werkleute und die Schlosser aus Jerusalem weggeführt und sie nach Babel gebracht hatte.
- 2 In dem einen Korbe waren sehr gute Feigen, gleich den Frühfeigen; und in dem anderen Korbe waren sehr schlechte Feigen, die vor Schlechtigkeit nicht gegessen werden konnten.
- 3 Und JHWH sprach zu mir: Was siehst du, Jeremia? Und ich sprach:

Feigen;
die guten Feigen sind sehr gut,
und die schlechten sehr schlecht,
so daß sie vor Schlechtigkeit nicht gegessen werden können.
- 4 Und das Wort JHWHs geschah zu mir also:
- 5 So spricht JHWH, der Gott Israels: Wie diese guten Feigen, also werde ich die Weggeführten von Juda, die ich aus diesem Orte in das Land der Chaldäer weggeschickt habe, ansehen zum Guten.
- 6 Und ich werde mein Auge auf sie richten zum Guten und sie in dieses Land zurückbringen; und ich werde sie bauen und nicht abbrechen, und sie pflanzen und nicht ausreißen.
- 7 Und ich will ihnen ein Herz geben,

mich zu erkennen,
daß ich JHWH bin;
und sie werden mein Volk,
und ich werde ihr Gott
sein;

denn sie werden mit ihrem
ganzen Herzen zu mir
umkehren.

-

8 Und wie die schlechten
Feigen,
die vor Schlechtigkeit nicht
gegessen werden können:
Ja,
so spricht JHWH,
also werde ich Zedekia,
den König von Juda,
machen,
und seine Fürsten und den
Überrest von Jerusalem,
die in diesem Lande
Übriggebliebenen und die
im Lande Ägypten
Wohnenden.

9 Und ich werde sie zur
Mißhandlung,
zum Unglück hingeben
allen Königreichen der
Erde,
zum Hohn und zum
Sprichwort,

zur Spottrede und zum
Fluch an allen Orten,
wohin ich sie vertreiben
werde.

10 Und ich werde das Schwert,
den Hunger und die Pest
unter sie senden,
bis sie aufgerieben sind aus
dem Lande,
das ich ihnen und ihren
Vätern gegeben habe.

25 Babel, die Zuchtrute
Gottes für Juda

- 1 Das Wort,
welches zu Jeremia
geschah über das ganze
Volk von Juda,
im vierten Jahre Jojakims,
des Sohnes Josias,
des Königs von Juda,
das ist das erste Jahr
Nebukadrezars,
des Königs von Babel,
- 2 welches Jeremia,
der Prophet,
zu dem ganzen Volke von
Juda und zu allen
Bewohnern von Jerusalem
redete,
indem er sprach:
- 3 Vom dreizehnten Jahre
Josias,
des Sohnes Amons,
des Königs von Juda,
bis auf diesen Tag,
diese dreiundzwanzig
Jahre,
ist das Wort JHWHs zu
mir geschehen;
und ich habe zu euch
geredet,
- früh mich aufmachend und
redend,
aber ihr hörtet nicht.
- 4 Und JHWH hat alle seine
Knechte,
die Propheten,
zu euch gesandt,
früh sich aufmachend und
sendend;
aber ihr hörtet nicht und
neigtet eure Ohren nicht,
um zu hören.
- 5 Und er sprach:
Kehret doch um,
ein jeder von seinem bösen
Wege und von der Bosheit
eurer Handlungen,
so sollt ihr in dem Lande,
das JHWH euch und euren
Vätern gegeben hat,
wohnen von Ewigkeit zu
Ewigkeit.
- 6 Und wandelt nicht anderen
Göttern nach,
um ihnen zu dienen und
euch vor ihnen
niederzubeugen;
und reizet mich nicht durch
das Werk eurer Hände,
daß ich euch nicht Übles

tue.

7 Aber ihr habt nicht auf mich gehört,
spricht JHWH,
um mich durch das Werk
eurer Hände zu reizen,
euch zum Unglück.

8 Darum,
so spricht JHWH der
Heerscharen:
Weil ihr auf meine Worte
nicht gehört habt,

9 siehe,
so sende ich hin und hole
alle Geschlechter des
Nordens,
spricht JHWH,
und sende zu
Nebukadrezar,
dem König von Babel,
meinem Knechte,
und bringe sie über dieses
Land und über seine
Bewohner und über alle
diese Nationen ringsum;
und ich will sie vertilgen
und sie zum Entsetzen
machen und zum Gezisch
und zu ewigen Einöden.

10 Und ich will unter ihnen
aufhören lassen die Stimme
der Wonne und die Stimme
der Freude,
die Stimme des Bräutigams
und die Stimme der Braut,
das Geräusch der Mühlen
und das Licht der Lampe.

11 Und dieses ganze Land
wird zur Einöde,
zur Wüste werden;
und diese Nationen werden
dem König von Babel
dienen siebenzig Jahre.

12 Und es wird geschehen,
wenn siebenzig Jahre voll
sind,
werde ich an dem König
von Babel und an jenem
Volke,
spricht JHWH,
ihre Schuld heimsuchen,
und an dem Lande der
Chaldäer:
Und ich werde es zu ewigen
Wüsteneien machen.

13 Und ich werde über jenes
Land alle meine Worte
bringen,
die ich über dasselbe

geredet habe:
alles,
was in diesem Buche
geschrieben steht,
was Jeremia geweissagt
hat über alle Nationen.

14 Denn viele Nationen und
große Könige werden auch
sie dienstbar machen;
und ich werde ihnen nach
ihrem Tun und nach dem
Werke ihrer Hände
vergelt.

Gottes Zornbecher für die Völker

15 Denn so hat JHWH,
der Gott Israels,
zu mir gesprochen:
Nimm diesen Becher
Zornwein aus meiner Hand,
und gib ihn zu trinken all
den Nationen,
zu welchen ich dich sende;

16 damit sie trinken,
und taumeln und rasen
wegen des Schwertes,
das ich unter sie sende.

-

17 Und ich nahm den Becher
aus der Hand JHWHs und
ließ trinken all die
Nationen,
zu welchen JHWH mich
gesandt hatte:

18 Jerusalem und die Städte
von Juda,
und ihre Könige,
ihre Fürsten,
um sie zur Einöde,
zum Entsetzen,
zum Gezisch und zum
Fluche zu machen,
wie es an diesem Tage ist;

19 den Pharao,
den König von Ägypten,
und seine Knechte und
seine Fürsten und sein
ganzes Volk,

20 und alle gemischten Völker,
und alle Könige des Landes
Uz;
und alle Könige des Landes
der Philister,
und Askalon und Gasa und
Ekron und den Überrest
von Asdod;

21 Edom und Moab und die

Kinder Ammon;

trinken.

22 und alle Könige von Tyrus
und alle Könige von Zidon;
und die Könige der Inseln,
welche jenseit des Meeres
sind;

23 Dedan und Tema und Bus,
und alle mit geschorenen
Haarrändern;

24 und alle Könige von
Arabien und alle Könige
der gemischten Völker,
die in der Wüste wohnen;

25 und alle Könige von Simri
und alle Könige von Elam
und alle Könige von
Medien;

26 und alle Könige des
Nordens,
die nahen und die fernen,
den einen nach dem
anderen;
und alle Königreiche der
Erde,
die auf der Fläche des
Erdbodens sind.
Und der König von
Scheschak soll nach ihnen

27 Und sprich zu ihnen:
So spricht JHWH der
Heerscharen,
der Gott Israels:
Trinket,
und werdet berauscht und
speiet,
und fallet und stehet nicht
wieder auf wegen des
Schwertes,
das ich unter euch sende.

28 Und es soll geschehen,
wenn sie sich weigern,
den Becher aus deiner
Hand zu nehmen,
um zu trinken,
so sollst du zu ihnen sagen:
Also spricht JHWH der
Heerscharen:
Ihr sollt trinken.

29 Denn siehe,
bei der Stadt,
welche nach meinem
Namen genannt ist,
beginne ich Übles zu tun,
und ihr solltet etwa
ungestraft bleiben?
Ihr werdet nicht ungestraft
bleiben;

denn ich rufe das Schwert
über alle Bewohner der
Erde,
spricht JHWH der
Heerscharen.

30 Und du,
weissage ihnen alle diese
Worte und sprich zu ihnen:
JHWH wird brüllen aus der
Höhe und seine Stimme
erschallen lassen aus seiner
heiligen Wohnung;
brüllen wird er gegen seine
Wohnstätte,
einen lauten Ruf erheben,
wie die Keltretreter,
gegen alle Bewohner der
Erde.

31 Ein Getöse dringt bis an
das Ende der Erde,
denn JHWH rechnet mit
den Nationen,
er hält Gericht mit allem
Fleische;
die Gesetzlosen gibt er
dem Schwerte hin,
spricht JHWH.

-

32 So spricht JHWH der
Heerscharen:

Siehe,
Unglück geht aus von
Nation zu Nation,
und ein gewaltiger Sturm
macht sich auf von dem
äußersten Ende der Erde.

33 Und die Erschlagenen
JHWHs werden an jenem
Tage liegen von einem
Ende der Erde bis zum
anderen Ende der Erde;
sie werden nicht beklagt
und nicht gesammelt noch
begraben werden;
zu Dünger auf der Fläche
des Erdbodens sollen sie
werden.

-

34 Heulet,
ihr Hirten,
und schreiet!
Und wälzet euch in der
Asche,
ihr Herrlichen der Herde!
Denn eure Tage sind
erfüllt,
um geschlachtet zu
werden;
und ich zerstreue euch,
daß ihr hinfallen werdet
wie ein kostbares Gefäß.

- 35 Und die Zuflucht ist den
Hirten verloren,
und das Entrinnen den
Herrlichen der Herde.
- 36 Horch!
Geschrei der Hirten,
und Heulen der Herrlichen
der Herde;
denn JHWH verwüstet ihre
Weide.
- 37 Und die Auen des Friedens
werden zerstört vor der
Glut des Zornes JHWHs.
- 38 Gleich einem jungen Löwen
hat er sein Dickicht
verlassen;
denn ihr Land ist zur
Wüste geworden vor dem
verderbenden Schwerte und
vor der Glut seines Zornes.

26 Jeremias
Gerichtsandrohung,
seine Verhaftung und
Freisprechung -
Hinrichtung des
Propheten Uria

- 1 Im Anfang der Regierung Jojakims, des Sohnes Josias, des Königs von Juda, geschah dieses Wort von seiten JHWHs also:
- 2 So spricht JHWH: Tritt in den Vorhof des Hauses JHWHs und zu allen Städten Judas, welche kommen, um anzubeten im Hause JHWHs, rede alle die Worte, welche ich dir geboten habe, zu ihnen zu reden; tue kein Wort davon.
- 3 Vielleicht werden sie hören und ein jeder von seinem bösen Wege umkehren: So werde ich mich des Übels gereuen lassen, welches ich ihnen zu tun
- gedenke wegen der Bosheit ihrer Handlungen.
- 4 Und sprich zu ihnen: So spricht JHWH: Wenn ihr nicht auf mich höret, daß ihr in meinem Gesetz wandelt, welches ich euch vorgelegt habe,
- 5 daß ihr auf die Worte meiner Knechte, der Propheten, höret, welche ich zu euch sende, früh mich aufmachend und sendend (ihr habt aber nicht gehört):
- 6 so will ich dieses Haus wie Silo machen, und diese Stadt werde ich zum Fluche machen allen Nationen der Erde.
- 7 Und die Priester und die Propheten und alles Volk hörten Jeremia diese Worte reden im Hause JHWHs.
- 8 Und es geschah,

als Jeremia alles zu Ende geredet, was JHWH geboten hatte, zu dem ganzen Volke zu reden, da ergriffen ihn die Priester und die Propheten und alles Volk und sprachen: Du mußt gewißlich sterben.

9 Warum hast du im Namen JHWHs geweissagt und gesprochen: Dieses Haus wird wie Silo werden, und diese Stadt verwüstet, ohne Bewohner? Und alles Volk versammelte sich gegen Jeremia im Hause JHWHs.

10 Und als die Fürsten von Juda diese Worte hörten, gingen sie hinauf aus dem Hause des Königs zum Hause JHWHs und setzten sich in den Eingang des neuen Tores JHWHs.

11 Und die Priester und die Propheten redeten zu den Fürsten und zu allem Volke und sprachen:

Diesem Manne gebührt die Todesstrafe, denn er hat wider diese Stadt geweissagt, wie ihr mit euren Ohren gehört habt.

12 Und Jeremia redete zu den Fürsten und zu allem Volke und sprach: JHWH hat mich gesandt, um wider dieses Haus und wider diese Stadt all die Worte zu weissagen, welche ihr gehört habt.

13 Und nun machet gut eure Wege und eure Handlungen, und höret auf die Stimme JHWHs, eures Gottes: so wird JHWH sich des Übels gereuen lassen, welches er über euch geredet hat.

14 Ich aber, siehe, ich bin in eurer Hand; tut mir, wie es gut und wie es recht ist in euren Augen.

- 15 Doch wisset bestimmt,
daß ihr,
wenn ihr mich tötet,
unschuldiges Blut bringen
werdet auf euch und auf
diese Stadt und auf ihre
Bewohner;
denn in Wahrheit,
JHWH hat mich zu euch
gesandt,
um alle diese Worte vor
euren Ohren zu reden.
- 16 Und die Fürsten und alles
Volk sprachen zu den
Priestern und zu den
Propheten:
Diesem Manne gebührt
nicht die Todesstrafe;
denn er hat im Namen
JHWHs,
unseres Gottes,
zu uns geredet.
- 17 Und es erhoben sich
Männer von den Ältesten
des Landes,
und sie sprachen zu der
ganzen Versammlung des
Volkes und sagten:
- 18 Micha,
der Moraschtiter,
- hat in den Tagen Hiskias,
des Königs von Juda,
geweissagt und zu dem
ganzen Volke von Juda
gesprochen und gesagt:
So spricht JHWH der
Heerscharen:
"Zion wird als Acker
gepflügt werden,
und Jerusalem wird zu
Trümmerhaufen und der
Berg des Hauses zu
Waldeshöhen werden".
- 19 Haben denn Hiskia,
der König von Juda,
und ganz Juda ihn getötet?
Hat er nicht JHWH
gefürchtet und JHWH
angefleht,
so daß JHWH sich des
Übels gereuen ließ,
welches er über sie geredet
hatte?
Und wir wollen eine so
große Übeltat wider unsere
Seelen begehen!
- 20 Und es war auch ein Mann,
der im Namen JHWHs
weissagte,
Urija,
der Sohn Schemajas,

aus Kirjath-Jearim;
und er weissagte wider
diese Stadt und wider
dieses Land nach allen
Worten Jeremias.

21 Und als der König Jojakim
und alle seine Helden und
alle Fürsten seine Worte
hörten,
suchte der König ihn zu
töten.
Und als Urija es hörte,
fürchtete er sich und floh,
und er kam nach Ägypten.

22 Da sandte der König
Jojakim Männer nach
Ägypten,
Elnathan,
den Sohn Akbors,
und Männer mit ihm nach
Ägypten.

23 Und sie brachten Urija aus
Ägypten und führten ihn
zu dem König Jojakim;
und er erschlug ihn mit
dem Schwerte und warf
seinen Leichnam auf die
Gräber der Kinder des
Volkes.

24 Doch die Hand Achikams,
des Sohnes Schaphans,
war mit Jeremia,
daß man ihn nicht in die
Hand des Volkes gab,
um ihn zu töten.

27 Das Joch auf Jeremia
als Sinnbild für die
Beugung der Völker
unter die Herrschaft
Nebukadnezars

1 Im Anfang der Regierung
Zedekias,
des Sohnes Josias,
des Königs von Juda,
geschah dieses Wort zu
Jeremia von seiten JHWHs
also:

-

2 So sprach JHWH zu mir:
Mache dir Bande und
Jochstäbe,
und lege sie um deinen
Hals;

3 und sende sie an den König
von Edom und an den
König von Moab und an
den König der Kinder
Ammon,
und an den König von
Tyrus und an den König
von Zidon,
durch die Boten,
welche nach Jerusalem zu
Zedekia,
dem König von Juda,

gekommen sind;

4 und befahl ihnen,
daß sie ihren Herren sagen:
So spricht JHWH der
Heerscharen,
der Gott Israels:
Also sollt ihr euren Herren
sagen:

5 Ich habe die Erde gemacht,
die Menschen und das
Vieh,
die auf der Fläche der Erde
sind,
durch meine große Kraft
und durch meinen
ausgestreckten Arm;
und ich gebe sie,
wem es mich gut dünkt.

6 Und nun habe ich alle diese
Länder in die Hand
Nebukadnezars,
des Königs von Babel,
meines Knechtes,
gegeben;
und auch die Tiere des
Feldes habe ich ihm
gegeben,
daß sie ihm dienen.

7 Und alle Nationen werden

ihm dienen und seinem
Sohne und seinem
Sohnessohne,
bis die Zeit auch seines
Landes gekommen ist,
und viele Völker und große
Könige ihn dienstbar
machen.

8 Und es wird geschehen,
die Nation und das
Königreich,
welche ihm,
Nebukadnezar,
dem König von Babel,
nicht dienen und ihren Hals
unter das Joch des Königs
von Babel nicht geben
wollen,
selbige Nation,
spricht JHWH,
werde ich heimsuchen mit
dem Schwerte und mit dem
Hunger und mit der Pest,
bis ich sie durch seine
Hand aufgerieben habe.

9 Und ihr,
höret nicht auf eure
Propheten und auf eure
Wahrsager und auf eure
Träume und auf eure
Zauberer und auf eure

Beschwörer,
die zu euch sprechen und
sagen:
Ihr werdet dem König von
Babel nicht dienen.

10 Denn sie weissagen euch
Lüge,
um euch aus eurem Lande
zu entfernen,
und damit ich euch
vertreibe und ihr
umkommet.

11 Die Nation aber,
welche ihren Hals unter das
Joch des Königs von Babel
bringen und ihm dienen
wird,
die werde ich in ihrem
Lande lassen,
spricht JHWH;
und sie wird es bebauen
und darin wohnen.

12 Und ich redete zu Zedekia,
dem König von Juda,
nach allen diesen Worten
und sprach:
Bringet eure Hälse unter
das Joch des Königs von
Babel und dienet ihm und
seinem Volke,

so werdet ihr leben.

13 Warum wolltet ihr,
du und dein Volk,
durch das Schwert,
durch den Hunger und
durch die Pest sterben,
wie JHWH über die Nation
geredet hat,
welche dem König von
Babel nicht dienen will?

14 Und höret nicht auf die
Worte der Propheten,
die zu euch sprechen und
sagen:
Ihr werdet dem König von
Babel nicht dienen;
denn sie weissagen euch
Lüge.

15 Denn ich habe sie nicht
gesandt,
spricht JHWH,
und sie weissagen falsch in
meinem Namen,
damit ich euch vertreibe
und ihr umkommet,
ihr und die Propheten,
die euch weissagen.

16 Und ich redete zu den
Priestern und zu diesem

ganzen Volke und sprach:
So spricht JHWH:
Höret nicht auf die Worte
eurer Propheten,
die euch weissagen und
sprechen:
Siehe,
die Geräte des Hauses
JHWHs werden nun bald
aus Babel zurückgebracht
werden;
denn sie weissagen euch
Lüge.

17 Höret nicht auf sie;
dienet dem König von
Babel,
so werdet ihr leben;
warum sollte diese Stadt
zur Einöde werden?

18 Wenn sie aber Propheten
sind,
und wenn das Wort
JHWHs bei ihnen ist,
so mögen sie doch bei
JHWH der Heerscharen
Fürbitte tun,
damit die Geräte,
welche im Hause JHWHs
und im Hause des Königs
von Juda und in Jerusalem
übriggeblieben sind,

nicht nach Babel kommen.

19 Denn so spricht JHWH der
Heerscharen von den
Säulen und von dem Meere
und von den Gestellen und
von den übrigen Geräten,
die in dieser Stadt
übriggeblieben sind,

20 welche Nebukadnezar,
der König von Babel,
nicht weggenommen hat,
als er Jekonja,
den Sohn Jojakims,
den König von Juda,
samt allen Edlen von Juda
und Jerusalem,
von Jerusalem nach Babel
wegführte -

21 denn so spricht JHWH der
Heerscharen,
der Gott Israels,
von den Geräten,
welche im Hause JHWHs
und im Hause des Königs
von Juda und in Jerusalem
übriggeblieben sind:

22 Sie sollen nach Babel
gebracht werden,
und sollen daselbst sein bis

auf den Tag,
da ich nach ihnen sehen
werde,
spricht JHWH,
und ich sie heraufführe und
sie an diesen Ort
zurückbringe.

28 Jeremias
Auseinandersetzung
mit dem falschen
Propheten Hananja

- 1 Und es geschah in demselben Jahre, im Anfang der Regierung Zedekias, des Königs von Juda, im vierten Jahre, im fünften Monat, da sprach zu mir Hananja, der Sohn Assurs, der Prophet, der von Gibeon war, im Hause JHWHs vor den Augen der Priester und alles Volkes,
- 2 und sagte:
So spricht JHWH der Heerscharen, der Gott Israels, und sagt:
Ich zerbreche das Joch des Königs von Babel.
- 3 Binnen zwei Jahren werde ich alle Geräte des Hauses JHWHs an diesen Ort zurückbringen, welche Nebukadnezar,
- der König von Babel, von diesem Orte weggenommen und nach Babel gebracht hat.
- 4 Und Jekonja, den Sohn Jojakims, den König von Juda, und alle Weggeführten von Juda, die nach Babel gekommen sind, werde ich an diesen Ort zurückbringen, spricht JHWH; denn ich werde das Joch des Königs von Babel zerbrechen.
- 5 Da sprach der Prophet Jeremia zu dem Propheten Hananja vor den Augen der Priester und vor den Augen alles Volkes, das im Hause JHWHs stand;
- 6 und der Prophet Jeremia sprach:
Amen,
JHWH tue also!
JHWH bestätige deine Worte,

die du geweissagt hast,
daß er die Geräte des
Hauses JHWHs und alle
Weggeführten von Babel
an diesen Ort
zurückbringe!

7 Nur höre doch dieses Wort,
welches ich vor deinen
Ohren und vor den Ohren
alles Volkes rede:

8 Die Propheten,
welche von alters her vor
mir und vor dir gewesen
sind,
sie haben auch über viele
Länder und über große
Königreiche geweissagt von
Krieg und von Unglück und
von Pest.

9 Der Prophet,
der von Frieden weissagt,
wird,
wenn das Wort des
Propheten eintrifft,
als der Prophet erkannt
werden,
welchen JHWH in
Wahrheit gesandt hat.

10 Und Hananja,

der Prophet,
nahm die Jochstäbe vom
Halse des Propheten
Jeremia und zerbrach sie.

11 Und Hananja redete vor
den Augen alles Volkes und
sprach:

So spricht JHWH:
Ebenso werde ich binnen
zwei Jahren das Joch
Nebukadnezars,
des Königs von Babel,
zerbrechen vom Halse aller
Nationen.
Und der Prophet Jeremia
ging seines Weges.

12 Und das Wort JHWHs
geschah zu Jeremia,
nachdem der Prophet
Hananja die Jochstäbe
vom Halse des Propheten
Jeremia zerbrochen hatte,
also:

13 Geh und sprich zu Hananja
und sage:
So spricht JHWH:
Hölzerne Jochstäbe hast
du zerbrochen,
aber an ihrer Statt eiserne
Jochstäbe gemacht.

- 14 Denn so spricht JHWH der Heerscharen,
der Gott Israels:
Ein eisernes Joch habe ich
auf den Hals aller dieser
Nationen gelegt,
damit sie Nebukadnezar,
dem König von Babel,
dienen,
und sie werden ihm dienen;
und auch die Tiere des
Feldes habe ich ihm
gegeben.
- 15 Und der Prophet Jeremia
sprach zu dem Propheten
Hananja:
Höre doch,
Hananja!
JHWH hat dich nicht
gesandt,
sondern du hast dieses
Volk auf eine Lüge
vertrauen lassen.
- 16 Darum,
so spricht JHWH:
Siehe,
ich werfe dich vom
Erdboden hinweg;
dieses Jahr wirst du
sterben;
denn du hast Abfall
geredet wider JHWH.
- 17 Und der Prophet Hananja
starb in demselben Jahre
im siebten Monat.

29 Jeremias Brief an die
Weggeführten in
Babel: Verheißung und
Gericht für das Volk

- 1 Und dies sind die Worte
des Briefes,
welchen der Prophet
Jeremia von Jerusalem an
die übriggebliebenen
Ältesten der Weggeführten
und an die Priester und an
die Propheten und an das
ganze Volk sandte,
welches Nebukadnezar von
Jerusalem nach Babel
weggeführt hatte
- 2 (nachdem der König
Jekonja und die Königin,
und die Kämmerer,
die Fürsten von Juda und
Jerusalem,
und die Werkleute und die
Schlosser aus Jerusalem
weggezogen waren),
- 3 durch Eleasar,
den Sohn Schaphans,
und Gemarja,
den Sohn Hilkijas,
welche Zedekia,
der König von Juda,
nach Babel zu
Nebukadnezar,
dem König von Babel,
sandte:
- 4 So spricht JHWH der
Heerscharen,
der Gott Israels,
zu allen Weggeführten,
die ich von Jerusalem nach
Babel weggeführt habe:
- 5 Bauet Häuser und
bewohnet sie,
und pflanzet Gärten und
esset ihre Frucht.
- 6 Nehmet Weiber und zeuget
Söhne und Töchter,
und nehmet Weiber für
eure Söhne,
und eure Töchter gebet
Männern,
damit sie Söhne und
Töchter gebären;
und mehret euch daselbst,
und mindert euch nicht.
- 7 Und suchet den Frieden der
Stadt,
wohin ich euch weggeführt
habe,
und betet für sie zu

JHWH;
denn in ihrem Frieden
werdet ihr Frieden haben.

8 Denn so spricht JHWH der
Heerscharen,
der Gott Israels:
Laßt euch von euren
Propheten,
die in eurer Mitte sind,
und von euren Wahrsagern
nicht täuschen;
und höret nicht auf eure
Träume,
die ihr euch träumen lasset.

9 Denn sie weissagen euch
falsch in meinem Namen;
ich habe sie nicht gesandt,
spricht JHWH.

10 Denn so spricht JHWH:
Sobald siebzig Jahre für
Babel voll sind,
werde ich mich eurer
annehmen und mein gutes
Wort an euch erfüllen,
euch an diesen Ort
zurückzubringen.

11 Denn ich weiß ja die
Gedanken,
die ich über euch denke,

spricht JHWH,
Gedanken des Friedens und
nicht zum Unglück,
um euch Ausgang und
Hoffnung zu gewähren.

12 Und ihr werdet mich
anrufen und hingehen und
zu mir beten,
und ich werde auf euch
hören.

13 Und ihr werdet mich
suchen und finden,
denn ihr werdet nach mir
fragen mit eurem ganzen
Herzen;

14 und ich werde mich von
euch finden lassen,
spricht JHWH.
Und ich werde eure
Gefangenschaft wenden
und euch sammeln aus
allen Nationen und aus
allen Orten,
wohin ich euch vertrieben
habe,
spricht JHWH;
und ich werde euch an den
Ort zurückbringen,
von wo ich euch
weggeführt habe.

- 15 Wenn ihr sagt:
JHWH hat uns in Babel
Propheten erweckt,
- 16 ja,
so spricht JHWH von dem
König,
der auf dem Throne Davids
sitzt,
und von dem ganzen Volke,
das in dieser Stadt wohnt,
euren Brüdern,
welche nicht mit euch in
die Gefangenschaft
weggezogen sind,
- 17 so spricht JHWH der
Heerscharen:
Siehe,
ich sende unter sie das
Schwert,
den Hunger und die Pest,
und will sie machen wie die
abscheulichen Feigen,
die vor Schlechtigkeit nicht
gegessen werden können.
- 18 Und ich will ihnen
nachjagen mit dem
Schwerte,
mit dem Hunger und mit
der Pest;
und ich will sie zur
Mißhandlung hingeben
allen Königreichen der
Erde,
zum Fluch und zum
Entsetzen und zum
Gezisch und zum Hohn
unter allen Nationen,
wohin ich sie vertrieben
habe:
- 19 darum,
daß sie auf meine Worte
nicht gehört haben,
spricht JHWH,
womit ich meine Knechte,
die Propheten,
zu ihnen sandte,
früh mich aufmachend und
sendend.
Und auch ihr habt nicht
gehört,
spricht JHWH.
- 20 Ihr nun,
höret das Wort JHWHs,
ihr Weggeführten alle,
die ich von Jerusalem nach
Babel weggeschickt habe!
- 21 So spricht JHWH der
Heerscharen,
der Gott Israels,
von Ahab,

dem Sohne Kolajas,
und von Zedekia,
dem Sohne Maasejas,
die euch Lügen weissagen
in meinem Namen:
Siehe,
ich gebe sie in die Hand
Nebukadrezars,
des Königs von Babel,
damit er sie vor euren
Augen erschlage.

- 22 Und von ihnen wird ein
Fluch entnommen werden
seitens aller Weggeführten
Judas,
die in Babel sind,
so daß man sagen wird:
JHWH mache dich wie
Zedekia und wie Ahab,
welche der König von
Babel im Feuer braten ließ!
- 23 Weil sie eine Ruchlosigkeit
begangen in Israel und
Ehebruch getrieben haben
mit den Weibern ihrer
Nächsten,
und in meinem Namen
Lügenworte geredet haben,
was ich ihnen nicht
geboten hatte;
und ich,

ich weiß es und bin Zeuge,
spricht JHWH.

-

- 24 Und zu Schemaja,
dem Nechelamiter,
sollst du sprechen und
sagen:
- 25 So spricht JHWH der
Heerscharen,
der Gott Israels,
und sagt:
Weil du in deinem Namen
Briefe gesandt hast an alles
Volk,
das in Jerusalem ist,
und an den Priester
Zephanja,
den Sohn Maasejas,
und an alle die Priester,
und gesagt:
- 26 "JHWH hat dich zum
Priester gesetzt anstatt des
Priesters Jojada,
damit Aufseher seien im
Hause JHWHs betreffs
jedes Rasenden und
Weissagenden,
damit du ihn in den Stock
und in das Halseisen legest.

- 27 Und nun,
warum hast du Jeremia,
den Anathothiter,
nicht gescholten,
der euch weissagt?
- 28 Da er ja zu uns nach Babel
gesandt und gesagt hat:
Es wird lange dauern;
bauet Häuser und
bewohnt sie,
und pflanzt Gärten und
esset ihre Frucht.“...
- 29 (Und der Priester Zephanja
hatte diesen Brief vor den
Ohren des Propheten
Jeremia gelesen.)
- 30 Und das Wort JHWHs
geschah zu Jeremia also:
- 31 Sende hin zu allen
Weggeführten und sprich:
Also spricht JHWH von
Schemaja,
dem Nechelamiter:
Weil Schemaja euch
geweissagt,
und ich ihn doch nicht
gesandt habe,
und er euch auf Lügen hat
vertrauen lassen,
- 32 darum spricht JHWH also:
Siehe,
ich will Schemaja,
den Nechelamiter,
und seinen Samen
heimsuchen:
Er soll niemand haben,
der inmitten dieses Volkes
wohne,
und er soll das Gute nicht
sehen,
welches ich meinem Volke
tun werde,
spricht JHWH;
denn er hat Abfall geredet
wider JHWH.

30 Ankündigung von
Gerichtsnot und
Erlösung für Israel und
Juda

- 1 Das Wort,
welches von seiten JHWHs
zu Jeremia geschah,
also:
- 2 So spricht JHWH,
der Gott Israels,
und sagt:
Schreibe dir alle Worte,
die ich zu dir geredet habe,
in ein Buch.
- 3 Denn siehe,
Tage kommen,
spricht JHWH,
da ich die Gefangenschaft
meines Volkes Israel und
Juda wenden werde,
spricht JHWH;
und ich werde sie in das
Land zurückbringen,
welches ich ihren Vätern
gegeben habe,
damit sie es besitzen.
- 4 Und dies sind die Worte,
welche JHWH über Israel
und über Juda geredet hat.
- 5 Denn so spricht JHWH:
Eine Stimme des
Schreckens haben wir
gehört;
da ist Furcht und kein
Friede.
- 6 Fraget doch und sehet,
ob ein Mann gebiert?
Warum sehe ich eines
jeden Mannes Hände auf
seinen Lenden,
einer Gebärenden gleich,
und jedes Angesicht in
Blässe verwandelt?
- 7 Wehe!
Denn groß ist jener Tag,
ohnegleichen,
und es ist eine Zeit der
Drangsal für Jakob;
doch wird er aus ihr
gerettet werden.
- 8 Denn es wird geschehen an
jenem Tage,
spricht JHWH der
Heerscharen,
daß ich sein Joch von
deinem Halse zerbrechen
und deine Fesseln zerreißen
werde,
und Fremde sollen ihn

nicht mehr dienstbar
machen;

9 sondern sie werden JHWH,
ihrem Gott,
dienen und ihrem König
David,
den ich ihnen erwecken
werde.

10 Und du,
fürchte dich nicht,
mein Knecht Jakob,
spricht JHWH,
und erschrick nicht,
Israel!
Denn siehe,
ich will dich retten aus der
Ferne und deine
Nachkommen aus dem
Lande ihrer
Gefangenschaft;
und Jakob wird
zurückkehren und ruhig
und sicher sein,
und niemand wird ihn
aufschrecken.

11 Denn ich bin mit dir,
spricht JHWH,
um dich zu retten.
Denn ich werde den Garaus
machen allen Nationen,

wohin ich dich zerstreut
habe;
nur dir werde ich nicht den
Garaus machen,
sondern dich nach Gebühr
züchtigen und dich
keineswegs ungestraft
lassen.

12 Denn so spricht JHWH:
Deine Wunde ist unheilbar,
schmerzlich ist dein Schlag;

13 niemand führt deine
Streitsache,
für das Geschwür gibt es
kein Heilmittel,
da ist kein Pflaster für
dich!

14 Alle deine Buhlen haben
dich vergessen,
sie fragen nicht nach dir.
Denn ich habe dich
geschlagen mit dem
Schlage eines Feindes,
mit grausamer Züchtigung,
um der Größe deiner
Ungerechtigkeit willen,
weil deine Sünden zahlreich
sind.

15 Was schreist du über deine

Wunde,
daß dein Schmerz
unheilbar ist?
Um der Größe deiner
Ungerechtigkeit willen,
weil deine Sünden zahlreich
sind,
habe ich dir solches getan.

- 16 Darum sollen alle,
die dich fressen,
gefressen werden,
und alle deine Bedränger
sollen insgesamt in die
Gefangenschaft gehen;
und deine Berauber sollen
zum Raube werden,
und alle deine Plünderer
werde ich zur Plünderung
hingeben.
- 17 Denn ich will dir einen
Verband anlegen und dich
von deinen Schlägen heilen,
spricht JHWH,
weil man dich eine
Verstoßene nennt:
"Das ist Zion,
nach der niemand fragt!"
- 18 So spricht JHWH:
Siehe,
ich will die Gefangenschaft

der Zelte Jakobs wenden,
und seiner Wohnungen will
ich mich erbarmen.
Und die Stadt wird auf
ihrem Hügel wieder erbaut,
und der Palast nach seiner
Weise bewohnt werden;

- 19 und Lobgesang und die
Stimme der Spielenden
wird von ihnen ausgehen.
Und ich will sie mehren,
und sie werden sich nicht
mindern;
und ich will sie herrlich
machen,
und sie werden nicht gering
werden.
- 20 Und seine Söhne werden
sein wie ehedem,
und seine Gemeinde wird
vor mir feststehen;
und alle seine Bedrücker
werde ich heimsuchen.
- 21 Und sein Herrlicher wird
aus ihm sein,
und sein Herrscher aus
seiner Mitte hervorgehen;
und ich will ihn herzutreten
lassen,
daß er mir nahe;

denn wer ist es wohl,
der sein Herz verpfändete,
um zu mir zu nahen?
spricht JHWH.

22 Und ihr werdet mein Volk,
und ich werde euer Gott
sein.

23 Siehe,
ein Sturmwind JHWHs,
ein Grimm ist
ausgegangen,
ein sausender Sturmwind;
er wird sich
herniederwälzen auf den
Kopf der Gesetzlosen.

24 Nicht wenden wird sich die
Glut des Zornes JHWHs,
bis er getan und bis er
ausgeführt hat die
Gedanken seines Herzens.
Am Ende der Tage werdet
ihr dessen innewerden.

31 Zukünftiges Heil für Israel und Juda

- 1 In jener Zeit,
spricht JHWH,
werde ich der Gott aller
Geschlechter Israels sein,
und sie werden mein Volk
sein.
- 2 So spricht JHWH:
Das Volk der dem
Schwerte Entronnenen hat
Gnade gefunden in der
Wüste.
Ich will gehen,
um Israel zur Ruhe zu
bringen.
-
- 3 JHWH ist mir von fern
erschienen:
Ja,
mit ewiger Liebe habe ich
dich geliebt;
darum habe ich dir
fortdauern lassen meine
Güte.
- 4 Ich will dich wieder bauen,
und du wirst gebaut
werden,
Jungfrau Israel!
- 5 Du wirst dich wieder mit
deinen Tamburinen
schmücken und ausziehen
im Reigen der Tanzenden.
- 5 Du wirst wieder Weinberge
pflanzen auf den Bergen
Samarias;
die Pflanzler werden
pflanzen und genießen.
- 6 Denn ein Tag wird sein,
da die Wächter auf dem
Gebirge Ephraim rufen
werden:
Machet euch auf und
lasset uns nach Zion
hinaufziehen zu JHWH,
unserem Gott!
- 7 Denn so spricht JHWH:
Jubelt über Jakob mit
Freuden und jauchzet an
der Spitze der Nationen!
Lobsinget laut und
sprechet:
Rette dein Volk,
JHWH,
den Überrest Israels!
- 8 Siehe,
ich bringe sie aus dem
Lande des Nordens und

sammle sie von dem
äußersten Ende der Erde,
unter ihnen Blinde und
Lahme,
Schwangere und Gebärende
allzumal;
in großer Versammlung
kehren sie hierher zurück.

9 Mit Weinen kommen sie,
und unter Flehen leite ich
sie;
ich führe sie zu
Wasserbächen auf einem
ebenen Wege,
auf dem sie nicht
straucheln werden.
Denn ich bin Israel zum
Vater geworden,
und Ephraim ist mein
Erstgeborener.

-

10 Höret das Wort JHWHs,
ihr Nationen,
und meldet es auf den
fernen Inseln und sprecht:
Der Israel zerstreut hat,
wird es wieder sammeln
und es hüten wie ein Hirt
seine Herde.

11 Denn JHWH hat Jakob

losgekauft und hat ihn
erlöst aus der Hand dessen,
der stärker war als er.

12 Und sie werden kommen
und jubeln auf der Höhe
Zions,
und herbeiströmen zu den
Gütern JHWHs:
zum Korn und zum Most
und zum Öl und zu den
jungen Schafen und
Rindern;
und ihre Seele wird sein
wie ein bewässerter Garten,
und sie werden hinfort
nicht mehr verschmachten.

13 Dann wird die Jungfrau
sich freuen im Reigen,
und Jünglinge und Greise
allzumal;
und ich will ihre Trauer in
Freude verwandeln und sie
trösten,
und will sie erfreuen,
indem ich sie von ihrem
Kummer befreie.

14 Und ich will die Seele der
Priester laben mit Fett,
und mein Volk wird sich an
meinen Gütern sättigen,

spricht JHWH.

- 15 So spricht JHWH:
Eine Stimme wird in Rama
gehört,
Wehklage,
bitteres Weinen.
Rahel beweint ihre Kinder;
sie will sich nicht trösten
lassen über ihre Kinder,
weil sie nicht mehr sind.
- 16 So spricht JHWH:
Halte deine Stimme zurück
vom Weinen und deine
Augen von Tränen;
denn es gibt Lohn für deine
Arbeit,
spricht JHWH,
und sie werden aus dem
Lande des Feindes
zurückkehren;
- 17 und Hoffnung ist da für
dein Ende,
spricht JHWH,
und deine Kinder werden in
ihr Gebiet zurückkehren.
- 18 Wohl habe ich Ephraim
klagen hören:
Du hast mich gezüchtigt,
und ich bin gezüchtigt

worden wie ein nicht ans
Joch gewöhntes Kalb;
bekehre mich,
daß ich mich bekehre,
denn du bist JHWH,
mein Gott.

- 19 Denn nach meiner Umkehr
empfinde ich Reue,
und nachdem ich zur
Erkenntnis gebracht
worden bin,
schlage ich mich auf die
Lenden.
Ich schäme mich und bin
auch zu Schanden
geworden,
denn ich trage die
Schmach meiner Jugend.
-
- 20 Ist mir Ephraim ein teurer
Sohn oder ein Kind der
Wonne?
Denn sooft ich auch wider
ihn geredet habe,
gedenke ich seiner doch
immer wieder.
Darum ist mein Innerstes
um ihn erregt;
ich will mich gewißlich
seiner erbarmen,
spricht JHWH.

- 21 Richte dir Wegweiser auf,
setze dir Stangen,
richte dein Herz auf die
Straße,
auf den Weg,
den du gegangen bist!
Kehre um,
Jungfrau Israel,
kehre um zu diesen deinen
Städten!
- 22 Wie lange willst du dich hin
und her wenden,
du abtrünnige Tochter?
Denn JHWH hat ein Neues
geschaffen auf der Erde:
Das Weib wird den Mann
umgeben.
- 23 So spricht JHWH der
Heerscharen,
der Gott Israels:
Dieses Wort wird man
noch sprechen im Lande
Juda und in seinen
Städten,
wenn ich ihre
Gefangenschaft wenden
werde:
JHWH segne dich,
du Wohnung der
Gerechtigkeit,
du heiliger Berg!
- 24 Und Juda und alle seine
Städte werden allzumal
darin wohnen,
Ackersleute und die mit der
Herde umherziehen.
- 25 Denn ich habe die
lechzende Seele reichlich
getränkt und jede
schmachtende Seele
gesättigt.
- 26 Darüber erwachte ich und
sah,
und mein Schlaf war mir
süß.
- 27 Siehe,
Tage kommen,
spricht JHWH,
da ich das Haus Israel und
das Haus Juda besäen
werde mit Samen von
Menschen und Samen von
Vieh.
- 28 Und es wird geschehen,
wie ich über sie gewacht
habe,
um auszureißen und
abzubrechen und
niederzureißen und zu
zerstören und zu

verderben,
also werde ich über sie
wachen,
um zu bauen und zu
pflanzen,
spricht JHWH.

29 In jenen Tagen wird man
nicht mehr sagen:
Die Väter haben Herlinge
gegessen,
und die Zähne der Söhne
sind stumpf geworden;

30 sondern ein jeder wird für
seine Missetat sterben:
Jeder Mensch,
der Herlinge ißt,
dessen Zähne sollen stumpf
werden.

Verheißung des Neuen Bundes

31 Siehe,
Tage kommen,
spricht JHWH,
da ich mit dem Hause
Israel und mit dem Hause
Juda einen neuen Bund
machen werde:

32 nicht wie der Bund,

den ich mit ihren Vätern
gemacht habe an dem
Tage,
da ich sie bei der Hand
faßte,
um sie aus dem Lande
Ägypten herauszuführen,
welchen meinen Bund sie
gebrochen haben;
und doch hatte ich mich
mit ihnen vermählt,
spricht JHWH.

33 Sondern dies ist der Bund,
den ich mit dem Hause
Israel machen werde nach
jenen Tagen,
spricht JHWH:
Ich werde mein Gesetz in
ihr Inneres legen und werde
es auf ihr Herz schreiben;
und ich werde ihr Gott,
und sie werden mein Volk
sein.

34 Und sie werden nicht mehr
ein jeder seinen Nächsten
und ein jeder seinen Bruder
lehren und sprechen:
Erkennt JHWH!
Denn sie alle werden mich
erkennen von ihrem
Kleinsten bis zu ihrem

Größten,
spricht JHWH.
Denn ich werde ihre
Missetat vergeben und
ihrer Sünde nicht mehr
gedenken.

-

Erde unten erforscht
werden können,
so will ich auch den ganzen
Samen Israels verwerfen
wegen alles dessen,
was sie getan haben,
spricht JHWH.

35 So spricht JHWH,
der die Sonne gesetzt hat
zum Lichte bei Tage,
die Ordnungen des Mondes
und der Sterne zum Lichte
bei Nacht,
der das Meer erregt,
und seine Wogen brausen,
JHWH der Heerscharen ist
sein Name:

36 Wenn diese Ordnungen vor
meinem Angesicht weichen
werden,
spricht JHWH,
so soll auch der Same
Israels aufhören,
eine Nation zu sein vor
meinem Angesicht alle
Tage.

37 So spricht JHWH:
Wenn die Himmel oben
gemessen,
und die Grundfesten der

38 Siehe,
Tage kommen,
spricht JHWH,
da diese Stadt dem JHWH
gebaut werden wird vom
Turme Hananel bis zum
Ecktore.

39 Und die Meßschnur wird
weiter fortlaufen geradeaus
über den Hügel Gareb,
und sich nach Goah
wenden.

40 Und das ganze Tal der
Leichen und der Asche,
und alles Gefilde bis zum
Bache Kidron,
bis zur Ecke des Roßtores
gegen Osten,
wird JHWH heilig sein;
es soll nicht ausgerottet
noch zerstört werden in
Ewigkeit.

32 Jeremias Kauf eines Feldes als Sinnbild für Gottes Heilshandeln

1 Das Wort, welches von seiten JHWHs zu Jeremia geschah im zehnten Jahre Zedekias, des Königs von Juda; dieses Jahr war das achtzehnte Jahr Nebukadnezars.

2 Und das Heer des Königs von Babel belagerte damals Jerusalem. Und der Prophet Jeremia war im Gefängnishofe eingesperrt, der im Hause des Königs von Juda ist;

3 denn Zedekia, der König von Juda, hatte ihn eingesperrt und gesagt:
 "Warum weissagst du und sprichst:
 So spricht JHWH:
 Siehe, ich gebe diese Stadt in die Hand des Königs von Babel,

daß er sie einnehme;

4 und Zedekia, der König von Juda, wird der Hand der Chaldäer nicht entrinnen, sondern gewißlich in die Hand des Königs von Babel gegeben werden; und sein Mund wird mit dessen Munde reden, und seine Augen werden dessen Augen sehen;

5 und er wird Zedekia nach Babel führen, und daselbst wird er sein, bis ich mich seiner annehme, spricht JHWH.
 Wenn ihr mit den Chaldäern streitet, so wird es euch nicht gelingen?"

6 Und Jeremia sprach:
 Das Wort JHWHs ist zu mir geschehen also:

7 Siehe, Hanamel, der Sohn Schallums, deines Oheims,

wird zu dir kommen und sagen:

Kaufe dir mein Feld,
das zu Anathoth ist;
denn du hast das
Lösungsrecht,
um es zu kaufen.

8 Und Hanamel,
der Sohn meines Oheims,
kam zu mir,
nach dem Worte JHWHs,
in den Gefängnishof und
sprach zu mir:
Kaufe doch mein Feld,
das zu Anathoth im Lande
Benjamin ist,
denn du hast das Erbrecht,
und du hast die Lösung;
kaufe es dir.
Und ich erkannte,
daß es das Wort JHWHs
war.

9 Und ich kaufte von
Hanamel,
dem Sohne meines Oheims,
das Feld,
das zu Anathoth ist,
und wog ihm das Geld dar:
siebzehn Sekel Silber.

10 Und ich schrieb einen

Kaufbrief und versiegelte
ihn und nahm Zeugen,
und ich wog das Geld auf
der Waage dar.

11 Und ich nahm den
Kaufbrief,
den versiegelten:
die Festsetzung und die
Bestimmungen,
und auch den offenen;

12 und ich gab den Kaufbrief
Baruk,
dem Sohne Nerijas,
des Sohnes Machsejas,
vor den Augen Hanamels,
meines Veters,
und vor den Augen der
Zeugen,
welche den Kaufbrief
unterscrieben hatten,
vor den Augen aller Juden,
die im Gefängnishofe
saßen.

13 Und ich befahl Baruk vor
ihren Augen und sprach:

14 So spricht JHWH der
Heerscharen,
der Gott Israels:
Nimm diese Briefe,

diesen Kaufbrief,
sowohl den versiegelten als
auch diesen offenen Brief,
und lege sie in ein irdenes
Gefäß,
auf daß sie viele Tage
erhalten bleiben.

15 Denn so spricht JHWH der
Heerscharen,
der Gott Israels:
Es werden wiederum
Häuser und Felder und
Weinberge in diesem Lande
gekauft werden.

16 Und nachdem ich Baruk,
dem Sohne Nerijas,
den Kaufbrief gegeben
hatte,
betete ich zu JHWH und
sprach:

17 Ach,
Herr,
JHWH!
Siehe,
du hast die Himmel und
die Erde gemacht durch
deine große Kraft und
durch deinen
ausgestreckten Arm:
Kein Ding ist dir

unmöglich;

18 der du Güte übst an
Tausenden,
und die Ungerechtigkeit
der Väter vergiltst in den
Busen ihrer Kinder nach
ihnen;
du großer,
mächtiger Gott,
dessen Name JHWH der
Heerscharen ist,

19 groß an Rat und mächtig
an Tat;
du,
dessen Augen über alle
Wege der Menschenkinder
offen sind,
um einem jeden zu geben
nach seinen Wegen und
nach der Frucht seiner
Handlungen;

20 der du Zeichen und Wunder
getan im Lande Ägypten
und bis auf diesen Tag,
sowohl an Israel als auch
an anderen Menschen,
und dir einen Namen
gemacht hast,
wie es an diesem Tage ist.

- 21 Und du hast dein Volk Israel aus dem Land Ägypten herausgeführt mit Zeichen und mit Wundern und mit starker Hand und mit ausgestrecktem Arm und mit großem Schrecken;
- 22 und hast ihnen dieses Land gegeben, welches du ihren Vätern geschworen hattest ihnen zu geben, ein Land, das von Milch und Honig fließt.
- 23 Und sie sind hineingekommen und haben es in Besitz genommen; aber sie hörten nicht auf deine Stimme und wandelten nicht in deinem Gesetz: Sie haben nichts getan von allem, was du ihnen zu tun geboten hattest. Da hast du ihnen all dieses Unglück widerfahren lassen.
- 24 Siehe, die Wälle reichen bis an die Stadt, um sie einzunehmen; und durch das Schwert und den Hunger und durch die Pest ist die Stadt in die Hand der Chaldäer gegeben, welche wider sie streiten. Und was du geredet hast, ist geschehen; und siehe, du siehst es.
- 25 Und doch hast du zu mir gesprochen, Herr, JHWH: Kaufe dir das Feld für Geld und nimm Zeugen; und die Stadt ist ja in die Hand der Chaldäer gegeben!
- 26 Und das Wort JHWHs geschah zu Jeremia also:
- 27 Siehe, ich bin JHWH, der Gott alles Fleisches; sollte mir irgend ein Ding unmöglich sein?

- 28 Darum,
so spricht JHWH:
Siehe,
ich gebe diese Stadt in die
Hand der Chaldäer und in
die Hand Nebukadrezars,
des Königs von Babel,
daß er sie einnehme.
- 29 Und die Chaldäer,
die wider diese Stadt
streiten,
werden hineinkommen und
werden diese Stadt mit
Feuer anzünden und sie
verbrennen,
samt den Häusern,
auf deren Dächern sie dem
Baal geräuchert und
anderen Göttern
Trankopfer gespendet
haben,
um mich zu reizen.
- 30 Denn die Kinder Israel und
die Kinder Juda taten von
ihrer Jugend an nur,
was böse ist in meinen
Augen;
denn die Kinder Israel
haben mich nur gereizt
durch das Werk ihrer
Hände,
- spricht JHWH.
- 31 Denn zu meinem Zorne
und zu meinem Grimme ist
mir diese Stadt gewesen
von dem Tage an,
da man sie gebaut hat,
bis auf diesen Tag,
auf daß ich sie von meinem
Angesicht hinwegtäte:
- 32 Wegen all der Bosheit der
Kinder Israel und der
Kinder Juda,
die sie verübt haben,
um mich zu reizen,
sie,
ihre Könige,
ihre Fürsten,
ihre Priester und ihre
Propheten,
und die Männer von Juda
und die Bewohner von
Jerusalem.
- 33 Und sie haben mir den
Rücken zugekehrt und
nicht das Angesicht.
Und ob ich sie auch lehrte,
früh mich aufmachend und
lehrend,
so hörten sie doch nicht,
um Zucht anzunehmen.

- 34 Und sie haben ihre Scheusale in das Haus gesetzt, welches nach meinem Namen genannt ist, um es zu verunreinigen.
- 35 Und sie haben die Höhen des Baal gebaut, welche im Tale des Sohnes Hinnoms sind, um ihre Söhne und ihre Töchter dem Moloch durch das Feuer gehen zu lassen, was ich nicht geboten habe und mir nicht in den Sinn gekommen ist um diesen Greuel zu verüben, damit sie Juda sündigen machten.
- 36 Und darum spricht JHWH, der Gott Israels, nun also betreffs dieser Stadt, von welcher ihr saget: Sie ist in die Hand des Königs von Babel gegeben durch das Schwert und durch den Hunger und durch die Pest:
- 37 Siehe,
- ich werde sie aus all den Ländern sammeln, wohin ich sie vertrieben haben werde in meinem Zorn und in meinem Grimm, und in großer Entrüstung; und ich werde sie an diesen Ort zurückbringen und sie in Sicherheit wohnen lassen.
- 38 Und sie werden mein Volk, und ich werde ihr Gott sein.
- 39 Und ich werde ihnen ein Herz und einen Weg geben, damit sie mich fürchten alle Tage, ihnen und ihren Kindern nach ihnen zum Guten.
- 40 Und ich werde einen ewigen Bund mit ihnen machen, daß ich nicht von ihnen lassen werde, ihnen wohlzutun; und ich werde meine Furcht in ihr Herz legen, damit sie nicht von mir abweichen.

- 41 Und ich werde mich über sie freuen,
ihnen wohlzutun,
und werde sie in diesem Lande pflanzen in Wahrheit mit meinem ganzen Herzen und mit meiner ganzen Seele.
- 42 Denn so spricht JHWH:
Gleichwie ich über dieses Volk all dieses große Unglück gebracht habe,
also will ich über sie all das Gute bringen,
das ich über sie rede.
- 43 Und es sollen Felder gekauft werden in diesem Lande,
von welchem ihr saget:
Es ist öde,
ohne Menschen und ohne Vieh,
es ist in die Hand der Chaldäer gegeben.
- 44 Man wird Felder um Geld kaufen und Kaufbriefe schreiben und sie versiegeln und Zeugen nehmen im Lande Benjamin und in den Umgebungen von Jerusalem und in den Städten Judas,
sowohl in den Städten des Gebirges als auch in den Städten der Niederung und in den Städten des Südens.
Denn ich werde ihre Gefangenschaft wenden,
spricht JHWH.

33 Verheißung der
Wiederherstellung
Israels und eines
ewigen Bundes mit
dem Haus Juda und
dem Haus Levi

1 Und das Wort JHWHs
geschah zum zweiten Male
zu Jeremia,
als er noch im
Gefängnishofe verhaftet
war,
also:

2 So spricht JHWH,
der es tut,
JHWH,
der es bildet,
um es zu verwirklichen,
JHWH ist sein Name:

3 Rufe zu mir,
und ich will dir antworten
und will dir große und
unerreichbare Dinge
kundtun,
die du nicht weißt.

4 Denn so spricht JHWH,
der Gott Israels,
über die Häuser dieser
Stadt und über die Häuser

der Könige von Juda,
welche abgebrochen
werden wegen der Wälle
und wegen des Schwertes;

5 indem man kommt,
um gegen die Chaldäer zu
streiten und die Häuser mit
den Leichnamen der
Menschen zu füllen,
welche ich in meinem Zorn
und in meinem Grimm
geschlagen,
und um all deren Bosheit
willen ich mein Angesicht
vor dieser Stadt verborgen
habe:

6 Siehe,
ich will ihr einen Verband
anlegen und Heilung
bringen und sie heilen,
und ich will ihnen eine
Fülle von Frieden und
Wahrheit offenbaren.

7 Und ich werde die
Gefangenschaft Judas und
die Gefangenschaft Israels
wenden,
und werde sie bauen wie
im Anfang.

8 Und ich werde sie reinigen
 von all ihrer
 Ungerechtigkeit,
 womit sie gegen mich
 gesündigt haben;
 und ich werde alle ihre
 Missetaten vergeben,
 womit sie gegen mich
 gesündigt haben und
 womit sie von mir
 abgefallen sind.

9 Und sie soll mir zum
 Freudenamen,
 zum Ruhm und zum
 Schmuck sein bei allen
 Nationen der Erde,
 welche all das Gute hören
 werden,
 das ich ihnen tue.
 Und sie werden zittern und
 beben über all das Gute
 und über all den Frieden,
 den ich ihr angedeihen
 lasse.

-

10 So spricht JHWH:
 An diesem Orte,
 von dem ihr saget:
 "Er ist verödet,
 ohne Menschen und ohne
 Vieh",

in den Städten Judas und
 auf den Straßen
 Jerusalems,
 die verwüstet sind,
 ohne Menschen und ohne
 Bewohner und ohne Vieh,
 wird wiederum gehört
 werden die Stimme der
 Wonne

11 und die Stimme der Freude,
 die Stimme des Bräutigams
 und die Stimme der Braut,
 die Stimme derer,
 welche sagen:
 Lobet JHWH der
 Heerscharen,
 denn JHWH ist gütig,
 denn seine Güte währt
 ewiglich!
 Die Stimme derer,
 welche Lob in das Haus
 JHWHs bringen.
 Denn ich werde die
 Gefangenschaft des Landes
 wenden wie im Anfang,
 spricht JHWH.

12 So spricht JHWH der
 Heerscharen:
 An diesem Orte,
 der verödet ist,
 ohne Menschen und ohne

Vieh,
und in allen seinen Städten
wird wiederum eine
Wohnung sein für die
Hirten,
welche Herden lagern
lassen.

13 In den Städten des
Gebirges,
in den Städten der
Niederung und in den
Städten des Südens,
und im Lande Benjamin
und in den Umgebungen
von Jerusalem und in den
Städten Judas werden
wiederum die Herden unter
den Händen des Zählers
vorüberziehen,
spricht JHWH.

14 Siehe,
Tage kommen,
spricht JHWH,
da ich das gute Wort
erfüllen werde,
welches ich über das Haus
Israel und über das Haus
Juda geredet habe.

15 In jenen Tagen und zu
jener Zeit werde ich dem

David einen Sproß der
Gerechtigkeit
hervorsprossen lassen,
und er wird Recht und
Gerechtigkeit üben im
Lande.

16 In jenen Tagen wird Juda
gerettet werden und
Jerusalem in Sicherheit
wohnen;
und dies wird der Name
sein,
mit welchem man es
benennen wird:
JHWH,
unsere Gerechtigkeit.

17 Denn so spricht JHWH:
Nie soll es dem David an
einem Manne fehlen,
der auf dem Throne des
Hauses Israel sitze.

18 Und den Priestern,
den Leviten,
soll es nie an einem Manne
vor mir fehlen,
der Brandopfer opfere und
Speisopfer anzünde und
Schlachtopfer zurichte alle
Tage.

-

- 19 Und das Wort JHWHs geschah zu Jeremia also:
- 20 So spricht JHWH:
Wenn ihr meinen Bund betreffs des Tages und meinen Bund betreffs der Nacht brechen könnt, so daß Tag und Nacht nicht mehr seien zu ihrer Zeit,
- 21 so wird auch mein Bund mit meinem Knechte David gebrochen werden, daß er keinen Sohn habe, der auf seinem Throne König sei, und auch mit den Leviten, den Priestern, meinen Dienern.
- 22 Wie das Heer des Himmels nicht gezählt und der Sand des Meeres nicht gemessen werden kann, also werde ich den Samen Davids, meines Knechtes, und die Leviten mehren, die mir dienen.
-
- 23 Und das Wort JHWHs geschah zu Jeremia also:
- 24 Hast du nicht gesehen, was dieses Volk redet, indem es spricht:
"Die zwei Geschlechter, welche JHWH erwählt hatte, die hat er verworfen"?
Und so verachten sie mein Volk,
so daß es vor ihnen keine Nation mehr ist.
- 25 So spricht JHWH:
Wenn nicht mein Bund betreffs des Tages und der Nacht besteht, wenn ich nicht die Ordnungen des Himmels und der Erde festgesetzt habe,
- 26 so werde ich auch den Samen Jakobs und Davids, meines Knechtes, verwerfen, daß ich nicht mehr von seinem Samen Herrscher nehme über den Samen Abrahams, Isaaks und Jakobs.

Denn ich werde ihre
Gefangenschaft wenden
und mich ihrer erbarmen.

34 Ankündigung des
Schicksals des Königs
Zedekia

- 1 Das Wort,
welches von seiten JHWHs
zu Jeremia geschah,
als Nebukadnezar,
der König von Babel,
und sein ganzes Heer und
alle Königreiche der Erde,
die unter der Herrschaft
seiner Hand waren,
und alle Völker wider
Jerusalem und wider alle
seine Städte stritten:
- 2 So spricht JHWH,
der Gott Israels:
Geh und sprich zu Zedekia,
dem König von Juda,
und sage ihm:
So spricht JHWH:
Siehe,
ich gebe diese Stadt in die
Hand des Königs von
Babel,
daß er sie mit Feuer
verbrenne.
- 3 Und du,
du wirst seiner Hand nicht
entringen,

sondern gewißlich ergriffen
und in seine Hand gegeben
werden;
und deine Augen werden
die Augen des Königs von
Babel sehen,
und sein Mund wird mit
deinem Munde reden,
und du wirst nach Babel
kommen.

- 4 Doch höre das Wort
JHWHs,
Zedekia,
König von Juda!
So spricht JHWH über
dich:
Du wirst nicht durch das
Schwert sterben;
- 5 in Frieden wirst du sterben,
und gleich den Bränden
deiner Väter,
der früheren Könige,
die vor dir gewesen sind,
also wird man dir einen
Brand machen,
und man wird über dich
klagen:
"Wehe,
Herr!" Denn ich habe das
Wort geredet,
spricht JHWH.

-

- 6 Und Jeremia,
der Prophet,
redete zu Zedekia,
dem König von Juda,
alle diese Worte in
Jerusalem,
- 7 während das Heer des
Königs von Babel wider
Jerusalem und wider alle
übriggebliebenen Städte
Judas stritt,
wider Lachis und wider
Aseka;
denn diese waren als feste
Städte unter den Städten
Judas übriggeblieben.
- Treubruch an
freigelassenen Sklaven in
Jerusalem und
Gerichtsankündigung
- 8 Das Wort,
welches von seiten JHWHs
zu Jeremia geschah,
nachdem der König
Zedekia einen Bund mit
dem ganzen Volke,
das zu Jerusalem war,
gemacht hatte,

um ihnen Freiheit
auszurufen,

- 9 damit ein jeder seinen
Knecht und ein jeder seine
Magd,
den Hebräer und die
Hebräerin,
frei entließe,
so daß niemand mehr einen
Juden,
seinen Bruder,
zum Dienst anhielte.
- 10 Und es gehorchten alle
Fürsten und das ganze
Volk,
welches den Bund
eingegangen war,
daß ein jeder seinen
Knecht und ein jeder seine
Magd frei entließe,
ohne sie ferner zum Dienst
anzuhalten;
sie gehorchten und
entließen sie.
- 11 Aber nachher wandten sie
sich um und ließen die
Knechte und Mägde
wiederkommen,
welche sie frei entlassen
hatten,

und unterjochten sie zu Knechten und zu Mägden.

-

12 Und das Wort JHWHs geschah von seiten JHWHs zu Jeremia also:

13 So spricht JHWH, der Gott Israels:
Ich habe einen Bund mit euren Vätern gemacht an dem Tage,
da ich sie aus dem Lande Ägypten,
aus dem Hause der Knechtschaft,
herausführte,
und habe gesprochen:

14 Am Ende von sieben Jahren sollt ihr ein jeder seinen Bruder entlassen, den Hebräer, der sich dir verkauft hat; er soll dir sechs Jahre dienen,
und dann sollst du ihn frei von dir entlassen.
Aber eure Väter hörten nicht auf mich und neigten ihr Ohr nicht.

15 Und ihr seid heute zwar umgekehrt und habt getan, was recht ist in meinen Augen,
daß ein jeder seinem Nächsten Freiheit ausrief; und ihr habt einen Bund vor mir gemacht in dem Hause,
welches nach meinem Namen genannt ist;

16 aber ihr habt euch wieder umgewandt und meinen Namen entweiht,
und habt ein jeder seinen Knecht und ein jeder seine Magd wiederkommen lassen,
die ihr nach ihrem Belieben frei entlassen hattet;
und ihr habt sie unterjocht, daß sie euch zu Knechten und zu Mägden seien.

17 Darum spricht JHWH also:
Ihr habt nicht auf mich gehört,
Freiheit auszurufen,
ein jeder seinem Bruder und ein jeder seinem Nächsten;
siehe,

so rufe ich euch Freiheit aus,
spricht JHWH,
für das Schwert,
für die Pest und für den Hunger,
und gebe euch zur Mißhandlung hin allen Königreichen der Erde.

18 Und ich will die Männer, welche meinen Bund übertreten haben, welche die Worte des Bundes nicht gehalten, den sie vor mir gemacht haben, wie das Kalb machen, das sie entzweigeschnitten und zwischen dessen Stücken sie hindurchgegangen sind:

19 Die Fürsten von Juda und die Fürsten von Jerusalem, die Kämmerer und die Priester und alles Volk des Landes, welche zwischen den Stücken des Kalbes hindurchgegangen sind,

20 die will ich in die Hand

ihrer Feinde geben und in die Hand derer, welche nach ihrem Leben trachten; und ihre Leichname sollen dem Gevögel des Himmels und den Tieren der Erde zur Speise dienen.

21 Und Zedekia, den König von Juda, und seine Fürsten werde ich in die Hand ihrer Feinde geben und in die Hand derer, welche nach ihrem Leben trachten, und in die Hand des Heeres des Königs von Babel, das von euch abgezogen ist.

22 Siehe, ich gebiete, spricht JHWH, und bringe sie zu dieser Stadt zurück, damit sie wider dieselbe streiten und sie einnehmen und sie mit Feuer verbrennen; und ich werde die Städte Judas zur Wüste machen,

ohne Bewohner.

35 Die Treue der
Rechabiter im
Gegensatz zur
Untreue Judas

- 1 Das Wort,
welches von seiten JHWHs
zu Jeremia geschah in den
Tagen Jojakims,
des Sohnes Josias,
des Königs von Juda,
also:
- 2 Geh zum Hause der
Rekabiter und rede mit
ihnen,
und bringe sie in das Haus
JHWHs in eine der Zellen,
und gib ihnen Wein zu
trinken.
- 3 Und ich nahm Jaasanja,
den Sohn Jeremias,
des Sohnes Chabazinjas,
und seine Brüder und alle
seine Söhne und das ganze
Haus der Rekabiter,
- 4 und ich brachte sie in das
Haus JHWHs,
in die Zelle der Söhne
Chanans,
des Sohnes Jigdaljas,
- des Mannes Gottes,
neben der Zelle der
Fürsten,
welche oberhalb der Zelle
Maasejas war,
des Sohnes Schallums,
des Hüters der Schwelle.
- 5 Und ich setzte den Söhnen
des Hauses der Rekabiter
Kelche,
mit Wein gefüllt,
und Becher vor und sprach
zu ihnen:
Trinket Wein!
- 6 Aber sie sprachen:
Wir trinken keinen Wein;
denn Jonadab,
der Sohn Rekabs,
unser Vater,
hat uns geboten und
gesagt:
Ihr sollt keinen Wein
trinken,
weder ihr noch eure
Kinder,
ewiglich;
- 7 und ihr sollt kein Haus
bauen und keinen Samen
säen und keinen Weinberg
pflanzen,

noch sie besitzen;
sondern in Zelten sollt ihr
wohnen alle eure Tage,
auf daß ihr viele Tage lebet
auf dem Erdboden,
wo ihr euch aufhaltet.

8 Und wir haben der Stimme
Jonadabs,
des Sohnes Rekabs,
unseres Vaters,
gehört nach allem,
was er uns geboten hat:
keinen Wein zu trinken alle
unsere Tage,
weder wir,
noch unsere Weiber,
noch unsere Söhne,
noch unsere Töchter,

9 und keine Häuser zu
unserer Wohnung zu
bauen;
und wir besitzen weder
Weinberg,
noch Feld,
noch Saat;

10 und wir haben in Zelten
gewohnt,
und haben gehorcht und
getan nach allem,
was unser Vater Jonadab

uns geboten hat.

11 Und es geschah,
als Nebukadrezar,
der König von Babel,
nach diesem Lande
heraufzog,
da sprachen wir:
Kommt und laßt uns nach
Jerusalem ziehen vor dem
Heere der Chaldäer und vor
dem Heere der Syrer;
und so wohnen wir in
Jerusalem.

12 Und das Wort JHWHs
geschah zu Jeremia also:

13 So spricht JHWH der
Heerscharen,
der Gott Israels:
Geh und sprich zu den
Männern von Juda und zu
den Bewohnern von
Jerusalem:
Werdet ihr keine Zucht
annehmen,
um auf meine Worte zu
hören?
spricht JHWH.

14 Die Worte Jonadabs,
des Sohnes Rekabs,

die er seinen Kindern
geboten hat,
keinen Wein zu trinken,
sind gehalten worden,
und bis auf diesen Tag
trinken sie keinen Wein;
denn sie haben dem Gebot
ihres Vaters gehorcht.
Und ich habe zu euch
geredet,
früh mich aufmachend und
redend;
aber ihr habt nicht auf
mich gehört.

15 Und ich habe alle meine
Knechte,
die Propheten,
zu euch gesandt,
früh mich aufmachend und
sendend,
und habe gesprochen:
Kehret doch um,
ein jeder von seinem bösen
Wege,
und machet eure
Handlungen gut,
und wandelt nicht anderen
Göttern nach,
um ihnen zu dienen,
so sollt ihr in dem Lande
wohnen,
das ich euch und euren

Vätern gegeben habe;
aber ihr habt eurer Ohr
nicht geneigt und nicht auf
mich gehört.

16 Ja,
die Kinder Jonadabs,
des Sohnes Rekabs,
haben das Gebot ihres
Vaters gehalten,
welches er ihnen geboten
hat;
aber dieses Volk hat nicht
auf mich gehört.

17 Darum spricht JHWH,
der Gott der Heerscharen,
der Gott Israels,
also:
Siehe,
ich bringe über Juda und
über alle Bewohner von
Jerusalem all das Unglück,
welches ich über sie
geredet habe,
weil ich zu ihnen geredet
und sie nicht gehört,
und ich ihnen zugerufen
und sie nicht geantwortet
haben.

18 Und Jeremia sprach zu dem
Hause der Rekabiter:

So spricht JHWH der
Heerscharen,
der Gott Israels:
Weil ihr dem Gebot
Jonadabs,
eures Vaters,
gehört und alle seine
Gebote bewahrt,
und getan habt nach allem,
was er euch geboten hat,

19 darum spricht JHWH der
Heerscharen,
der Gott Israels,
also:
Es soll Jonadab,
dem Sohne Rekabs,
nicht an einem Manne
fehlen,
der vor mir stehe,
alle Tage.

36 Niederschrift der
Reden Jeremias, deren
Verlesung,
Verbrennung und
erneute Niederschrift

- 1 Und es geschah im vierten Jahre Jojakims, des Sohnes Josias, des Königs von Juda, da geschah dieses Wort von seiten JHWHs zu Jeremia also:
- 2 Nimm dir eine Buchrolle und schreibe darauf alle die Worte, welche ich zu dir geredet habe über Israel und über Juda und über alle Nationen, von dem Tage an, da ich zu dir geredet habe, von den Tagen Josias an bis auf diesen Tag.
- 3 Vielleicht wird das Haus Juda auf all das Böse hören, welches ich ihnen zu tun gedenke, damit sie umkehren, ein jeder von seinem bösen

Wege,
und ich ihre Missetat und ihre Sünde vergebe.

-

- 4 Und Jeremia rief Baruk, den Sohn Nerijas; und Baruk schrieb aus dem Munde Jeremias auf eine Buchrolle alle die Worte JHWHs, welche er zu ihm geredet hatte.
- 5 Und Jeremia gebot Baruk und sprach:
Ich bin verhindert,
ich kann nicht in das Haus JHWHs gehen;
- 6 so geh du hin und lies aus der Rolle, was du aus meinem Munde aufgeschrieben hast, die Worte JHWHs, vor den Ohren des Volkes im Hause JHWHs am Tage des Fastens; und du sollst sie auch vor den Ohren aller Juden lesen, die aus ihren Städten kommen.

- 7 Vielleicht wird ihr Flehen
vor JHWH kommen,
so daß sie umkehren,
ein jeder von seinem bösen
Wege;
denn groß ist der Zorn und
der Grimm,
den JHWH über dieses
Volk ausgesprochen hat.
- 8 Und Baruk,
der Sohn Nerijas,
tat nach allem,
was der Prophet Jeremia
ihm geboten hatte,
indem er aus dem Buche
die Worte JHWHs im
Hause JHWHs vorlas.
- 9 Und es geschah im fünften
Jahre Jojakims,
des Sohnes Josias,
des Königs von Juda,
im neunten Monat,
da rief man allem Volke in
Jerusalem und allem Volke,
das aus den Städten Judas
nach Jerusalem kam,
ein Fasten aus vor JHWH.
- 10 Und Baruk las aus dem
Buche die Worte Jeremias
im Hause JHWHs,
in der Zelle Gemarjas,
des Sohnes Schaphans,
des Schreibers,
im oberen Vorhof,
im Eingang des neuen
Tores des Hauses JHWHs,
vor den Ohren des ganzen
Volkes.
- 11 Und Mikaja,
der Sohn Gemarjas,
des Sohnes Schaphans,
hörte alle Worte JHWHs
aus dem Buche,
- 12 und er ging zum Hause des
Königs hinab in das
Gemach des Schreibers;
und siehe,
dieselbst saßen alle Fürsten:
Elischama,
der Schreiber,
und Delaja,
der Sohn Schemajas,
und Elnathan,
der Sohn Akbors,
und Gemarja,
der Sohn Schaphans,
und Zedekia,
der Sohn Hananjas,
und alle Fürsten.
- 13 Und Mikaja berichtete

ihnen alle die Worte,
die er gehört hatte,
als Baruk vor den Ohren
des Volkes aus dem Buche
las.

- 14 Da sandten alle Fürsten
Jehudi,
den Sohn Nethanjas,
des Sohnes Schelemjas,
des Sohnes Kuschis,
zu Baruk und ließen ihm
sagen:
Die Rolle,
aus welcher du vor den
Ohren des Volkes gelesen
hast,
nimm sie in deine Hand
und komm!
Und Baruk,
der Sohn Nerijas,
nahm die Rolle in seine
Hand und kam zu ihnen.

- 15 Und sie sprachen zu ihm:
Setze dich doch und lies
sie vor unseren Ohren.
Und Baruk las vor ihren
Ohren.

- 16 Und es geschah,
als sie alle die Worte
hörten,

sahen sie einander
erschrocken an und
sprachen zu Baruk:
Wir müssen dem König alle
diese Worte berichten.

- 17 Und sie fragten Baruk und
sprachen:
Teile uns doch mit,
wie du alle diese Worte aus
seinem Munde
aufgeschrieben hast.

- 18 Und Baruk sprach zu ihnen:
Aus seinem Munde sagte
er mir alle diese Worte vor,
und ich schrieb sie mit
Tinte in das Buch.

- 19 Und die Fürsten sprachen
zu Baruk:
Geh,
verbirg dich,
du und Jeremia,
daß niemand wisse,
wo ihr seid.

- 20 Und sie gingen zu dem
König in den Hof;
die Rolle aber hatten sie in
dem Gemach Elischamas,
des Schreibers,

niedergelegt;
und sie berichteten alle die
Worte vor den Ohren des
Königs.

21 Da sandte der König den
Jehudi,
um die Rolle zu holen;
und er holte sie aus dem
Gemach Elischamas,
des Schreibers;
und Jehudi las sie vor den
Ohren des Königs und vor
den Ohren aller Fürsten,
die um den König standen.

22 Der König aber saß im
Winterhause,
im neunten Monat,
und der Kohlentopf war vor
ihm angezündet.

23 Und es geschah,
sooft Jehudi drei oder vier
Spalten vorgelesen hatte,
zerschnitt sie der König
mit dem Schreibermesser
und warf sie in das Feuer,
das im Kohlentopf war,
bis die ganze Rolle in dem
Feuer des Kohlentopfes
vernichtet war.

24 Und der König und alle
seine Knechte,
welche alle diese Worte
hörten,
erschrakten nicht und
zerrissen nicht ihre Kleider.

25 Und obwohl Elnathan und
Delaja und Gemarja den
König angingen,
daß er die Rolle nicht
verbrennen möchte,
hörte er doch nicht auf sie.

26 Und der König gebot
Jerachmeel,
dem Königssohne,
und Seraja,
dem Sohne Asriels,
und Schelemja,
dem Sohne Abdeels,
Baruk,
den Schreiber,
und Jeremia,
den Propheten,
zu greifen;
aber JHWH hatte sie
verborgen.

27 Und das Wort JHWHs
geschah zu Jeremia,
nachdem der König die
Rolle und die Worte,

welche Baruk aus dem Munde Jeremias aufgeschrieben, verbrannt hatte, also:

- 28 Nimm dir wieder eine andere Rolle und schreibe darauf alle die vorigen Worte, die auf der vorigen Rolle waren, welche Jojakim, der König von Juda, verbrannt hat.
- 29 Und über Jojakim, den König von Juda, sollst du sprechen: So spricht JHWH: Du hast diese Rolle verbrannt, indem du sprachst: "Warum hast du darauf geschrieben: Der König von Babel wird gewißlich kommen und dieses Land verderben und Menschen und Vieh daraus vertilgen?"
- 30 Darum spricht JHWH also über Jojakim,

den König von Juda: Er wird niemand haben, der auf dem Throne Davids sitze; und sein Leichnam wird hingeworfen sein der Hitze bei Tage und der Kälte bei Nacht.

- 31 Und ich will an ihm und an seinem Samen und an seinen Knechten ihre Missetat heimsuchen, und will über sie und über die Bewohner von Jerusalem und über die Männer von Juda all das Unglück bringen, welches ich über sie geredet habe; aber sie haben nicht gehört.
-

- 32 Und Jeremia nahm eine andere Rolle und gab sie Baruk, dem Sohne Nerijas, dem Schreiber. Und er schrieb darauf aus dem Munde Jeremias alle Worte des Buches, welche Jojakim,

der König von Juda,
im Feuer verbrannt hatte.
Und es wurden noch viele
Worte gleichen Inhalts
hinzugefügt.

37 Erneute Ankündigung
der Zerstörung
Jerusalems - Jeremias
Verhaftung und
heimliche Befragung
durch den König
Zedekia

- 1 Und Zedekia,
der Sohn Josias,
welchen Nebukadrezar,
der König von Babel,
zum König gemacht hatte
im Lande Juda,
regierte als König an der
Stelle Konjas,
des Sohnes Jojakims.
- 2 Und weder er,
noch seine Knechte,
noch das Volk des Landes
hörten auf die Worte
JHWHs,
welche er durch Jeremia,
den Propheten,
geredet hatte.
- 3 Und der König Zedekia
sandte Jehukal,
den Sohn Schelemjas,
und Zephanja,
den Sohn Maasejas,
den Priester,

zu dem Propheten Jeremia
und ließ ihm sagen:
Bete doch für uns zu
JHWH,
unserem Gott!

- 4 Und Jeremia ging ein und
aus inmitten des Volkes,
und man hatte ihn noch
nicht ins Gefängnis gesetzt.
- 5 Und das Heer des Pharao
war aus Ägypten
ausgezogen;
und die Chaldäer,
welche Jerusalem
belagerten,
hatten die Kunde von
ihnen vernommen und
waren von Jerusalem
abgezogen.
- 6 Und das Wort JHWHs
geschah zu Jeremia,
dem Propheten,
also:
- 7 So spricht JHWH,
der Gott Israels:
Also sollt ihr dem König
von Juda sagen,
der euch zu mir gesandt
hat,

um mich zu befragen:
Siehe,
das Heer des Pharao,
welches euch zu Hilfe
ausgezogen ist,
wird in sein Land Ägypten
zurückkehren.

8 Und die Chaldäer werden
wiederkommen und gegen
diese Stadt streiten,
und sie werden sie
einnehmen und mit Feuer
verbrennen.

9 So spricht JHWH:
Täuschet euch nicht selbst,
daß ihr sprecht:
Die Chaldäer werden
gewißlich von uns
wegziehen;
denn sie werden nicht
wegziehen.

10 Denn wenn ihr auch das
ganze Heer der Chaldäer
schlüget,
die wider euch streiten,
und es blieben unter ihnen
nur einige durchbohrte
Männer übrig,
so würden diese ein jeder
in seinem Zelte aufstehen

und diese Stadt mit Feuer
verbrennen.

11 Und es geschah,
als das Heer der Chaldäer
von Jerusalem abgezogen
war vor dem Heere des
Pharao,

12 da ging Jeremia aus
Jerusalem hinaus,
um in das Land Benjamin
unter das Volk zu gehen,
um seinen Anteil von dort
zu holen.

13 Und als er im Tore
Benjamin war,
wo ein Befehlshaber der
Wache stand,
namens Jerija,
der Sohn Schelemjas,
der Sohnes Hananjas,
ergriff dieser den
Propheten Jeremia und
sprach:
Du willst zu den Chaldäern
überlaufen.

14 Und Jeremia sprach:
Eine Lüge!
Ich will nicht zu den
Chaldäern überlaufen.

Aber er hörte nicht auf ihn,
und Jerija nahm Jeremia
fest und brachte ihn zu den
Fürsten.

15 Und die Fürsten gerieten in
Zorn über Jeremia und
schlugen ihn,
und sie setzten ihn in
Gewahrsam im Hause
Jonathans,
des Schreibers;
denn dieses hatten sie zum
Gefängnis gemacht.

16 Als Jeremia in den Kerker,
und zwar in die Gewölbe,
gekommen war,
und Jeremia viele Tage
dort gegessen hatte,

17 da sandte der König
Zedekia hin und ließ ihn
holen.
Und der König fragte ihn
in seinem Hause insgeheim
und sprach:
Ist ein Wort da von seiten
JHWHs?
Und Jeremia sprach:
Es ist eines da,
nämlich:
Du wirst in die Hand des

Königs von Babel gegeben
werden.

18 Und Jeremia sprach zu dem
König Zedekia:
Was habe ich an dir,
oder an deinen Knechten,
oder an diesem Volke
gesündigt,
daß ihr mich ins Gefängnis
gesetzt habt?

19 Wo sind denn eure
Propheten,
die euch geweissagt und
gesagt haben:
Der König von Babel wird
nicht über euch noch über
dieses Land kommen?

20 Und nun höre doch,
mein Herr König:
Laß doch mein Flehen vor
dich kommen und bringe
mich nicht in das Haus
Jonathans,
des Schreibers,
zurück,
damit ich nicht daselbst
sterbe.

21 Da gebot der König
Zedekia,

und man versetzte Jeremia
in den Gefängnishof;
und man gab ihm täglich
einen Laib Brot aus der
Bäckerstraße,
bis alles Brot in der Stadt
aufgezehrt war.
So blieb Jeremia im
Gefängnishofe.

38 Anschlag auf Jeremia und seine Rettung

- 1 Und Schephatja,
der Sohn Mattans,
und Gedalja,
der Sohn Paschchurs,
und Jukal,
der Sohn Schelemjas,
und Paschchur,
der Sohn Malkijas,
hörten die Worte,
welche Jeremia zu allem
Volke redete,
indem er sprach:
- 2 So spricht JHWH:
Wer in dieser Stadt bleibt,
wird sterben durch das
Schwert,
durch den Hunger und
durch die Pest;
wer aber zu den Chaldäern
hinausgeht,
wird leben,
und seine Seele wird ihm
zur Beute sein,
daß er lebe.
- 3 So spricht JHWH:
Diese Stadt wird gewißlich
in die Hand des Heeres des
Königs von Babel gegeben

werden,
und er wird sie einnehmen.

- 4 Und die Fürsten sprachen
zu dem König:
Möge doch dieser Mann
getötet werden!
Da er ja nur die Hände der
Kriegsleute schlaff macht,
die in dieser Stadt
übriggeblieben sind,
und die Hände des ganzen
Volkes,
indem er nach allen diesen
Worten zu ihnen redet;
denn dieser Mann sucht
nicht den Frieden,
sondern das Unglück dieses
Volkes.
- 5 Und der König Zedekia
sprach:
Siehe,
er ist in eurer Hand,
denn der König vermag
nichts neben euch.
- 6 Da nahmen sie Jeremia
und warfen ihn in die
Grube Malkijas,
des Königssohnes,
welche im Gefängnishofe
war,

und sie ließen Jeremia mit
Stricken hinab;
und in der Grube war kein
Wasser,
sondern Schlamm,
und Jeremia sank in den
Schlamm.

7 Und Ebedmelech,
der Äthiopier,
ein Eunuch,
der im Hause des Königs
war,
hörte,
daß sie Jeremia in die
Grube getan hatten;
der König aber saß im Tore
Benjamin.

8 Und Ebedmelech ging aus
dem Hause des Königs
hinaus und redete zum
König und sprach:

9 Mein Herr König,
diese Männer haben übel
gehandelt in allem,
was sie dem Propheten
Jeremia getan,
den sie in die Grube
geworfen haben;
er muß ja da,
wo er ist,

vor Hunger sterben,
denn es ist kein Brot mehr
in der Stadt.

10 Und der König gebot
Ebedmelech,
dem Äthiopier,
und sprach:
Nimm von hier dreißig
Männer unter deine Hand
und hole den Propheten
Jeremia aus der Grube
herauf,
bevor er stirbt.

11 Und Ebedmelech nahm die
Männer unter seine Hand
und ging in das Haus des
Königs,
unter die Schatzkammer,
und er nahm von dort
zerrissene Lappen und
abgetragene Lumpen,
und er ließ sie an Stricken
zu Jeremia in die Grube
hinab.

12 Und Ebedmelech,
der Äthiopier,
sprach zu Jeremia:
Lege doch diese zerrissenen
Lappen und abgetragenen
Lumpen unter die Achseln

deiner Arme,
unter die Stricke.
Und Jeremia tat also.

erteile,
wirst du nicht auf mich
hören.

13 Und sie zogen Jeremia an
den Stricken empor und
holten ihn aus der Grube
herauf;
und Jeremia blieb im
Gefängnishof.

Erneute heimliche
Befragung Jeremias durch
den König Zedekia

14 Und der König Zedekia
sandte hin und ließ den
Propheten Jeremia zu sich
holen in den dritten
Eingang,
der im Hause JHWHs war.
Und der König sprach zu
Jeremia:
Ich will dich um ein Wort
fragen,
verhehle mir nichts.

15 Und Jeremia sprach zu
Zedekia:
Wenn ich es dir kundtue,
wirst du mich nicht
sicherlich töten?
Und wenn ich dir einen Rat

16 Da schwur der König
Zedekia dem Jeremia
insgeheim und sprach:
So wahr JHWH lebt,
der uns diese Seele
gemacht hat,
wenn ich dich töten,
oder wenn ich dich in die
Hand dieser Männer geben
werde,
die nach deinem Leben
trachten!

17 Und Jeremia sprach zu
Zedekia:
So spricht JHWH,
der Gott der Heerscharen,
der Gott Israels:
Wenn du zu den Fürsten
des Königs von Babel
hinausgehst,
so wird deine Seele am
Leben bleiben,
und diese Stadt wird nicht
mit Feuer verbrannt
werden;
und du wirst am Leben
bleiben,
du und dein Haus.

- 18 Wenn du aber nicht zu den Fürsten des Königs von Babel hinausgehst, so wird diese Stadt in die Hand der Chaldäer gegeben werden, und sie werden sie mit Feuer verbrennen; und du, du wirst ihrer Hand nicht entrinnen.
- 19 Und der König Zedekia sprach zu Jeremia: Ich fürchte mich vor den Juden, die zu den Chaldäern übergelaufen sind, daß man mich in ihre Hand liefere und sie mich mißhandeln.
- 20 Und Jeremia sprach: Man wird dich nicht überliefern; höre doch auf die Stimme JHWHs nach dem, was ich zu dir rede, so wird es dir wohlgehen, und deine Seele wird leben.
- 21 Wenn du dich aber weigerst hinauszugehen,
- so ist dies das Wort, welches JHWH mich hat sehen lassen:
- 22 Siehe, alle Weiber, die im Hause des Königs von Juda übriggeblieben sind, werden hinausgeführt werden zu den Fürsten des Königs von Babel; und sie werden sprechen: "Deine Freunde haben dich betrogen und überwältigt; deine Füße sanken ein in den Sumpf: sie wichen zurück".
- 23 Und alle deine Weiber und deine Söhne wird man zu den Chaldäern hinausführen; und du, du wirst ihrer Hand nicht entrinnen, sondern wirst von der Hand des Königs von Babel ergriffen werden, und du wirst diese Stadt mit Feuer verbrennen.
-

- 24 Und Zedekia sprach zu Jeremia:
Niemand soll um diese Worte wissen,
damit du nicht sterbest!
- 25 Und wenn die Fürsten hören,
daß ich mit dir geredet habe,
und zu dir kommen und zu dir sprechen:
Berichte uns doch,
was du zu dem König geredet hast,
verhehle es uns nicht,
daß wir dich nicht töten;
und was hat der König zu dir geredet?
- 26 so sollst du ihnen sagen:
Ich legte mein Flehen vor dem König nieder,
daß er mich nicht in das Haus Jonathans zurückbrächte,
um daselbst zu sterben.
-
- 27 Und alle Fürsten kamen zu Jeremia und fragten ihn;
und er berichtete ihnen nach allen jenen Worten,
welche der König geboten hatte.
Und sie wandten sich schweigend von ihm ab,
denn die Sache war nicht ruchbar geworden.
- 28 Und Jeremia blieb im Gefängnishofe bis zu dem Tage,
da Jerusalem eingenommen wurde.

39 Eroberung Jerusalems
durch Nebukadnezar -
Zweite Wegführung
von Judäern nach
Babel

- 1 Und es geschah,
als Jerusalem
eingenommen wurde (im
neunten Jahre Zedekias,
des Königs von Juda,
im zehnten Monat,
war Nebukadnezar,
der König von Babel,
und sein ganzes Heer gegen
Jerusalem gekommen,
und sie belagerten es;
- 2 im elften Jahre Zedekias,
im vierten Monat,
am Neunten des Monats,
wurde die Stadt
erbrochen),
- 3 da zogen alle Fürsten des
Königs von Babel ein und
besetzten das Mitteltor:
Nergal-Scharezer,
Samgar-Nebusarsekim,
der Oberkämmerer,
Nergal-Scharezer,
der Obermagier,
und alle übrigen Fürsten

des Königs von Babel.

- 4 Und es geschah,
als Zedekia,
der König von Juda,
und alle Kriegsleute sie
sahen,
da flohen sie und zogen
des Nachts aus der Stadt
hinaus den Weg des
Königsgartens,
durch das Tor zwischen
den beiden Mauern;
und er zog hinaus den Weg
zur Ebene.
- 5 Aber das Heer der Chaldäer
jagte ihnen nach,
und sie erreichten Zedekia
in den Ebenen von Jericho;
und sie fingen ihn und
führten ihn hinauf zu
Nebukadnezar,
dem König von Babel,
nach Ribla im Lande
Hamath;
und er sprach das Urteil
über ihn.
- 6 Und der König von Babel
schlachtete die Söhne
Zedekias in Ribla vor
seinen Augen,

und der König von Babel
schlachtete alle Edlen von
Juda.

7 Und er blindete die Augen
Zedekias,
und er band ihn mit
ehernen Fesseln,
um ihn nach Babel zu
bringen.

8 Und die Chaldäer
verbrannten das Haus des
Königs und die Häuser des
Volkes mit Feuer,
und rissen die Mauern von
Jerusalem nieder.

9 Und den Rest des Volkes,
die in der Stadt
Übriggebliebenen und die
Überläufer,
die zu ihm übergelaufen
waren,
und den Rest des Volkes,
die Übriggebliebenen,
führte Nebusaradan,
der Oberste der Leibwache,
nach Babel hinweg.

10 Aber von dem Volke,
den Geringen,
die nichts hatten,

ließ Nebusaradan,
der Oberste der Leibwache,
im Lande Juda zurück;
und er gab ihnen
Weinberge und Äcker an
jenem Tage.

Rettung Jeremias und
Ebed-Melechs - Jeremia
beim Statthalter Gedalja

11 Und betreffs Jeremias
gebot Nebukadrezar,
der König von Babel,
durch Nebusaradan,
den Obersten der
Leibwache,
und sprach:

12 Nimm ihn und richte deine
Augen auf ihn und tue ihm
nichts zuleide,
sondern wie er zu dir reden
wird,
so tue mit ihm.

13 Da sandten Nebusaradan,
der Oberste der Leibwache,
und Nebuschasban,
der Oberkämmerer,
und Nergal-Scharezzer,
der Obermagier,
und alle Großen des Königs

von Babel,

Tage vor dir geschehen.

14 sie sandten hin und ließen
Jeremia aus dem
Gefängnishofe holen;
und sie übergaben ihn
Gedalja,
dem Sohne Achikams,
des Sohnes Schaphans,
daß er ihn ins Haus
hinausführe.
Und so wohnte er inmitten
des Volkes.

15 Und das Wort JHWHs war
zu Jeremia geschehen,
als er im Gefängnishofe
verhaftet war,
also:

16 Geh und sprich zu
Ebedmelech,
dem Äthiopier,
und sage:
So spricht JHWH der
Heerscharen,
der Gott Israels:
Siehe,
ich bringe meine Worte
über diese Stadt zum
Bösen und nicht zum
Guten,
und sie werden an selbigem

17 Aber ich werde dich an
jenem Tage erretten,
spricht JHWH,
und du wirst nicht in die
Hand der Männer gegeben
werden,
vor welchen du dich
fürchtest.

18 Denn ich werde dich
gewißlich entrinnen lassen,
und du wirst nicht durch
das Schwert fallen;
und du sollst deine Seele
zur Beute haben,
weil du auf mich vertraut
hast,
spricht JHWH.

40 Gedaljas
Statthalterschaft und
seine Ermordung
durch Ismael

- 1 Das Wort,
welches von seiten JHWHs
zu Jeremia geschah,
nachdem Nebusaradan,
der Oberste der Leibwache,
ihn von Rama entlassen
hatte,
als er ihn holen ließ,
und er mit Ketten
gebunden war inmitten
aller Weggeführten von
Jerusalem und Juda,
die nach Babel weggeführt
wurden.
- 2 Und der Oberste der
Leibwache ließ Jeremia
holen und sprach zu ihm:
JHWH,
dein Gott,
hat dieses Unglück über
diesen Ort geredet;
- 3 und JHWH hat es kommen
lassen und hat getan,
wie er geredet hatte;
denn ihr habt gegen
JHWH gesündigt und auf
seine Stimme nicht gehört,
und so ist euch solches
geschehen.
- 4 Und nun siehe,
ich löse dich heute von den
Ketten,
die an deinen Händen sind;
wenn es gut ist in deinen
Augen,
mit mir nach Babel zu
kommen,
so komm,
und ich werde mein Auge
auf dich richten;
wenn es aber übel ist in
deinen Augen,
mit mir nach Babel zu
kommen,
so laß es.
Siehe,
das ganze Land ist vor dir;
wohin es gut und wohin es
recht ist in deinen Augen
zu gehen,
dahin geh.
-
- 5 Und da er sich noch nicht
entschließen konnte,
sprach er:
So kehre zurück zu
Gedalja,

dem Sohne Achikams,
des Sohnes Schaphans,
welchen der König von
Babel über die Städte
Judas bestellt hat,
und wohne bei ihm
inmitten des Volkes;
oder wohin irgend es recht
ist in deinen Augen zu
gehen,
dahin geh.
Und der Oberste der
Leibwache gab ihm
Zehrung und ein Geschenk
und entließ ihn.

6 Und Jeremia kam zu
Gedalja,
dem Sohne Achikams,
nach Mizpa;
und er wohnte bei ihm
inmitten des Volkes,
das im Lande
übriggeblieben war.

7 Und als alle Heerobersten,
die im Gefilde waren,
sie und ihre Männer,
hörten,
daß der König von Babel
Gedalja,
den Sohn Achikams,
über das Land bestellt,

und daß er ihm Männer
und Weiber und Kinder
und von den Geringen des
Landes anvertraut hatte,
von denen,
welche nicht nach Babel
weggeführt worden waren,

8 da kamen sie zu Gedalja
nach Mizpa:
nämlich Ismael,
der Sohn Nethanjas,
und Jochanan und
Jonathan,
die Söhne Kareachs,
und Seraja,
der Sohn Tanchumeths,
und die Söhne Ophais,
des Netophathiters,
und Jesanja,
der Sohn eines
Maakathiters,
sie und ihre Männer.

9 Und Gedalja,
der Sohn Achikams,
des Sohnes Schaphans,
schwur ihnen und ihren
Männern und sprach:
Fürchtet euch nicht,
den Chaldäern zu dienen;
bleibet im Lande und
dienet dem König von

Babel,
so wird es euch wohlgehen.

10 Und ich,
siehe,
ich bleibe in Mizpa,
um vor den Chaldäern zu
stehen,
die zu uns kommen
werden.
Ihr aber sammelt Wein und
Obst und Öl ein,
und tut sie in eure Gefäße;
und wohnt in euren
Städten,
die ihr in Besitz genommen
habt.

11 Und auch alle Juden,
welche in Moab und unter
den Kindern Ammon und
in Edom,
und welche in allen diesen
Ländern waren,
hörten,
daß der König von Babel
einen Überrest in Juda
gelassen,
und daß er Gedalja,
den Sohn Achikams,
des Sohnes Schaphans,
über sie bestellt hatte;

12 und alle Juden kehrten aus
all den Orten zurück,
wohin sie vertrieben
worden waren,
und sie kamen in das Land
Juda zu Gedalja nach
Mizpa.
Und sie sammelten sehr
viel Wein und Obst ein.

13 Und Jochanan,
der Sohn Kareachs,
und alle Heerobersten,
die im Gefilde gewesen
waren,
kamen zu Gedalja nach
Mizpa,

14 und sie sprachen zu ihm:
Weißt du auch,
daß Baalis,
der König der Kinder
Ammon,
Ismael,
den Sohn Nethanjas,
ausgesandt hat,
um dich zu ermorden?
Aber Gedalja,
der Sohn Achikams,
glaubte ihnen nicht.

15 Und Jochanan,
der Sohn Kareachs,

sprach insgeheim zu
Gedalja in Mizpa und
sagte:
Laß mich doch hingehen
und Ismael,
den Sohn Nethanjas,
erschlagen,
und niemand wird es
wissen;
warum soll er dich
ermorden,
daß alle Juden,
die sich zu dir gesammelt
haben,
zerstreut werden,
und der Überrest von Juda
umkomme?

16 Aber Gedalja,
der Sohn Achikams,
sprach zu Jochanan,
dem Sohne Kareachs:
Tue diese Sache nicht,
denn du redest eine Lüge
über Ismael.

41 Weitere Morde und
Gefangennahme von
Judäern durch Ismael
- Befreiung durch
Johanen

- 1 Und es geschah im siebten Monat,
da kam Ismael,
der Sohn Nethanjas,
des Sohnes Elischamas,
vom königlichen
Geschlecht und von den
Großen des Königs,
und zehn Männer mit ihm,
zu Gedalja,
dem Sohne Achikams,
nach Mizpa;
und sie speisten daselbst
zusammen in Mizpa.
- 2 Und Ismael,
der Sohn Nethanjas,
stand auf,
und die zehn Männer,
die mit ihm waren,
und sie erschlugen Gedalja,
den Sohn Achikams,
des Sohnes Schaphans,
mit dem Schwerte;
und er tötete ihn,
den der König von Babel
über das Land bestellt

hatte.

- 3 Und Ismael erschlug alle
Juden,
die bei ihm,
bei Gedalja,
in Mizpa waren,
und auch die Chaldäer,
die Kriegsleute,
welche sich daselbst
befanden.
- 4 Und es geschah am zweiten
Tage,
nachdem er Gedalja
getötet hatte (niemand
aber wußte es),
- 5 da kamen Leute von
Sichem,
von Silo und von Samaria,
achtzig Mann,
die den Bart abgeschoren
und die Kleider zerrissen
und sich Ritze gemacht
hatten,
mit Speisopfer und
Weihrauch in ihrer Hand,
um es zu dem Hause
JHWHs zu bringen.
- 6 Und Ismael,
der Sohn Nethanjas,

ging aus von Mizpa,
ihnen entgegen,
indem er weinend
einherging;
und es geschah,
als er sie antraf,
da sprach er zu ihnen:
Kommet zu Gedalja,
dem Sohne Achikams.

7 Und es geschah,
als sie in die Stadt
hineingekommen waren,
da schlachtete sie Ismael,
der Sohn Nethanjas,
und warf sie in die Grube,
er und die Männer,
die mit ihm waren.

8 Es fanden sich aber unter
ihnen zehn Männer,
die zu Ismael sprachen:
Töte uns nicht!
Denn wir haben verborgene
Vorräte im Felde:
Weizen und Gerste und Öl
und Honig.
Und er ließ ab und tötete
sie nicht inmitten ihrer
Brüder.

9 Und die Grube,
in welche Ismael alle

Leichname der Männer,
die er erschlagen hatte,
neben Gedalja warf,
war diejenige,
welche der König Asa
wegen Baesas,
des Königs von Israel,
machen ließ;
diese füllte Ismael,
der Sohn Nethanjas,
mit den Erschlagenen.

10 Und Ismael führte den
ganzen Überrest des
Volkes,
der in Mizpa war,
gefangen weg:
die Königstöchter und alles
Volk,
welches in Mizpa
übriggeblieben war,
welches Nebusaradan,
der Oberste der Leibwache,
Gedalja,
dem Sohne Achikams,
anvertraut hatte;
und Ismael,
der Sohn Nethanjas,
führte sie gefangen weg
und zog hin,
um zu den Kindern
Ammon hinüberzugehen.

- 11 Und als Jochanan,
der Sohn Kareachs,
und alle Heerobersten,
die mit ihm waren,
all das Böse hörten,
welches Ismael,
der Sohn Nethanjas,
verübt hatte,
- 12 da nahmen sie alle Männer
und zogen hin,
um wider Ismael,
den Sohn Nethanjas,
zu streiten;
und sie fanden ihn an dem
großen Wasser,
das bei Gibeon ist.
- 13 Und es geschah,
als alles Volk,
welches mit Ismael war,
Jochanan,
den Sohn Kareachs,
sah und alle Heerobersten,
die mit ihm waren,
da freuten sie sich.
- 14 Und alles Volk,
welches Ismael von Mizpa
gefangen weggeführt hatte,
wandte sich und kehrte um
und ging zu Jochanan,
dem Sohne Kareachs,
- über.
- 15 Ismael aber,
der Sohn Nethanjas,
entrann vor Jochanan mit
acht Männern und zog zu
den Kindern Ammon.
- 16 Da nahmen Jochanan,
der Sohn Kareachs,
und alle Heerobersten,
die mit ihm waren,
den ganzen Überrest des
Volkes,
welchen er von Ismael,
dem Sohne Nethanjas,
von Mizpa zurückgebracht,
nachdem dieser den
Gedalja,
den Sohn Achikams,
erschlagen hatte,
die Männer,
die Kriegersleute,
und die Weiber und die
Kinder und die Kämmerer,
welche er von Gibeon
zurückgebracht hatte;
- 17 und sie zogen hin und
machten halt in der
Herberge Kimhams,
welche bei Bethlehem ist,
um fortzuziehen,

damit sie nach Ägypten
kämen,

18 aus Furcht vor den
Chaldäern;
denn sie fürchteten sich vor
ihnen,
weil Ismael,
der Sohn Nethanjas,
Gedalja,
den Sohn Achikams,
erschlagen,
welchen der König von
Babel über das Land
bestellt hatte.

42 Erfolgreiche Warnung
der Judäer durch
Jeremia vor dem Zug
nach Ägypten - Zug
des Überrestes aus
Juda unter Johanan
mit Jeremia nach
Ägypten

- 1 Da traten herzu alle
Heerobersten und
Jochanan,
der Sohn Kareachs,
und Jesanja,
der Sohn Hoschajas,
und das ganze Volk,
vom Kleinsten bis zum
Größten,
- 2 und sprachen zu dem
Propheten Jeremia:
Laß doch unser Flehen vor
dich kommen,
und bete für uns zu
JHWH,
deinem Gott,
für diesen ganzen Überrest;
denn wenige sind wir
übriggeblieben von vielen,
wie deine Augen uns sehen:
- 3 damit JHWH,
dein Gott,
- 4 uns den Weg kundtue,
auf welchem wir gehen,
und die Sache,
die wir tun sollen.
- 4 Und der Prophet Jeremia
sprach zu ihnen:
Ich habe es gehört;
siehe,
ich will zu JHWH,
eurem Gott,
beten nach euren Worten;
und es soll geschehen,
jedes Wort,
das JHWH euch antworten
wird,
werde ich euch kundtun,
ich werde euch kein Wort
vorenthalten.
- 5 Und sie sprachen zu
Jeremia:
JHWH sei wider uns ein
wahrhaftiger und
zuverlässiger Zeuge,
wenn wir nicht nach jedem
Worte,
womit JHWH,
dein Gott,
dich zu uns senden wird,
also tun werden.
- 6 Es sei Gutes oder Böses,

wir wollen hören auf die
Stimme JHWHs,
unseres Gottes,
an den wir dich senden;
damit es uns wohlgehe,
wenn wir auf die Stimme
JHWHs,
unseres Gottes,
hören.

7 Und es geschah am Ende
von zehn Tagen,
da geschah das Wort
JHWHs zu Jeremia.

8 Und er berief Jochanan,
den Sohn Kareachs,
und alle Heerobersten,
die mit ihm waren,
und das ganze Volk,
vom Kleinsten bis zum
Größten,
und sprach zu ihnen:

9 So spricht JHWH,
der Gott Israels,
an welchen ihr mich
gesandt habt,
um euer Flehen vor ihn
kommen zu lassen:

10 Wenn ihr in diesem Lande
wohnen bleibet,

so werde ich euch bauen
und nicht abbrechen,
und euch pflanzen und
nicht ausreißen;
denn es reut mich des
Übels,
das ich euch getan habe.

11 Fürchtet euch nicht vor
dem König von Babel,
vor dem ihr euch fürchtet;
fürchtet euch nicht vor
ihm,
spricht JHWH;
denn ich bin mit euch,
um euch aus seiner Hand
zu retten und zu befreien.

12 Und ich werde euch
Barmherzigkeit zuwenden,
daß er sich euer erbarme
und euch in euer Land
zurückkehren lasse.

13 Wenn ihr aber sprecht:
Wir wollen nicht in diesem
Lande bleiben,
so daß ihr nicht höret auf
die Stimme JHWHs,
eures Gottes,
und sprecht:

14 Nein,

sondern wir wollen in das Land Ägypten ziehen, wo wir keinen Krieg sehen und den Schall der Posaune nicht hören und nicht nach Brot hungern werden, und daselbst wollen wir wohnen -

15 nun denn, darum höret das Wort JHWHs, ihr Überrest von Juda! So spricht JHWH der Heerscharen, der Gott Israels: Wenn ihr eure Angesichter wirklich dahin richtet, nach Ägypten zu ziehen, und hinziehet, um euch daselbst aufzuhalten,

16 so wird es geschehen, daß das Schwert, vor dem ihr euch fürchtet, euch dort, im Lande Ägypten, erreichen wird; und der Hunger, vor dem euch bange ist, wird dort, in Ägypten,

hinter euch her sein; und ihr werdet dort sterben.

17 Und es wird geschehen, alle Männer, die ihre Angesichter dahin gerichtet haben, nach Ägypten zu ziehen, um sich daselbst aufzuhalten, werden sterben durch das Schwert, durch den Hunger und durch die Pest; und sie werden keinen Übriggeliebenen noch Entronnenen haben vor dem Unglück, welches ich über sie bringen werde.

18 Denn so spricht JHWH der Heerscharen, der Gott Israels: Gleichwie mein Zorn und mein Grimm sich ergossen haben über die Bewohner von Jerusalem, also wird mein Grimm sich über euch ergießen, wenn ihr nach Ägypten ziehet;

und ihr werdet zum Fluch
und zum Entsetzen und
zur Verwünschung und
zum Hohne sein,
und werdet diesen Ort
nicht mehr sehen.

-

aber ihr habt nicht auf die
Stimme JHWHs,
eures Gottes,
gehört,
nach allem,
womit er mich zu euch
gesandt hat.

19 JHWH hat zu euch
geredet,
ihr Überrest von Juda:
Zieheth nicht nach Ägypten!
Wisset bestimmt,
daß ich es euch heute
ernstlich bezeugt habe.

20 Denn ihr habt um den
Preis eurer Seelen geirrt.
Denn ihr habt mich an
JHWH,
euren Gott,
gesandt und gesprochen:
Bete für uns zu JHWH,
unserem Gott;
und nach allem,
was JHWH,
unser Gott,
sagen wird,
also tue uns kund,
und wir werden es tun.

21 Und ich habe es euch heute
kundgetan;

22 Und nun wisset bestimmt,
daß ihr sterben werdet
durch das Schwert,
durch den Hunger und
durch die Pest an dem
Orte,
wohin es euch zu ziehen
gelüstet,
um euch daselbst
aufzuhalten.

43 Ankündigung der
Herrschaft Babels
über Ägypten durch
Jeremia -

1 Und es geschah,
als Jeremia zu dem ganzen
Volke alle Worte JHWHs,
ihres Gottes,
zu Ende geredet,
womit ihn JHWH,
ihr Gott,
zu ihnen gesandt hatte,
alle jene Worte,

2 da sprachen Asarja,
der Sohn Hoschajas,
und Jochanan,
der Sohn Kareachs,
und alle frechen Männer,
sie sprachen zu Jeremia:
Du redest Lügen!
JHWH,
unser Gott,
hat dich nicht gesandt und
gesagt:
Ihr sollt nicht nach
Ägypten ziehen,
um euch daselbst
aufzuhalten;

3 sondern Baruk,
der Sohn Nerijas,

hetzt dich wider uns auf,
um uns in die Hand der
Chaldäer zu liefern,
damit sie uns töten und
uns nach Babel wegführen.

-

4 Und so hörten Jochanan,
der Sohn Kareachs,
und alle Heerobersten und
das ganze Volk nicht auf
die Stimme JHWHs,
im Lande Juda zu bleiben.

5 Und Jochanan,
der Sohn Kareachs,
und alle Heerobersten
nahmen den ganzen
Überrest von Juda,
welche aus allen Nationen,
wohin sie vertrieben
worden,
zurückgekehrt waren,
um sich im Lande Juda
aufzuhalten:

6 Die Männer und die Weiber
und die Kinder und die
Königstöchter,
und alle Seelen,
welche Nebusaradan,
der Oberste der Leibwache,
bei Gedalja,

dem Sohne Achikams,
des Sohnes Schaphans,
zurückgelassen hatte,
und auch den Propheten
Jeremia und Baruk,
den Sohn Nerijas;

7 und sie zogen nach
Ägypten,
denn sie hörten nicht auf
die Stimme JHWHs.
Und sie kamen nach
Tachpanches.

8 Und das Wort JHWHs
geschah zu Jeremia in
Tachpanches also:

9 Nimm große Steine in deine
Hand und senke sie in
Mörtel ein am Ziegelofen,
der bei dem Eingang des
Hauses des Pharao in
Tachpanches ist,
vor den Augen der
jüdischen Männer;

10 und sprich zu ihnen:
So spricht JHWH der
Heerscharen,
der Gott Israels:
Siehe,
ich sende hin und hole

Nebukadrezar,
den König von Babel,
meinen Knecht,
und setze seinen Thron
über diese Steine,
die ich eingesenkt habe;
und er wird seinen
Prachtteppich über ihnen
ausbreiten.

11 Und er wird kommen und
das Land Ägypten
schlagen:
Wer zum Tode bestimmt
ist,
gehe zum Tode;
und wer zur
Gefangenschaft,
zur Gefangenschaft;
und wer zum Schwerte,
zum Schwerte.

12 Und ich werde ein Feuer
anzünden in den Häusern
der Götter Ägyptens,
und er wird sie verbrennen
und sie wegführen.
Und er wird das Land
Ägypten um sich wickeln,
wie der Hirt sein Oberkleid
um sich wickelt;
und er wird von dannen
ziehen in Frieden.

13 Und er wird die Säulen von
Beth-Semes,
welche im Lande Ägypten
sind,
zerschlagen,
und die Häuser der Götter
Ägyptens mit Feuer
verbrennen.

44 Seine Drohreden
gegen den
Götzendienst der
Judäer in Ägypten

- 1 Das Wort,
welches zu Jeremia
geschah an alle Juden,
die im Lande Ägypten
wohnten,
welche in Migdol und in
Tachpanches und in Noph
und im Lande Pathros
wohnten:
- 2 So spricht JHWH der
Heerscharen,
der Gott Israels:
Ihr habt all das Unglück
gesehen,
welches ich über Jerusalem
und über alle Städte Judas
gebracht habe;
und siehe,
sie sind eine Einöde an
diesem Tage,
und niemand wohnt darin,
- 3 um ihrer Bosheit willen,
die sie verübt haben,
um mich zu reizen,
indem sie hingingen,
zu räuchern und anderen
Göttern zu dienen,
welche sie nicht kannten,
weder sie noch ihr und
eure Väter.
- 4 Und ich habe alle meine
Knechte,
die Propheten,
zu euch gesandt,
früh mich aufmachend und
sendend,
indem ich sprach:
Tut doch nicht diesen
Greuel,
den ich hasse!
- 5 Aber sie haben nicht gehört
und ihr Ohr nicht geneigt,
um von ihrer Bosheit
umzukehren,
daß sie anderen Göttern
nicht räucherten.
- 6 Da ergoß sich mein Grimm
und mein Zorn,
und er brannte in den
Städten Judas und auf den
Straßen von Jerusalem;
und sie sind zur Einöde,
zur Wüste geworden,
wie es an diesem Tage ist.
- 7 Und nun,

so spricht JHWH,
 der Gott der Heerscharen,
 der Gott Israels:
 Warum begeheth ihr eine so
 große Übeltat wider eure
 Seelen,
 um euch Mann und Weib,
 Kind und Säugling aus
 Juda auszurotten,
 so daß ihr euch keinen
 Überrest übriglasset;

8 indem ihr mich reizet durch
 die Werke eurer Hände,
 dadurch daß ihr anderen
 Göttern räuchert im Lande
 Ägypten,
 wohin ihr gekommen seid,
 um euch daselbst
 aufzuhalten,
 auf daß ihr euch ausrottet
 und zum Fluch und zum
 Hohne werdet unter allen
 Nationen der Erde?

9 Habt ihr die Übeltaten
 eurer Väter vergessen und
 die Übeltaten der Könige
 von Juda und die
 Übeltaten ihrer Weiber und
 eure Übeltaten und die
 Übeltaten eurer Weiber,
 welche sie im Lande Juda

und auf den Straßen von
 Jerusalem begangen
 haben?

10 Bis auf diesen Tag sind sie
 nicht gedemütigt,
 und sie haben sich nicht
 gefürchtet und haben nicht
 gewandelt in meinem
 Gesetz und in meinen
 Satzungen,
 die ich euch und euren
 Vätern vorgelegt habe.

-

11 Darum,
 so spricht JHWH der
 Heerscharen,
 der Gott Israels:
 Siehe,
 ich will mein Angesicht
 wider euch richten zum
 Unglück,
 und zur Ausrottung von
 ganz Juda.

12 Und ich werde den Überrest
 von Juda wegraffen,
 die ihre Angesichter dahin
 gerichtet haben,
 in das Land Ägypten zu
 ziehen,
 um sich daselbst

aufzuhalten;
und sie sollen alle
aufgerieben werden,
im Lande Ägypten sollen
sie fallen;
durch das Schwert,
durch den Hunger sollen
sie aufgerieben werden,
vom Kleinsten bis zum
Größten;
durch das Schwert und
durch den Hunger sollen
sie sterben.

Und sie sollen zum Fluche,
zum Entsetzen und zur
Verwünschung und zum
Hohne werden.

13 Und ich will die im Lande
Ägypten Wohnenden
heimsuchen,
wie ich Jerusalem
heimgesucht habe durch
das Schwert,
durch den Hunger und
durch die Pest.

14 Und der Überrest von Juda,
der in das Land Ägypten
gekommen ist,
um sich daselbst
aufzuhalten,
wird keinen Entronnenen

noch übriggebliebenen
haben,
um in das Land Juda
zurückzukehren,
wohin sie sich sehnen
zurückzukehren,
um dort zu wohnen;
denn sie werden nicht
zurückkehren,
außer einigen Entronnenen.

15 Und alle Männer,
welche wußten,
daß ihre Weiber anderen
Göttern räucherten,
und alle Weiber,
die in großer Menge
dastanden,
und alles Volk,
das im Lande Ägypten,
in Pathros wohnte,
antworteten dem Jeremia
und sprachen:

16 Was das Wort betrifft,
welches du im Namen
JHWHs zu uns geredet
hast,
so werden wir nicht auf
dich hören;

17 sondern wir wollen
gewißlich alles tun,

was aus unserem Munde
hervorgegangen ist,
der Königin des Himmels
zu räuchern und ihr
Trankopfer zu spenden,
so wie wir getan haben,
wir und unsere Väter,
unsere Könige und unsere
Fürsten,
in den Städten Judas und
auf den Straßen von
Jerusalem.
Da hatten wir Brot in
Fülle,
und es ging uns wohl,
und wir sahen kein
Unglück.

18 Aber seitdem wir aufgehört
haben,
der Königin des Himmels
zu räuchern und ihr
Trankopfer zu spenden,
haben wir an allem Mangel
gehabt und sind durch das
Schwert und durch den
Hunger aufgerieben
worden.

19 Und wenn wir der Königin
des Himmels räucherten
und ihr Trankopfer
spendeten,

haben wir ihr denn ohne
unsere Männer Kuchen
bereitet,
um sie abzubilden,
und ihr Trankopfer
gespendet?

20 Und Jeremia sprach zu dem
ganzen Volke,
zu den Männern und zu
den Weibern und zu allem
Volke,
welches ihm Antwort
gegeben hatte,
und sagte:

21 Das Räuchern,
mit welchem ihr in den
Städten Judas und auf den
Straßen von Jerusalem
geräuchert habt,
ihr und eure Väter,
eure Könige und eure
Fürsten und das Volk des
Landes,
hat nicht JHWH daran
gedacht,
und ist es ihm nicht in den
Sinn gekommen?

22 Und JHWH konnte es nicht
mehr ertragen wegen der
Bosheit eurer Handlungen,

wegen der Greuel,
die ihr verübtet.
Darum ist euer Land zur
Einöde,
zum Entsetzen und zum
Fluche geworden,
ohne Bewohner,
wie es an diesem Tage ist.

23 Darum daß ihr geräuchert
und gegen JHWH
gesündigt und auf die
Stimme JHWHs nicht
gehört,
und in seinem Gesetz und
in seinen Satzungen und in
seinen Zeugnissen nicht
gewandelt habt,
darum ist euch dieses
Unglück widerfahren,
wie es an diesem Tage ist.

-

24 Und Jeremia sprach zu dem
ganzen Volke und zu allen
Weibern:
Höret das Wort JHWHs,
alle Juden,
die ihr im Lande Ägypten
seid!

25 So spricht JHWH der
Heerscharen,

der Gott Israels,
und sagt:
Ihr und eure Weiber,
ihr habt es mit eurem
Munde geredet und es mit
euren Händen vollführt und
gesprochen:
Wir wollen unsere Gelübde
gewißlich erfüllen,
die wir getan haben,
der Königin des Himmels
zu räuchern und ihr
Trankopfer zu spenden.
So haltet nur eure Gelübde
und erfüllet nur eure
Gelübde!

26 Darum höret das Wort
JHWHs,
alle Juden,
die ihr im Lande Ägypten
wohnet!
Siehe,
ich habe bei meinem
großen Namen geschworen,
spricht JHWH:
Wenn je wieder mein
Name im Munde irgend
eines Mannes von Juda
genannt werden soll,
daß er spreche:
"So wahr der Herr,
JHWH,

lebt!“im ganzen Lande
Ägypten!

27 Siehe,
ich wache über sie zum
Bösen und nicht zum
Guten;
und alle Männer von Juda,
die im Lande Ägypten sind,
sollen durch das Schwert
und durch den Hunger
aufgerieben werden,
bis sie vernichtet sind.

28 Und dem Schwert
Entronnene werden aus
dem Lande Ägypten in das
Land Juda zurückkehren,
ein zählbares Häuflein.
Und der ganze Überrest
von Juda,
der in das Land Ägypten
gekommen ist,
um sich daselbst
aufzuhalten,
wird wissen,
welches Wort sich
bestätigen wird,
das meinige oder das
ihrige.

29 Und dies sei euch das
Zeichen,

spricht JHWH,
daß ich euch an diesem
Orte heimsuchen werde,
auf daß ihr wisset,
daß meine Worte über euch
sich gewißlich bestätigen
werden zum Unglück;

30 so spricht JHWH:
Siehe,
ich gebe den Pharao
Hophra,
den König von Ägypten,
in die Hand seiner Feinde
und in die Hand derer,
welche nach seinem Leben
trachten,
so wie ich Zedekia,
den König von Juda,
in die Hand Nebukadrezars
gegeben habe,
des Königs von Babel,
seines Feindes,
der ihm nach dem Leben
trachtete.

45 Jeremias Mahnung und Verheißung an Baruch

- 1 Das Wort,
welches der Prophet
Jeremia zu Baruk,
dem Sohne Nerijas,
redete,
als er diese Worte aus dem
Munde Jeremias in ein
Buch schrieb,
im vierten Jahre Jojakims,
des Sohnes Josias,
des Königs von Juda,
indem er sprach:
- 2 So spricht JHWH,
der Gott Israels,
von dir,
Baruk:
- 3 Du sprichst:
Wehe mir!
Denn JHWH hat Kummer
zu meinem Schmerze
gefügt;
ich bin müde von meinem
Seufzen,
und Ruhe finde ich nicht.
- 4 So sollst du zu ihm sagen:
So spricht JHWH:

Siehe,
was ich gebaut habe,
breche ich ab;
und was ich gepflanzt
habe,
reiße ich aus,
und zwar das ganze Land.

- 5 Und du,
du trachtest nach großen
Dingen für dich?
Trachte nicht danach!
Denn siehe,
ich bringe Unglück über
alles Fleisch,
spricht JHWH;
aber ich gebe dir deine
Seele zur Beute an allen
Orten,
wohin du ziehen wirst.

46 Ausspruch über
Ägypten: Eroberung
durch Nebukadnezar -
Trosthwort für Israel

- 1 Das Wort JHWHs,
welches zu Jeremia,
dem Propheten,
geschah wider die
Nationen.
- 2 Über Ägypten.
Wider die Heeresmacht des
Pharao Neko,
des Königs von Ägypten,
welche zu Karchemis war,
am Strome Euphrat,
welche Nebukadrezar,
der König von Babel,
schlug im vierten Jahre
Jojakims,
des Sohnes Josias,
des Königs von Juda.
- 3 Rüstet Tartsche und Schild
und rücket heran zum
Streit!
- 4 Spannet die Rosse an und
besteiget die Reitpferde!
Und stellet euch auf in
Helmen,
putzet die Lanzen,
ziehet die Panzer an!
- 5 Warum sehe ich sie
bestürzt zurückweichen?
Und ihre Helden sind
zerschmettert,
und sie ergreifen die Flucht
und sehen sich nicht um,
Schrecken ringsum!
spricht JHWH.
- 6 Der Schnelle soll nicht
entfliehen,
und der Held nicht
entrinnen;
gegen Norden,
zur Seite des Stromes
Euphrat,
sind sie gestrauchelt und
gefallen.
-
- 7 Wer ist es,
der heraufzieht wie der Nil,
wie Ströme wogen seine
Gewässer?
- 8 Ägypten zieht herauf wie
der Nil,
und wie Ströme wogen
seine Gewässer;
und es spricht:
Ich will hinaufziehen,

will das Land bedecken,
will Städte zerstören und
ihre Bewohner.

9 Ziehet hinauf,
ihr Rosse,
und raset,
ihr Wagen;
und ausziehen mögen die
Helden,
Kusch und Put,
die den Schild fassen,
und die Ludim,
die den Bogen fassen und
spannen!

10 Aber selbiger Tag ist dem
Herrn,
JHWH der Heerscharen,
ein Tag der Rache,
um sich zu rächen an
seinen Widersachern;
und fressen wird das
Schwert und sich sättigen,
und sich laben an ihrem
Blute.
Denn der Herr,
JHWH der Heerscharen,
hat ein Schlachtopfer im
Lande des Nordens,
am Strome Euphrat.

11 Geh hinauf nach Gilead und

hole Balsam,
du Jungfrau,
Tochter Ägyptens!
Vergeblich häufst du die
Heilmittel;
da ist kein Pflaster für
dich.

12 Die Nationen haben deine
Schande gehört,
und die Erde ist voll deines
Klagegeschreis;
denn ein Held ist über den
anderen gestrauchelt,
sie sind gefallen beide
zusammen.

13 Das Wort,
welches JHWH zu Jeremia,
dem Propheten,
redete betreffs der Ankunft
Nebukadrezars,
des Königs von Babel,
um das Land Ägypten zu
schlagen:

14 Verkündiget es in Ägypten,
und laßt es hören in
Migdol,
und laßt es hören in Noph
und in Tachpanches!
Sprechet:
Stelle dich und rüste dich!

Denn das Schwert frißt
alles rings um dich her.

Bergen und wie der Karmel
am Meere wird er kommen!

15 Warum sind deine Starken
niedergeworfen?
Keiner hielt stand,
denn JHWH hat sie
niedergestoßen.

19 Mache dir
Auswanderungsgeräte,
du Bewohnerin,
Tochter Ägyptens;
denn Noph wird zur Wüste
werden und verbrannt,
ohne Bewohner.

16 Er machte der
Strauchelnden viele;
ja,
einer fiel über den anderen,
und sie sprachen:
Auf!
Und laßt uns zurückkehren
zu unserem Volke und zu
unserem Geburtslande vor
dem verderbenden
Schwerte!

20 Eine sehr schöne junge Kuh
ist Ägypten;
eine Bremse von Norden
kommt,
sie kommt.

17 Man rief daselbst:
Der Pharao,
der König von Ägypten,
ist verloren;
er hat die bestimmte Zeit
vorübergehen lassen!

21 Auch seine Söldner in
seiner Mitte sind wie
gemästete Kälber;
ja,
auch sie wandten um,
sind geflohen allzumal,
haben nicht standgehalten;
denn der Tag ihres
Verderbens ist über sie
gekommen,
die Zeit ihrer
Heimsuchung.

18 So wahr ich lebe,
spricht der König,
JHWH der Heerscharen ist
sein Name:
Wie der Tabor unter den

22 Sein Laut ist wie das
Geräusch einer Schlange,

welche davoneilt;
denn sie ziehen mit
Heeresmacht einher und
kommen über Ägypten mit
Beilen,
wie Holzhauer.

- 23 Sie haben seinen Wald
umgehauen,
spricht JHWH,
denn sie sind unzählig;
denn ihrer sind mehr als
der Heuschrecken,
und ihrer ist keine Zahl.
- 24 Die Tochter Ägyptens ist
zu Schanden geworden,
sie ist in die Hand des
Volkes von Norden
gegeben.
- 25 Es spricht JHWH der
Heerscharen,
der Gott Israels:
Siehe,
ich suche heim den Amon
von No,
und den Pharao und
Ägypten und seine Götter
und seine Könige,
ja,
den Pharao und die auf ihn
vertrauen.

26 Und ich gebe sie in die
Hand derer,
welche nach ihrem Leben
trachten,
und zwar in die Hand
Nebukadrezars,
des Königs von Babel,
und in die Hand seiner
Knechte.
Hernach aber soll es
bewohnt werden wie in den
Tagen der Vorzeit,
spricht JHWH.

27 Du aber,
fürchte dich nicht,
mein Knecht Jakob,
und erschrick nicht,
Israel!
Denn siehe,
ich will dich retten aus der
Ferne und deine
Nachkommen aus dem
Lande ihrer
Gefangenschaft;
und Jakob wird
zurückkehren und ruhig
und sicher sein,
und niemand wird ihn
aufschrecken.

28 Du,
mein Knecht Jakob,

fürchte dich nicht,
spricht JHWH,
denn ich bin mit dir.
Denn ich werde den Garaus
machen allen Nationen,
wohin ich dich vertrieben
habe;
aber dir werde ich nicht
den Garaus machen,
sondern dich nach Gebühr
züchtigen und dich
keineswegs ungestraft
lassen.

47 Ausspruch über die
Philister: Eroberung
ihrer Städte

- 1 Das Wort JHWHs,
welches zu Jeremia,
dem Propheten,
geschah über die Philister,
ehe der Pharao Gasa
schlug.
- 2 So spricht JHWH:
Siehe,
Wasser steigen herauf von
Norden her und werden zu
einem überschwemmenden
Wildbach;
und sie überschwemmen
das Land und seine Fülle,
die Städte und ihre
Bewohner.
Und es schreien die
Menschen,
und alle Bewohner des
Landes heulen,
- 3 vor dem Schalle des
Stampfens der Hufe seiner
starken Rosse,
vor dem Getöse seiner
Wagen,
dem Gerassel seiner Räder,
Väter sehen sich nicht um
nach den Söhnen vor
Erschlaffung der Hände -
- 4 wegen des Tages,
der da kommt,
um alle Philister zu
zerstören und für Tyrus
und Zidon jeden
hilfebringenden Überrest zu
vertilgen.
Denn JHWH zerstört die
Philister,
den Überrest der Insel
Kaphtor.
- 5 Kahlheit ist über Gasa
gekommen,
vernichtet ist Askalon,
der Überrest ihres Tales.
Wie lange willst du dich
ritzen?
-
- 6 Wehe!
Schwert JHWHs,
wie lange willst du nicht
rasten?
Fahre zurück in deine
Scheide,
halte dich ruhig und still!
- 7 Wie sollte es rasten,
da doch JHWH ihm

geboten hat?

Gegen Askalon und gegen
das Gestade des Meeres,
dorthin hat er es bestellt.

48 Ausspruch über Moab:
Verwüstung als Strafe
für Götzendienst, für
Hochmut und Spott
über Israel

Verheerung und große
Zertrümmerung!

1 Über Moab.

So spricht JHWH der
Heerscharen,
der Gott Israels:
Wehe über Nebo!
Denn es ist verwüstet.
Zu Schanden geworden,
eingenommen ist
Kirjathaim;
zu Schanden geworden ist
die hohe Feste und
bestürzt.

4 Moab ist zerschmettert,
seine Geringen haben ein
lautes Geschrei erhoben.

5 Denn die Anhöhe von
Luchith steigt man mit
Weinen hinauf,
mit Weinen;
denn am Abhang von
Horonaim hat man
Angstgeschrei der
Zerschmetterung gehört.

2 Moabs Ruhm ist dahin.

In Hesbon hat man Böses
ersonnen gegen dasselbe:
"Kommt und laßt es uns
ausrotten,
daß es keine Nation mehr
sei!" Auch du,
Madmen,
wirst vernichtet werden;
das Schwert zieht hinter
dir her.

6 Fliehet,
rettet euer Leben,
und seid wie ein Entblößter
in der Wüste!

7 Denn weil du auf deine
Werke und auf deine
Schätze vertrautest,
sollst auch du
eingenommen werden;
und Kamos wird in die
Gefangenschaft ziehen,
seine Priester und seine
Fürsten allzumal.

3 Horch!

Ein Geschrei aus Horonaim:

8 Und der Verwüster wird
über jede Stadt kommen,

und keine Stadt wird
entrinnen;
und das Tal wird zu
Grunde gehen und die
Ebene vernichtet werden,
wie JHWH gesprochen hat.

9 Gebet Moab Flügel,
denn fliegend wird es
wegziehen;
und seine Städte werden
zur Wüste werden,
so daß niemand darin
wohnt.

10 Verflucht sei,
wer das Werk JHWHs
lässig treibt,
und verflucht,
wer sein Schwert vom
Blute zurückhält!

11 Sorglos war Moab von
seiner Jugend an,
und still lag es auf seinen
Hefen und wurde nicht
ausgeleert von Faß zu Faß,
und in die Gefangenschaft
ist es nie gezogen;
daher ist sein Geschmack
ihm geblieben und sein
Geruch nicht verändert.

12 Darum siehe,
Tage kommen,
spricht JHWH,
da ich ihm Schröter senden
werde,
die es schroten und seine
Fässer ausleeren und seine
Krüge zerschmeißen
werden.

13 Und Moab wird sich über
Kamos schämen,
gleichwie das Haus Israel
sich geschämt hat über
Bethel,
ihre Zuversicht.

14 Wie sprecht ihr:
Wir sind Helden und
tapfere Männer zum
Streit?

15 Moab ist verwüstet,
und seine Städte hat man
erstiegen,
und die Auswahl seiner
Jünglinge ist zur
Schlachtung hingestürzt,
spricht der König,
JHWH der Heerscharen ist
sein Name.

16 Moabs Verderben steht

nahe bevor,
und sein Unglück eilt sehr.

17 Beklaget es,
ihr seine Umwohner alle,
und alle,
die ihr seinen Namen
kennet!
Sprechet:
Wie ist zerbrochen das
Zepter der Macht,
der Stab der Majestät!

18 Steige herab von der
Herrlichkeit und wohne in
dürrem Lande,
du Bewohnerin,
Tochter Dibons;
denn Moabs Verwüster ist
wider dich heraufgezogen,
hat deine Festen zerstört.

19 Tritt an den Weg und
schaue,
Bewohnerin von Aroer!
Frage den Fliehenden und
die Entronnenen,
sprich:
Was ist geschehen?

20 Moab ist zu Schanden
geworden,
denn es ist bestürzt.

Heulet und schreiet,
verkündet am Arnon,
daß Moab verwüstet ist!

21 Und das Gericht ist
gekommen über das Land
der Ebene,
über Cholon und über
Jahza und über Mephaath,

22 und über Dibon und über
Nebo und über
Beth-Diblathaim,

23 und über Kirjathaim und
über Beth-Gamul und über
Beth-Meon,

24 und über Kerijoth und über
Bozra,
und über alle Städte des
Landes Moab,
die fernen und die nahen.

25 Das Horn Moabs ist
abgehauen,
und sein Arm ist
zerschmettert,
spricht JHWH.

26 Berauschet es,
denn wider JHWH hat es
großgetan,

damit Moab sich wälze in
seinem Gespei und auch
selbst zum Gelächter
werde!

- 27 Oder war dir Israel nicht
zum Gelächter?
Oder war es unter Dieben
ertappt worden,
daß,
sooft du von ihm
sprachest,
du den Kopf schütteltest?
- 28 Verlasset die Städte und
wohnet in den Felsen,
ihr Bewohner von Moab,
und seid wie die Taube,
welche an den Rändern des
Abgrundes nistet!
- 29 Wir haben vernommen den
Hochmut Moabs,
des sehr hochmütigen,
seinen Stolz und seinen
Hochmut und seine Hoffart
und die Erhebung seines
Herzens.
- 30 Ich kenne wohl sein Wüten,
spricht JHWH,
und sein eitles Prahlen;
unwahr haben sie

gehandelt.

- 31 Darum jammere ich über
Moab,
und wegen ganz Moab
schreie ich;
über die Leute von
Kir-Heres seufzt man.
- 32 Mehr als das Weinen Jasers
weine ich über dich,
du Weinstock von Sibma;
deine Ranken gingen über
das Meer,
sie reichten bis zum Meere
von Jaser.
Über deine Obsternte und
über deine Weinlese ist der
Verwüster hergefallen,
- 33 und verschwunden sind
Freude und Frohlocken aus
dem Fruchtgefülle und aus
dem Lande Moab.
Und dem Weine aus den
Kufen habe ich ein Ende
gemacht:
Man tritt nicht mehr die
Kelter unter Jubelruf;
der laute Ruf ist kein
Jubelruf.
- 34 Von dem Geschrei Hesbons

haben sie bis Elale,
bis Jahaz ihre Stimme
erschallen lassen,
von Zoar bis Horonaim,
bis Eglath-Schelischija;
denn auch die Wasser von
Nimrim sollen zu Wüsten
werden.

35 Und ich mache ein Ende in
Moab,
spricht JHWH,
dem,
der auf die Höhe steigt und
seinen Göttern räuchert.

36 Deshalb klagt gleich Flöten
mein Herz um Moab,
und klagt gleich Flöten
mein Herz um die Leute
von Kir-Heres.
Deshalb geht,
was es erübrigt hat,
zu Grunde.

37 Denn jedes Haupt ist kahl
und jeder Bart
abgeschoren;
auf allen Händen sind
Ritze,
und Sacktuch ist an den
Lenden.

38 Auf allen Dächern Moabs
und auf seinen Straßen ist
lauter Klage;
denn ich habe Moab
zerbrochen wie ein Gefäß,
an dem man kein Gefallen
hat,
spricht JHWH.

39 Wie ist es bestürzt!
Sie heulen.
Wie hat Moab den Rücken
gewandt vor Scham!
Und allen seinen
Umwohnern wird Moab
zum Gelächter und zur
Bestürzung sein.

40 Denn so spricht JHWH:
Siehe,
wie der Adler fliegt er
daher und breitet seine
Flügel aus über Moab.

41 Kerijoth ist eingenommen,
und die Festen sind
erobert.
Und das Herz der Helden
Moabs wird an selbigem
Tage sein wie das Herz
eines Weibes in
Kindesnöten.

- 42 Und Moab wird vertilgt werden,
daß es kein Volk mehr sei,
weil es großgetan hat wider
JHWH.
- 43 Grauen und Grube und
Garn über dich,
du Bewohner von Moab!
spricht JHWH.
- 44 Wer vor dem Grauen flieht,
wird in die Grube fallen,
und wer aus der Grube
heraufsteigt,
wird in dem Garne
gefangen werden;
denn ich bringe über
dasselbe,
über Moab,
das Jahr seiner
Heimsuchung,
spricht JHWH.
- 45 Im Schatten Hesbons
bleiben Flüchtlinge kraftlos
stehen;
denn ein Feuer ist
ausgegangen von Hesbon
und eine Flamme aus der
Mitte Sihons,
und hat die Seite Moabs
verzehrt und den Scheitel
der Söhne des Getümmels.
- 46 Wehe dir,
Moab!
Verloren ist das Volk des
Kamos!
Denn deine Söhne sind als
Gefangene weggeführt,
und deine Töchter in die
Gefangenschaft.
-
- 47 Aber ich werde die
Gefangenschaft Moabs
wenden am Ende der Tage,
spricht JHWH.
Bis hierher das Gericht
über Moab.

49 Ausspruch über Ammon

1 Über die Kinder Ammon.

So spricht JHWH:
Hat denn Israel keine
Söhne,
oder hat es keinen Erben?
Warum hat ihr König Gad
in Besitz genommen,
und warum wohnt sein
Volk in dessen Städten?

2 Darum siehe,

Tage kommen,
spricht JHWH,
da ich wider Rabba der
Kinder Ammon
Kriegsgeschrei werde
erschallen lassen;
und es soll zum
Schutthaufen werden,
und seine Tochterstädte
sollen mit Feuer verbrannt
werden.
Und Israel wird seine Erben
beerben,
spricht JHWH.

3 Heule,

Hesbon,
denn Ai ist verwüstet!
Schreiet,

ihr Töchter von Rabba,
gürtet euch Sacktuch um;
klaget und laufet hin und
her in den Einzäunungen!
Denn ihr König wird in die
Gefangenschaft gehen,
seine Priester und seine
Fürsten allzumal.

4 Was rühmst du dich der Täler?

Dein Tal zerfließt,
du abtrünnige Tochter,
die auf ihre Schätze
vertraut:
"Wer sollte an mich
kommen?"

5 Siehe,

ich lasse Schrecken über
dich kommen von allen
deinen Umwohnern,
spricht der Herr,
JHWH der Heerscharen;
und ihr sollt weggetrieben
werden,
ein jeder vor sich hin,
und niemand wird die
Flüchtigen sammeln.

-

6 Aber nachher werde ich die Gefangenschaft der Kinder

Ammon wenden,
spricht JHWH.

Ausspruch über Edom

7 Über Edom.

So spricht JHWH der
Heerscharen:
Ist keine Weisheit mehr in
Teman?
Ist den Verständigen der
Rat entschwunden,
ist ihre Weisheit
ausgeschüttet?

8 Fliehet,

wendet um,
verkriechet euch,
Bewohner von Dedan!
Denn Esaus Verderben
habe ich über ihn gebracht,
die Zeit,
da ich ihn heimsuche.

9 Wenn Winzer über dich

kommen,
so werden sie keine
Nachlese übriglassen;
wenn Diebe in der Nacht,
so verderben sie nach
ihrem Genüge.

10 Denn ich,

ich habe Esau entblößt,
ich habe seine Verstecke
aufgedeckt;
und will er sich verbergen,
so kann er es nicht.
Zerstört sind seine
Nachkommen und seine
Brüder und seine
Nachbarn,
und sie sind nicht mehr.

11 Verlasse deine Waisen,
ich werde sie am Leben
erhalten;
und deine Witwen sollen
auf mich vertrauen.

12 Denn so spricht JHWH:
Siehe,
deren Urteil es nicht war,
den Becher zu trinken,
die müssen ihn trinken;
und du solltest der sein,
welcher ungestraft bliebe?
Du wirst nicht ungestraft
bleiben,
sondern sicherlich sollst du
ihn trinken.

13 Denn ich habe bei mir
geschworen,
spricht JHWH,
daß Bozra zum Entsetzen,

zum Hohne,
zur Verwüstung und zum
Fluche werden soll,
und alle seine Städte zu
ewigen Einöden.

- 14 Eine Kunde habe ich
vernommen von JHWH,
und ein Bote ist unter die
Nationen gesandt:
Versammelt euch und
kommet über dasselbe,
und machet euch auf zum
Kriege!
- 15 Denn siehe,
ich habe dich klein
gemacht unter den
Nationen,
verachtet unter den
Menschen.
- 16 Deine Furchtbarkeit und
der Übermut deines
Herzens haben dich
verführt,
der du in Felsenklüften
wohnst,
den Gipfel des Hügels inne
hast.
Wenn du dein Nest hoch
baust wie der Adler,
ich werde dich von dort

hinabstürzen,
spricht JHWH.

- 17 Und Edom soll zum
Entsetzen werden;
ein jeder,
der an demselben
vorüberzieht,
wird sich entsetzen und
zischen über alle seine
Plagen.
- 18 Gleich der Umkehrung von
Sodom und Gomorra und
ihrer Nachbarn,
spricht JHWH,
wird niemand daselbst
wohnen und kein
Menschenkind darin weilen.
- 19 Siehe,
er steigt herauf,
wie ein Löwe von der
Pracht des Jordan,
wider die feste Wohnstätte;
denn ich werde es plötzlich
von ihr hinwegtreiben,
und den,
der auserkoren ist,
über sie bestellen.
Denn wer ist mir gleich,
und wer will mich
vorladen?

Und wer ist der Hirt,
der vor mir bestehen
könnte?

20 Darum höret den Ratschluß
JHWHs,
welchen er beschlossen hat
über Edom,
und seine Gedanken,
die er denkt über die
Bewohner von Teman:
Wahrlich,
man wird sie fortschleppen,
die Geringen der Herde;
wahrlich,
ihre Trift wird sich über sie
entsetzen!

21 Von dem Getöse ihres
Falles erbebt die Erde;
Geschrei,
am Schilfmeere wird sein
Schall vernommen.

22 Siehe,
wie der Adler zieht er
herauf und fliegt und
breitet seine Flügel aus
über Bozra;
und das Herz der Helden
Edoms wird an selbigem
Tage sein wie das Herz
eines Weibes in

Kindesnöten.

Ausspruch über Damaskus

23 Über Damaskus.
Beschämt sind Hamath
und Arpad;
denn sie haben eine böse
Kunde vernommen,
sie verzagen.
Am Meere ist Bangigkeit,
ruhen kann man nicht.

24 Damaskus ist schlaff
geworden;
es hat sich umgewandt,
um zu fliehen,
und Schrecken hat es
ergriffen;
Angst und Wehen haben es
erfaßt,
der Gebärenden gleich.

25 Wie ist es,
daß sie nicht verlassen ist,
die Stadt des Ruhmes,
die Stadt meiner Freude?

26 Darum werden ihre
Jünglinge auf ihren Straßen
fallen und alle
Kriegsmänner umkommen
an selbigem Tage,

spricht JHWH der
Heerscharen.

- 27 Und ich werde ein Feuer
anzünden in den Mauern
von Damaskus,
und es wird die Paläste
Ben-Hadads verzehren.

Ausspruch über Kedar und Hazor

- 28 Über Kedar und über die
Königreiche Hazors,
welche Nebukadrezar,
der König von Babel,
schlug.
So spricht JHWH:
Machet euch auf,
ziehet hinauf wider Kedar
und zerstöret die Kinder
des Ostens.
- 29 Ihre Zelte und ihr Kleinvieh
werden sie nehmen,
ihre Zeltbehänge und alle
ihre Geräte und ihre
Kamele sich wegführen,
und werden über sie
ausrufen:
Schrecken ringsum!
- 30 Fliehet,

flüchtet schnell,
verkriechet euch,
Bewohner von Hazor!
spricht JHWH;
denn Nebukadrezar,
der König von Babel,
hat einen Ratschluß wider
euch beschlossen und einen
Anschlag wider euch
ersonnen.

- 31 Machet euch auf,
ziehet hinauf wider eine
sorglose Nation,
die in Sicherheit wohnt!
spricht JHWH:
Sie hat weder Tore noch
Riegel,
sie wohnen allein.
- 32 Und ihre Kamele sollen
zum Raube und die Menge
ihrer Herden zur Beute
werden;
und ich werde sie,
die mit geschorenen
Haarrändern,
nach allen Winden hin
zerstreuen,
und werde ihr Verderben
bringen von allen Seiten
her,
spricht JHWH.

33 Und Hazor wird zur
Wohnung der Schakale
werden,
zur Wüste in Ewigkeit;
niemand wird daselbst
wohnen und kein
Menschenkind darin weilen.

Ausspruch über Elam

34 Das Wort JHWHs,
welches zu Jeremia,
dem Propheten,
geschah über Elam,
im Anfang der Regierung
Zedekias,
des Königs von Juda,
indem er sprach:

35 So spricht JHWH der
Heerscharen:
Siehe,
ich zerbreche den Bogen
Elams,
seine vornehmste Stärke.

36 Und ich werde die vier
Winde von den vier Enden
des Himmels her über
Elam bringen und es nach
allen diesen Winden hin
zerstreuen;
und es soll keine Nation

geben,
wohin nicht Vertriebene
Elams kommen werden.

37 Und ich werde Elam
verzagt machen vor ihren
Feinden und vor denen,
welche nach ihrem Leben
trachten,
und werde Unglück über
sie bringen,
die Glut meines Zornes,
spricht JHWH;
und ich werde das Schwert
hinter ihnen her senden,
bis ich sie vernichtet habe.

38 Und ich werde meinen
Thron in Elam aufstellen
und werde König und
Fürsten daraus vertilgen,
spricht JHWH.

-

39 Aber es wird geschehen am
Ende der Tage,
da werde ich die
Gefangenschaft Elams
wenden,
spricht JHWH.

50 Ausspruch über Babel:
Sein Sturz und dessen
Folgen für Israel und
Juda

1 Das Wort,
welches JHWH über Babel,
über das Land der
Chaldäer,
durch den Propheten
Jeremia geredet hat.

2 Verkündiget es unter den
Nationen und laßt es
hören,
und erhebet ein Panier;
laßt es hören,
verhehlet es nicht!
Sprechet:
Babel ist eingenommen,
Bel zu Schanden geworden,
Merodak bestürzt;
ihre Götzenbilder sind zu
Schanden geworden,
ihre Götzen sind bestürzt.

3 Denn wider dasselbe ist
eine Nation heraufgezogen
von Norden her:
Diese wird sein Land zur
Wüste machen,
daß kein Bewohner mehr
darin sein wird;

sowohl Menschen als Vieh
sind entflohen,
weggezogen.

4 In jenen Tagen und zu
jener Zeit,
spricht JHWH,
werden die Kinder Israel
kommen,
sie und die Kinder Juda
zusammen;
fort und fort weinend
werden sie gehen und
JHWH,
ihren Gott,
suchen.

5 Sie werden nach Zion
fragen,
indem ihr Angesicht dahin
gerichtet ist:
Kommet und schließet
euch an JHWH an mit
einem ewigen Bunde,
der nicht vergessen werde!

6 Mein Volk war eine
verlorene Schafherde:
ihre Hirten leiteten sie irre
auf verführerische Berge;
sie gingen von Berg zu
Hügel,

vergaßen ihre Lagerstätte.

7 Alle,
die sie fanden,
fraßen sie;
und ihre Feinde sprachen:
Wir verschulden uns nicht,
weil sie gegen JHWH
gesündigt haben,
die Wohnung der
Gerechtigkeit,
und gegen JHWH,
die Erwartung ihrer Väter.

8 Flüchtet aus Babel hinaus,
und ziehet aus dem Lande
der Chaldäer;
und seid wie die Böcke vor
der Herde her!

9 Denn siehe,
ich erwecke und führe
herauf wider Babel eine
Versammlung großer
Nationen aus dem Lande
des Nordens,
und sie werden sich wider
dasselbe aufstellen:
Von dort aus wird es
eingenommen werden.
Ihre Pfeile sind wie die
eines geschickten Helden,
keiner kehrt leer zurück.

10 Und Chaldäa wird zum
Raube werden;
alle,
die es berauben,
werden satt werden,
spricht JHWH.

11 Denn möget ihr euch auch
freuen,
denn möget ihr auch
frohlocken,
Plünderer meines Erbteils,
denn möget ihr auch
hüpfen wie eine dreschende
junge Kuh,
und wiehern gleich starken
Rossen:

12 Sehr beschämt ist eure
Mutter,
zu Schanden geworden
eure Gebälerin.
Siehe,
es ist die letzte der
Nationen,
eine Wüste,
eine Dürre und eine
Steppe.

13 Vor dem Grimm JHWHs
wird es nicht mehr
bewohnt werden,
sondern eine Wüste sein

ganz und gar.
Ein jeder,
der an Babel vorüberzieht,
wird sich entsetzen und
zwischen über alle seine
Plagen.

14 Stellet euch ringsum auf
wider Babel,
alle,
die ihr den Bogen spannet;
schießet nach ihm,
schonet die Pfeile nicht!
Denn gegen JHWH hat es
gesündigt.

15 Erhebet ein
Schlachtgeschrei gegen
dasselbe ringsum!
Es hat sich ergeben;
gefallen sind seine
Festungswerke,
niedergerissen seine
Mauern.
Denn es ist die Rache
JHWHs.
Rächet euch an ihm,
tut ihm,
wie es getan hat!

16 Rottet aus Babel den
Säemann aus und den,
der die Sichel führt zur

Erntezeit!
Vor dem verderbenden
Schwerte wird ein jeder zu
seinem Volke sich wenden
und ein jeder in sein Land
fliehen.

17 Israel ist ein versprengtes
Schaf,
welches Löwen verscheucht
haben.
Zuerst hat der König von
Assyrien es gefressen,
und nun zuletzt hat
Nebukadrezar,
der König von Babel,
ihm die Knochen
zermalmt.

18 Darum spricht JHWH der
Heerscharen,
der Gott Israels,
also:
Siehe,
ich suche heim den König
von Babel und sein Land,
gleichwie ich den König
von Assyrien heimgesucht
habe.

19 Und ich will Israel zu seiner
Trift zurückbringen,
daß es den Karmel und

Basan beweidet,
und seine Seele sich sättigt
auf dem Gebirge Ephraim
und in Gilead.

- 20 In jenen Tagen und zu jener Zeit, spricht JHWH, wird Israels Missetat gesucht werden, und sie wird nicht da sein, und die Sünden Judas, und sie werden nicht gefunden werden; denn ich will denen vergeben, die ich übriglasse.
- 21 Wider das Land "Doppelte Widerspenstigkeit", wider dasselbe ziehe hinauf und gegen die Bewohner von "Heimsuchung". Verwüste und vertilge hinter ihnen her, spricht JHWH, und tue nach allem, was ich dir geboten habe!
- 22 Kriegslärm im Lande und große Zertrümmerung!
- 23 Wie ist zerhauen und

zertrümmert der Hammer der ganzen Erde!
Wie ist Babel zum Entsetzen geworden unter den Nationen!

- 24 Ich habe dir Schlingen gelegt, und du wurdest auch gefangen, Babel, ohne daß du es wußtest; du wurdest gefunden und auch ergriffen, weil du dich wider JHWH in Krieg eingelassen hast.
- 25 JHWH hat seine Rüstkammer aufgetan und hervorgeholt die Waffen seines Grimmes; denn der Herr, JHWH der Heerscharen, hat ein Werk in dem Lande der Chaldäer.
- 26 Kommet über dasselbe von allen Seiten her, öffnet seine Scheunen, schüttet es auf wie Garbenhaufen und vertilget es; nicht bleibe ihm ein

Überrest!

27 Erwürget alle seine Farren,
zur Schlachtung sollen sie
hinstürzen!

Wehe über sie!
Denn ihr Tag ist
gekommen,
die Zeit ihrer
Heimsuchung.

28 Horch!
Flüchtlinge und
Entronnene aus dem Lande
Babel,
um in Zion zu verkünden
die Rache JHWHs,
unseres Gottes,
die Rache seines Tempels.

29 Rufet Schützen herbei
wider Babel,
alle,
die den Bogen spannen!
Belagert es ringsum,
niemand entrinne!
Vergeltet ihm nach seinem
Werke,
tut ihm nach allem,
was es getan hat;
denn es hat vermessen
gehandelt gegen JHWH,
gegen den Heiligen Israels.

30 Darum sollen seine
Jünglinge auf seinen
Straßen fallen und alle
seine Kriegsmänner
umkommen an selbigem
Tage,
spricht JHWH.

31 Siehe,
ich will an dich,
du Stolze,
spricht der Herr,
JHWH der Heerscharen;
denn gekommen ist dein
Tag,
die Zeit,
da ich dich heimsuche.

32 Dann wird die Stolze
straucheln und fallen,
und niemand wird sie
aufrichten;
und ich werde ein Feuer
anzünden in ihren Städten,
daß es alle ihre Umgebung
verzehre.

33 So spricht JHWH der
Heerscharen:
Die Kinder Israel und die
Kinder Juda sind
Bedrückte allzumal;
und alle,

die sie gefangen
weggeführt,
haben sie festgehalten,
haben sich geweigert,
sie zu entlassen.

34 Ihr Erlöser ist stark,
JHWH der Heerscharen ist
sein Name;
er wird ihre Rechtssache
gewißlich führen,
auf daß er dem Lande Ruhe
schaffe und die Bewohner
von Babel erzittern mache.

35 Das Schwert über die
Chaldäer,
spricht JHWH,
und über die Bewohner von
Babel und über seine
Fürsten und über seine
Weisen!

36 Das Schwert über die
Schwätzer,
daß sie zu Narren werden!
Das Schwert über seine
Helden,
daß sie verzagen!

37 Das Schwert über seine
Rosse und über seine
Wagen und über das ganze

Mischvolk,
welches in seiner Mitte ist,
daß sie zu Weibern werden!
Das Schwert über seine
Schätze,
daß sie geplündert werden!

38 Dürre über seine Gewässer,
daß sie austrocknen!
Denn es ist ein Land der
geschnitzten Bilder,
und sie rasen durch ihre
erschreckenden Götzen.

39 Darum werden Wüstentiere
mit wilden Hunden darin
wohnen,
und Strauße darin wohnen;
und es soll in Ewigkeit
nicht mehr bewohnt
werden,
und keine Niederlassung
sein von Geschlecht zu
Geschlecht.

40 Gleich der Umkehrung
Sodoms und Gomorras und
ihrer Nachbarn durch Gott,
spricht JHWH,
wird niemand daselbst
wohnen und kein
Menschenkind darin weilen.

- 41 Siehe,
es kommt ein Volk von
Norden her,
und eine große Nation und
viele Könige machen sich
auf von dem äußersten
Ende der Erde.
- 42 Bogen und Wurfspieß
führen sie,
sie sind grausam und ohne
Erbarmen;
ihre Stimme braust wie das
Meer,
und auf Rossen reiten sie:
gerüstet wider dich,
Tochter Babel,
wie ein Mann zum Kriege.
- 43 Der König von Babel hat
die Kunde von ihnen
vernommen,
und seine Hände sind
schlaff geworden;
Angst hat ihn ergriffen,
Wehen,
der Gebärenden gleich.
- 44 Siehe,
er steigt herauf,
wie ein Löwe von der
Pracht des Jordan,
wider die feste Wohnstätte;
- denn ich werde es plötzlich
von ihr hinwegtreiben und
den,
der auserkoren ist,
über sie bestellen.
Denn wer ist mir gleich,
und wer will mich
vorladen?
Und wer ist der Hirt,
der vor mir bestehen
könnte?
- 45 Darum höret den Ratschluß
JHWHs,
welchen er über Babel
beschlossen hat,
und seine Gedanken,
die er denkt über das Land
der Chaldäer:
Wahrlich,
man wird sie fortschleppen,
die Geringen der Herde;
wahrlich,
die Trift wird sich über sie
entsetzen!
- 46 Von dem Rufe:
Babel ist erobert!
erzittert die Erde und wird
ein Geschrei unter den
Nationen vernommen.

- 51 Ausspruch über Babel:
Seine Macht und sein
Sturz, seine Schuld
und Strafe
- 1 So spricht JHWH:
Siehe,
ich erwecke wider Babel
und gegen die,
welche im Herzen meiner
Widersacher wohnen,
einen verderbenden Wind.
- 2 Und ich sende nach Babel
Fremde,
die es wofeln und sein
Land ausleeren werden;
denn sie werden
ringsumher wider dasselbe
sein am Tage des
Unglücks.
- 3 Der Schütze spanne seinen
Bogen gegen den,
der da spannt,
und gegen den,
der sich in seinem Panzer
erhebt;
und schonet seiner
Jünglinge nicht,
vertilget sein ganzes
Kriegsheer!
- 4 Und Erschlagene sollen
fallen im Lande der
Chaldäer und Durchbohrte
auf seinen Straßen.
- 5 Denn nicht verwitwet ist
Israel noch Juda von
seinem Gott,
von JHWH der
Heerscharen;
denn jener Land ist voll
Schuld wegen des Heiligen
Israels.
- 6 Fliehet aus Babel hinaus
und rettet ein jeder sein
Leben,
werdet nicht vertilgt wegen
seiner Ungerechtigkeit!
Denn es ist die Zeit der
Rache JHWHs:
Was es getan hat,
vergilt er ihm.
- 7 Babel war ein goldener
Becher in der Hand
JHWHs,
der die ganze Erde
berauschte;
von seinem Weine haben
die Nationen getrunken,
darum sind die Nationen
rasend geworden.

- 8 Plötzlich ist Babel gefallen
und zertrümmert.
Jammert über dasselbe!
Holet Balsam für seinen
Schmerz;
vielleicht wird es geheilt
werden!
- 9 "Wir haben Babel heilen
wollen,
aber es ist nicht genesen.
Verlasset es und laßt uns
ein jeder in sein Land
ziehen;
denn sein Gericht reicht bis
an den Himmel und erhebt
sich bis zu den Wolken."
- 10 JHWH hat unsere
Gerechtigkeiten ans Licht
gebracht;
kommt und laßt uns in
Zion erzählen die Tat
JHWHs,
unseres Gottes.
- 11 Schärfet die Pfeile,
fasset den Schild!
JHWH hat den Geist der
Könige von Medien
erweckt;
denn wider Babel ist ein
Vornehmen,
es zu verderben;
denn es ist die Rache
JHWHs,
die Rache seines Tempels.
- 12 Erhebet das Panier gegen
die Mauern von Babel hin,
verschärfet die Bewachung,
stellet Wächter auf,
bereitet die Hinterhalte!
Denn wie JHWH es sich
vorgenommen,
also führt er aus,
was er über die Bewohner
von Babel geredet hat.
- 13 Die du an vielen Wassern
wohnst,
reich an Schätzen bist,
dein Ende ist gekommen,
das Maß deines Raubes.
- 14 JHWH der Heerscharen hat
bei sich selbst geschworen:
Habe ich dich auch mit
Menschen gefüllt wie mit
Heuschrecken,
so wird man doch
Triumphgeschrei über dich
anstimmen!
- 15 Er hat die Erde gemacht
durch seine Kraft,

den Erdkreis festgestellt
durch seine Weisheit und
die Himmel ausgespannt
durch seine Einsicht.

16 Wenn er beim Schalle des
Donners Wasserrauschen
am Himmel bewirkt und
Dünste aufsteigen läßt vom
Ende der Erde,
Blitze zum Regen macht
und den Wind herausführt
aus seinen
Vorratskammern:

-

17 Dumm wird jeder Mensch,
ohne Erkenntnis;
beschämt wird jeder
Goldschmied über das
Götzenbild;
denn sein gegossenes Bild
ist Lüge,
und kein Geist ist in ihnen.

18 Nichtigkeit sind sie,
ein Werk des Gespöttes:
zur Zeit ihrer Heimsuchung
gehen sie zu Grunde.

19 Jakobs Teil ist nicht wie
diese;
denn er ist es,

der das All gebildet hat
und den Stamm seines
Erbteils;
JHWH der Heerscharen ist
sein Name.

20 Du bist mir ein
Streithammer,
eine Kriegswaffe;
und mit dir zerschmettere
ich Nationen,
und mit dir zerstöre ich
Königreiche;

21 und mit dir zerschmettere
ich das Roß und seinen
Reiter,
und mit dir zerschmettere
ich den Wagen und seinen
Lenker;

22 und mit dir zerschmettere
ich Mann und Weib,
und mit dir zerschmettere
ich Greis und Knaben,
und mit dir zerschmettere
ich Jüngling und Jungfrau;

23 und mit dir zerschmettere
ich den Hirten und seine
Herde,
und mit dir zerschmettere
ich den Ackersmann und

sein Gespann,
und mit dir zerschmetterere
ich Landpflieger und
Statthalter.

24 Und ich will Babel und
allen Bewohnern Chaldäas
all ihr Böses,
das sie an Zion verübt
haben,
vor euren Augen vergelten,
spricht JHWH.

25 Siehe,
ich will an dich,
spricht JHWH,
du Berg des Verderbens,
der die ganze Erde
verderbt;
und ich will meine Hand
wider dich ausstrecken und
dich von dem Felsen
hinabwälzen und dich zu
einem verbrannten Berge
machen,

26 so daß man von dir weder
Eckstein noch Grundstein
nehmen kann;
denn eine ewige Wüstenei
sollst du sein,
spricht JHWH.

27 Erhebet das Panier im
Lande,
stoßet in die Posaune unter
den Nationen!
Weihet Nationen wider
dasselbe,
rufet wider dasselbe die
Königreiche Ararat,
Minni und Aschkenas
herbei;
bestellet Kriegsoberste
wider dasselbe,
lasset Rosse heraufziehen
wie furchtbare
Heuschrecken!

28 Weihet Nationen wider
dasselbe,
die Könige von Medien,
dessen Landpflieger und alle
seine Statthalter und das
ganze Land ihrer
Herrschaft!

29 Da erbebt und erzittert die
Erde;
denn die Gedanken JHWHs
erfüllen sich wider Babel,
um das Land Babel zu
einer Wüste zu machen,
ohne Bewohner.

30 Babels Helden haben

aufgehört zu streiten,
sie sitzen in den
Bergfesten;
versiegt ist ihre Kraft,
sie sind zu Weibern
geworden;
man hat ihre Wohnungen
angezündet,
ihre Riegel sind zerbrochen.

- 31 Ein Läufer läuft dem
anderen entgegen,
und der Bote dem Boten,
um dem König von Babel
die Botschaft zu bringen,
daß seine Stadt von allen
Seiten her eingenommen
ist.
- 32 Und die Übergänge sind
besetzt,
und die Teiche hat man
mit Feuer ausgebrannt,
und die Kriegsmänner sind
erschrocken.
-
- 33 Denn so spricht JHWH der
Heerscharen,
der Gott Israels:
Die Tochter Babel ist wie
eine Tenne,
zur Zeit,

da man sie stampft;
noch um ein Kleines,
so wird die Zeit der Ernte
für sie kommen.

- 34 Nebukadrezar,
der König von Babel,
hat mich gefressen,
hat mich vernichtet,
hat mich hingestellt als ein
leeres Gefäß;
er verschlang mich wie ein
Ungeheuer,
füllte seinen Bauch mit
meinen Leckerbissen,
stieß mich fort.
- 35 Die an mir begangene
Gewalttat und mein Fleisch
komme über Babel,
spreche die Bewohnerin
von Zion,
und mein Blut über die
Bewohner von Chaldäa!
Spreche Jerusalem.
- 36 Darum spricht JHWH also:
Siehe,
ich will deine Rechtssache
führen und deine Rache
vollziehen,
und ich werde sein Meer
austrocknen und seine

- Quelle versiegen lassen.
- 37 Und Babel soll zum
Steinhaufen,
zur Wohnung der Schakale,
zum Entsetzen und zum
Gezisch werden,
ohne Bewohner.
- 38 Sie brüllen allzumal wie
junge Löwen,
knurren wie die Jungen der
Löwinnen.
- 39 Wenn sie erhitzt sind,
richte ich ihnen ein
Trinkgelage an und
berausche sie,
auf daß sie frohlocken,
und entschlafen zu ewigem
Schlafe und nicht mehr
erwachen,
spricht JHWH.
- 40 Gleich Fettschafen,
gleich Widdern samt
Böcken stürze ich sie hinab
zur Schlachtung.
-
- 41 Wie ist Scheschak
eingenommen,
und erobert der Ruhm der
ganzen Erde!
Wie ist Babel zum
Entsetzen geworden unter
den Nationen!
- 42 Das Meer ist
heraufgestiegen über
Babel;
mit seiner Wellen Brausen
ist es bedeckt.
- 43 Seine Städte sind zur
Wüste geworden,
ein dürres Land und eine
Steppe,
ein Land,
worin niemand wohnt,
und durch welches kein
Menschenkind zieht.
- 44 Und ich werde den Bel zu
Babel heimsuchen und aus
seinem Maule
herausnehmen,
was er verschlungen hat;
und nicht mehr sollen
Nationen zu ihm strömen.
Auch Babels Mauer ist
gefallen.
- 45 Ziehet aus ihm hinaus,
mein Volk,
und rettet ein jeder sein

Leben vor der Glut des
Zornes JHWHs!

Verwüster,
spricht JHWH.

46 Und daß euer Herz nicht
zaghaft werde,
und ihr euch nicht fürchtet
vor dem Gerüchte,
welches im Lande
vernommen wird!
Denn in dem einen Jahre
kommt dieses Gerücht,
und in dem Jahre nachher
jenes Gerücht und
Gewalttat im Lande,
Herrscher gegen Herrscher.

47 Darum siehe,
Tage kommen,
da ich die geschnitzten
Bilder Babels heimsuchen
werde;
und sein ganzes Land wird
beschämt werden,
und alle seine Erschlagenen
werden in seiner Mitte
fallen.

48 Und Himmel und Erde,
und alles,
was in ihnen ist,
werden jubeln über Babel;
denn von Norden her
kommen ihm die

49 Wie Babel darauf ausging,
daß Erschlagene Israels
fielen,
also werden wegen Babel
Erschlagene der ganzen
Erde fallen.

-

50 Ihr dem Schwert
Entronnenen,
gehets,
bleibets nicht stehen!
Gedenket JHWHs aus der
Ferne,
und Jerusalem komme
euch in den Sinn!

-

51 Wir sind beschämt worden,
denn wir haben
Verhöhnung gehört;
Schmach hat unser
Angesicht bedeckt;
denn Fremde sind über die
Heiligtümer des Hauses
JHWHs gekommen.

-

52 Darum siehe,
Tage kommen,

spricht JHWH,
da ich seine geschnitzten
Bilder heimsuchen werde;
und tödlich Verwundete
werden ächzen in seinem
ganzen Lande.

53 Wenn auch Babel bis zum
Himmel hinaufstiege und
die Höhe seiner Stärke
befestigte,
von mir aus werden ihm
Verwüster kommen,
spricht JHWH.

54 Horch!
Ein Geschrei aus Babel,
und große Zertrümmerung
von dem Lande der
Chaldäer her.

55 Denn JHWH verwüstet
Babel und tilgt aus
demselben das laute
Getöse;
und es brausen seine
Wogen wie große Wasser,
es erschallt das Geräusch
ihres Getöses.

56 Denn über dasselbe,
über Babel,
kommt ein Verwüster;

und seine Helden werden
gefangen,
ihre Bogen sind
zerbrochen.
Denn ein Gott der
Vergeltung ist JHWH,
er wird gewißlich erstatten.

57 Und ich berausche seine
Fürsten und seine Weisen,
seine Landpfleger und seine
Statthalter und seine
Helden,
daß sie entschlafen zu
ewigem Schlafe und nicht
mehr erwachen,
spricht der König,
JHWH der Heerscharen ist
sein Name.

58 So spricht JHWH der
Heerscharen:
Die Mauern von Babel,
die breiten,
sollen gänzlich geschleift
und seine hohen Tore mit
Feuer verbrannt werden.
Und so mühen sich Völker
vergebens ab,
und Völkerschaften fürs
Feuer,
und sie ermatten.

Anweisung Jeremias, die
Fluchschrift über Babel
nach Verlesung im Euphrat
zu versenken

59 Das Wort,
welches der Prophet
Jeremia Seraja,
dem Sohne Nerijas,
des Sohnes Machsejas,
gebot,
als er mit Zedekia,
dem König von Juda,
im vierten Jahre seiner
Regierung nach Babel zog;
und Seraja war
Reisemarschall.

60 Und Jeremia schrieb in ein
Buch all das Unglück,
welches über Babel
kommen sollte,
alle diese Worte,
welche gegen Babel
geschrieben sind.

61 Und Jeremia sprach zu
Seraja:
Wenn du nach Babel
kommst,
so sieh zu und lies alle
diese Worte,
und sprich:

62 JHWH,
du hast gegen diesen Ort
geredet,
daß du ihn ausrotten
werdest,
so daß kein Bewohner
mehr darin sei,
weder Mensch noch Vieh,
sondern daß er zu ewigen
Wüsteneien werden solle.

63 Und es soll geschehen,
wenn du dieses Buch zu
Ende gelesen hast,
so binde einen Stein daran
und wirf es mitten in den
Euphrat

64 und sprich:
Also wird Babel versinken
und nicht wieder
emporkommen wegen des
Unglücks,
welches ich über dasselbe
bringe;
und sie werden erliegen.
Bis hierher die Worte
Jeremias.

52 Belagerung
Jerusalems - Flucht
und Gefangennahme
des Königs Zedekia

- 1 Einundzwanzig Jahre war Zedekia alt, als er König wurde, und er regierte elf Jahre zu Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Hamutal, die Tochter Jeremias, von Libna.
- 2 Und er tat, was böse war in den Augen JHWHs, nach allem, was Jojakim getan hatte.
- 3 Denn wegen des Zornes JHWHs erging es Jerusalem und Juda also, bis er sie weggeworfen hatte von seinem Angesicht. Und Zedekia empörte sich gegen den König von Babel.
- 4 Und es geschah im neunten Jahre seiner Regierung, im zehnten Monat, am Zehnten des Monats, da kamen Nebukadrezar, der König von Babel, er und sein ganzes Heer, wider Jerusalem und lagerten sich wider dasselbe; und sie bauten Belagerungstürme wider dasselbe ringsumher.
- 5 Und die Stadt kam in Belagerung bis in das elfte Jahr des Königs Zedekia.
- 6 Im vierten Monat, am Neunten des Monats, da nahm der Hunger in der Stadt überhand; und es war kein Brot mehr da für das Volk des Landes.
- 7 Und die Stadt wurde erbrochen, und alle Kriegsmänner flohen und zogen des Nachts aus der Stadt hinaus auf dem Wege durch das Tor, welches zwischen den beiden Mauern bei dem Garten des Königs war (die

Chaldäer aber waren rings um die Stadt her); und sie zogen den Weg zur Ebene.

8 Aber das Heer der Chaldäer jagte dem König nach, und sie erreichten Zedekia in den Ebenen von Jericho; und sein ganzes Heer zerstreute sich von ihm weg.

9 Und sie ergriffen den König und führten ihn hinauf zu dem König von Babel, nach Ribla im Lande Hamath; und er sprach das Urteil über ihn.

10 Und der König von Babel schlachtete die Söhne Zedekias vor seinen Augen, und er schlachtete auch alle Fürsten von Juda zu Ribla.

11 Und er blendete die Augen Zedekias und band ihn mit ehernen Fesseln; und der König von Babel brachte ihn nach Babel und

setzte ihn in Gewahrsam bis zum Tage seines Todes.

Zerstörung Jerusalems und des Tempels - Wegführung nach Babel

12 Und im fünften Monat, am Zehnten des Monats, das war das neunzehnte Jahr des Königs Nebukadrezar, des Königs von Babel, kam Nebusaradan, der Oberste der Leibwache, der vor dem König von Babel stand, nach Jerusalem;

13 und er verbrannte das Haus JHWHs und das Haus des Königs; und alle Häuser von Jerusalem und jedes große Haus verbrannte er mit Feuer.

14 Und das ganze Heer der Chaldäer, welches bei dem Obersten der Leibwache war, riß alle Mauern von Jerusalem ringsum nieder.

- 15 Und von den Geringen des Volkes und den Rest des Volkes,
die in der Stadt
Übriggebliebenen,
und die Überläufer,
die zum König von Babel
übergelaufen waren,
und den Rest der Menge
führte Nebusaradan,
der Oberste der Leibwache,
hinweg.
- 16 Aber von den Geringen des Landes ließ Nebusaradan,
der Oberste der Leibwache,
zurück zu Weingärtnern
und zu Ackersleuten.
- 17 Und die Chaldäer
zerschlugen die ehernen
Säulen,
die am Hause JHWHs
waren,
und die Gestelle und das
eherne Meer,
welche im Hause JHWHs
waren;
und sie führten alles Erz
davon nach Babel.
- 18 Und sie nahmen die Töpfe
weg und die Schaufeln und
die Lichtmesser und die
Sprengschalen und die
Schalen und alle ehernen
Geräte,
womit man den Dienst
verrichtete.
- 19 Auch die Becken und die
Räucherpfannen und die
Sprengschalen und die
Töpfe und die Leuchter
und die Schalen und die
Spendschalen,
was von Gold war,
das Gold,
und was von Silber war,
das Silber,
nahm der Oberste der
Leibwache weg.
- 20 Die zwei Säulen,
das eine Meer und die
zwölf ehernen Rinder,
welche unter demselben
waren,
und die Gestelle,
welche der König Salomo
für das Haus JHWHs
gemacht hatte:
das Erz aller dieser Geräte
war nicht zu wägen.
- 21 Und die Säulen:

achtzehn Ellen war die Höhe der einen Säule, und ein Faden von zwölf Ellen umfaßte sie; und ihre Dicke war vier Finger, sie war hohl.

22 Und ein Kapitäl von Erz war darauf, und die Höhe des einen Kapitäls war fünf Ellen; und ein Netzwerk und Granatäpfel waren an dem Kapitäl ringsum: alles von Erz; und desgleichen war die andere Säule, und Granatäpfel daran.

23 Und der Granatäpfel waren sechsundneunzig nach den vier Winden hin; aller Granatäpfel waren hundert am Netzwerk ringsum.

24 Und der Oberste der Leibwache nahm Scheraja, den Oberpriester, und Zephanja, den zweiten Priester, und die drei Hüter der

Schwelle:

25 und aus der Stadt nahm er einen Kämmerer, der über die Kriegsleute bestellt war, und sieben Männer von denen, welche das Angesicht des Königs sahen, die in der Stadt vorgefunden wurden, und den Schreiber des Heerobersten, welcher das Volk des Landes zum Heere aushob, und sechzig Mann von dem Volke des Landes, die in der Stadt vorgefunden wurden.

26 Und Nebusaradan, der Oberste der Leibwache, nahm sie und brachte sie zu dem König von Babel nach Ribla.

27 Und der König von Babel erschlug sie und tötete sie zu Ribla im Lande Hamath. Und so wurde Juda aus seinem Lande weggeführt.

28 Dies ist das Volk,
welches Nebukadrezar
weggeführt hat:
Im siebten Jahre
dreitausenddreißig
Juden;

29 im achtzehnten Jahre
Nebukadrezars
achthundertzweiunddreißig
Seelen aus Jerusalem;

30 im dreiundzwanzigsten
Jahre Nebukadrezars führte
Nebusaradan,
der Oberste der Leibwache,
von den Juden siebenhun-
dertfünfundvierzig Seelen
weg;
aller Seelen waren
viertausendsechshundert.

Begnadigung des Königs Jojachin

31 Und es geschah im
siebenunddreißigsten Jahre
der Wegführung Jojakins,
des Königs von Juda,
im zwölften Monat,
am Fünfundzwanzigsten
des Monats,
da erhob Ewil-Merodak,

der König von Babel,
im ersten Jahre seiner
Regierung das Haupt
Jojakins,
des Königs von Juda,
und führte ihn aus dem
Gefängnis.

32 Und er redete gütig mit
ihm und setzte seinen
Stuhl über den Stuhl der
Könige,
die bei ihm in Babel waren;

33 und er veränderte die
Kleider seines
Gefängnisses.
Und Jojakin aß beständig
vor ihm alle Tage seines
Lebens;

34 und sein Unterhalt:
Ein beständiger Unterhalt
wurde ihm von dem König
von Babel gegeben,
soviel er täglich bedurfte,
bis zum Tage seines Todes,
alle Tage seines Lebens.